

Arbeitskreis **seniorTrainerin** Schwerin
Kontaktanschrift:
Seniorenbüro Schwerin, Martinstr. 1/1a, 19053 Schwerin
Tel. 0385 / 5 57 49 62
Mail: seniorenbuero_schwerin@t-online.de
Homepage: www.senior-trainer-schwerin.de

Ergebnisbericht

Kindsein in Schwerin

Datenerhebung 2007

zur sozialen Lebenslage

von Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren

in der Stadt Schwerin

Ergebnisbericht

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	Seite 3
Durchführung / Methode	Seite 5
Statistische Grundlagen	Seite 7
Fazit aus Eltern – und Schülerdatensätzen	Seite 8
Fazit aus LehrerInnen-/ErzieherInnen - Datensätzen	Seite 20

ANLAGEN

Fragebogen Eltern	Seite 24
Auswertung Elterndatensätze	Seite 33
Antworten – Offene Fragen Eltern	Seite 75
Fragebogen Schüler	Seite 84
Auswertung Schülerdatensätze	Seite 91
Antworten – Offene Fragen Schüler	Seite 120
Fragebogen LehrerInnen/ErzieherInnen	Seite 132
Auswertung LehrerInnen/ErzieherInnen - Datensätze	Seite 136

Vorwort

Kinder sind Reichtum, Zukunft und Perspektive einer Gesellschaft gleichermaßen. Sie brauchen Liebe und Fürsorge der Eltern ebenso wie den Schutz und verlässliche Rahmenbedingungen für ihr Aufwachsen seitens der Gesellschaft. Die gesellschaftlichen Veränderungen wirken immer auch auf persönliche, individuelle Entwicklungen, sind mitbestimmend für den sozialen Status der Familien und beeinflussen wesentlich die Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder. Ein Phänomen der derzeitigen Gesellschaft ist die Arbeitslosigkeit, insbesondere der hohe Anteil an langzeitarbeitslosen Frauen und Männern. Die Folge – Arbeitslosigkeit führt oft zu Armut. Elternarmut bedeutet aber auch Armut für die betroffenen Kinder. Kinderarmut hat viele Gesichter. Wenn auch in Deutschland Kinder nicht auf der Straße leben, ihren Lebensunterhalt nicht selbst erarbeiten müssen, sind die Betroffenen jedoch auf Grund ihres sozialen Status entscheidend benachteiligt. Darüber wird bereits seit Jahren eine öffentliche Diskussion geführt. Es ist leider eine Tatsache: Immer mehr Mädchen und Jungen wachsen hierzulande in bedürftigen, oft nur von Sozialleistungen abhängigen Familien auf. Weil die Kinder in Armut leben, sind sie oft vom normalen unbeschwerten Kinderalltag ausgeschlossen.

„Auch in Schwerin leben schon mehr als ein Drittel der Kinder im Alter bis 15 Jahren in Armut...“ – diese Tatsache haben wir oft gelesen und gehört.

Aber, wie genau sieht es aus mit der sozialen Lebenslage der Kinder in unserer Stadt? Welche Daten gibt es dazu? Das hinterfragen derzeit nicht nur die Stadtvertreter, auch die Älteren haben ein großes Interesse, den Kindern unserer Stadt zu helfen.

So übernahm der Arbeitskreis *seniorTrainerinnen* des Seniorenbüros Schwerin im Auftrag der Stadtvertretung unter Leitung der Stadtvertreterin Erika Sembritzki die ehrenamtliche Aufgabe, eine Datenerhebung zur sozialen Lebenslage der Kinder im Alter von 3 – 10 Jahren durchzuführen.

Es entstand das Projektkonzept „Kindsein in Schwerin“, das die Entwicklung von Fragebögen, Datenbank und Auswertungskriterien beinhaltet.

In Gesprächsrunden mit den Mitgliedern des Sozialausschusses oder den Mitgliedern der AG „Kinderarmut“ des Schweriner Jugendringes wurden Inhalte diskutiert bzw. fachlich ergänzt.

Zielgruppen waren alle Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen dieser Altersgruppe sowie die Schüler der 3. und 4. Klasse selbst.

Die Befragung wurde anonymisiert und freiwillig durchgeführt.

Die Materialkosten für die Fragebögen wurden von der Stadtverwaltung Schwerin übernommen.

Der Stadtvertretung wird ein **Ergebnisbericht** vorgelegt, der einen aktuellen Einblick in die Lebenssituation der Schweriner Kinder gewährt.

Die Daten der Erhebung „Kindsein in Schwerin 2007“ können für Politik und Verwaltung, gesellschaftliche und karitative Organisationen sowie für städtische Einrichtungen als Grundlage für Entscheidungshilfen, Empfehlungen und Handlungsfelder herangezogen werden.

Interessant für den Arbeitskreis seniorTrainer^{innen} sind neben den Daten aber auch konkrete Handlungsfelder, wo die Hilfe und Unterstützung der Älteren in der Stadt Schwerin benötigt wird.

Das Projekt „Lernhilfe für förderbedürftige Grundschüler“ setzt bereits an einem derzeitigen Bedarf der Grundschulen bzw. Kindereinrichtungen an. Ehemalige Lehrerinnen und Erzieherinnen unterstützen die Kinder ganz individuell, um wieder Freude im Schulalltag zu haben, denn „Lernen soll erfolgreich sein“, so das Motto der Freiwilligengruppe um seniorTrainerⁱⁿ Heike Menz.

Unter dem Motto „Vom Videospiel und Fernsehen zum Buch“ arbeitet das Projekt „Vorlesepaten“ bereits eng mit den städtischen Kindertagesstätten zusammen. Die ehrenamtlichen Vorleser wecken bei den Kindern frühzeitig das Interesse am Buch, entwickeln und fördern ihre Fantasie und Kreativität.

Durchführung und Methode

Die Durchführung der Erhebung bezog sich auf Kinder im Alter von 3 – 10 Jahren der Stadt Schwerin.

Befragt wurden Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen, die über die Kindertagesstätten und Horteinrichtungen bzw. die Grundschulen in Schwerin erreicht wurden. Die Schüler der 3. und 4. Klassen der Grundschulen wurden selbst befragt.

Im Vorfeld wurden diese Einrichtungen durch die Stadtverwaltung Schwerin über Ziel und Zweck der Befragung informiert und um Mithilfe gebeten.

Die Fragebögen für die Erhebung wurden aus Erfahrungen und Kompetenzen von seniorTrainer*innen* und in Anlehnung an bestehende deutsche Studien konzipiert, entwickelt und durchgeführt (z. B. die Studie der Technischen Universität Dresden - „Wie Kinder in Dresden leben“). Die Auswahl der Fragestellungen und der Sachverhalte erfolgte speziell unter dem Aspekt einer möglichen Veränderung bzw. Beeinflussung durch Entscheidungen der Stadtvertretung bzw. Stadtverwaltung.

Ausgewählte Schwerpunkte der Befragung waren die Lebensbereiche:

- Schule / Kindertagesstätte / Hort
- Freizeitverhalten / Freizeitangebote
- Wohnen und Wohnumfeld
- Urlaub / Ferien
- Soziale / finanzielle Familiensituation
- Medienverhalten (PC, TV)
- Gewalt und Ängste
- Wünsche / Anregungen

Die Befragung fand von August bis Dezember 2007 statt.

Insgesamt wurden ca. 1.500 Fragebögen beantwortet.

Nach Bereinigung der Daten (Herausnahme der Datensätze, z. B. derjenigen Befragten, die außerhalb von Schwerin wohnen) wurden alle Angaben in einer dafür eingerichteten Datenbank erfasst.

1.335 zu berücksichtigende Datensätze, die sich wie folgt zusammensetzen:

- 868 Datensätze von Eltern
- 359 Datensätze von den Kindern der 3. und 4. Klasse
Der Grundschulen
- 114 Datensätze von ErzieherInnen und LehrerInnen

Die folgende Auswertung erfüllt nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Untersuchung oder Studie, sondern ist eine begrenzte Erhebung ohne Hypothesenaufstellung und ohne Relationsberechnung.

Es ist eine statistische Erhebung.

Die Ergebnisse werden überwiegend grafisch dargestellt.

Es werden

- lediglich territoriale Aspekte aufgezeigt
- Tendenzen, Veränderungen, Entwicklungslinien deutlich gemacht
- Fakten, Tatsachen und Erkenntnisse bestätigt

Grafische Übersichten, Darstellungen zu bestimmten Fragestellungen sind im Anhang konkretisiert.

Die Fragestellungen sind durch die Lebens- und Berufserfahrungen der mitwirkenden SeniorenInnen geprägt. Offene Fragen waren beabsichtigt.

Zu berücksichtigen ist, dass die Aussagen von **1.335 Datensätzen** für die Zielgruppe, 4.724 Kinder im Alter von drei – zehn Jahren, Grundlage des Ergebnisberichtes sind.

Statistische Grundlagen

In der Stadt Schwerin gab es mit Stand 31. 12. 2006

97.329 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz

Davon

- 4.724 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren
- davon 2.201 drei- bis sechsjährige Kinder (2,3%)
- 2.523 sechs- bis zehnjährige Kinder (2,6%)

Die Kinder werden betreut in

- 42 Kindertagesstätten und Horteinrichtungen unterschiedlicher Träger

Die Kinder lernen in

- 9 Grundschulen

Nicht in die Befragung einbezogen waren

Kita „Neumühler See“, Kita „Wirbelwind“ in der Gartenstadt sowie die Märchenkita in Krebsförden

Nicht beteiligt haben sich

das Pädagogium, die SWS Grundschule und Hort und die Kita „Petermännchen“

FAZIT aus den Eltern- und Schülerdatensätzen

Bereich: Schule / Kita / Hort

Einstellung zur Einrichtung

Entsprechend der Altersstufe gehen

- zwei Drittel der Kinder sehr gern in die Einrichtung
- nur 5 % haben eine negative Einstellung zur Einrichtung

Gründe wurden nicht erfragt.

Einstellung zur Schule

Die Schüler antworteten

- 63 % „sehr gut“
- 35 % „geht so“ oder „nicht so gut“

Weg zur Einrichtung

Es wird deutlich, Schwerin hat noch ein vielfältiges wohnortnahes Angebot an Einrichtungen (42 Kindertagesstätten / 9 Grundschulen), denn für zwei Drittel der Kinder dauert der Weg zur Einrichtung nicht länger als 15 Minuten.

97 % der Kinder werden in die Kita bzw. 45 % in die Schule gebracht.

Betreuungsangebote / Öffnungszeiten

Auffällig ist, dass nur 3 % der Eltern zufrieden sind.

Ca. 80 % wünschen sich flexiblere Betreuungszeiten, d.h.

- prüfen der Öffnungszeiten
- anpassen der Betreuungsverträge (evtl. flexiblere Nutzung der Stundenanzahl, Einführung eines monatlichen Zeitkontingents etc.)
- Lösungen sind erforderlich, die den Eltern doppelte Kosten für die Betreuung der Kinder (Kita/Hort + Babysitter/Tagesmutter etc.) ersparen, die sie oftmals aus dem Einkommen nicht bestreiten können. Beispiele wie die HELIOS – Kliniken mit der 24 Stunden – Kita machen Mut für künftige offene Konzepte.

Mittagessen / Frühstück

Entgegen der weit verbreiteten Meinung, dass jedes 2. Kind nicht mehr in der Schule zu Mittag isst, zeigen die Antworten andere Ergebnisse:

Laut Elternaussagen:

- essen 84 % der Kinder in der Einrichtung und
- nehmen 95 % ein Frühstück mit in die Einrichtung.

Laut Schüleraussagen essen:

- 63 % täglich Mittag in der Einrichtung,
- 10 % manchmal Mittag in der Einrichtung und
- 25 % nicht in der Einrichtung, sondern zu Hause, bei den Großeltern oder nehmen ein Essen mit

Bereich: Freizeit / Freizeitverhalten

Freizeitbeschäftigungen

Nach Angaben der Eltern ist das Freizeitverhalten der Kinder sehr vielfältig, u. a. beschäftigen sich ihre Kinder zu

- 64 % mit Basteln / Werken / Malen
- 58 % treffen Freunde
- 55 % treiben Sport
- 44 % hören gerne Musik
- 29 % musizieren
- 42 % lesen Bücher

39 % der Eltern wünschen sich mehr altersgerechte Angebote in den Einrichtungen, wie Musik, Theater, Fremdsprachen, Sport etc.

Schüler nennen ähnliche Beschäftigungsmöglichkeiten für die Freizeit:

- 74 % treffen sich mit Freunden
- 61 % lesen Bücher
- 60 % treiben Sport
- 59 % hören Musik
- 54 % sehen TV
- 43 % mit Videospielen
- 31 % mit Musik oder Singen
- 23 % beschäftigen sich mit dem PC
- 12 % mit dem Handy

Aussagen, wie die Mehrzahl der Kinder sitzen nur noch am TV oder Computer können aus der Erhebung deshalb so nicht bestätigt werden.

Erfreulich ist, dass sich

laut Elternaussagen

- 42 % mit Büchern beschäftigen
- 58 % sich mit Freunden treffen

laut Schüleraussagen

- 61 % mit Büchern beschäftigen
- 74 % sich mit Freunden treffen.

Auch, dass 55 % der Kinder Sport treiben, zeigt, dass nicht alle Kinder an Bewegungsarmut leiden.

Medienverhalten (Computer - / TV – Nutzung)

Die Angaben von Eltern und Schülern sind ähnlich:

	PC Eltern Schüler	TV Eltern Schüler
1 Stunde täglich	44 % 44	54 % 38 %
Bis 2- 4 Stunden	7 % 15	33% 38 %
Ferien / Wochenende	47 % 49	13 %

Nach Aussagen der Eltern wird der Computer zu

- 60 % für Schule und Lernen genutzt

Andere genannte Nutzungsmöglichkeiten sind:

- Musik, Internet, Spiele, DVD etc.

Es stellen sich die Fragen:

- Wie locken wir unsere Kinder vom Fernseher weg?
- Wozu wird der PC wirklich benutzt?

Folgen, wie Mediensucht, Bewegungsmangel, Ernährungsproblematik sollten differenzierter betrachtet werden.

Hier sind präventive Alternativen wichtig, aber auch kreative Ideen von allen an der Erziehung Beteiligten gefragt.

Urlaub / Ferien

- 78 % der befragten Eltern machen mit ihren Kindern Urlaub
davon
 - 53 % eine Urlaubsreise gemeinsam mit den Kindern
- ca. 20 % machen keinen Urlaub
davon
 - 84 % aus finanziellen und

- 19 % aus zeitlichen Gründen

Von den Schülern gaben 88 % an, mit ihren Eltern gemeinsam Urlaub zu machen.

Bereich: Gewalt / Angst

Gewalt

Was ist dir schon einmal passiert?

Schüler antworteten nach vorgegebenen Antworten und davon wurden

- 55 % schon einmal geschlagen oder getreten
- 55 % gehänselt oder verspottet wurden
- 52 % erpresst
- 48 % Sachen weggenommen wurden

Wir haben sie aber auch gefragt: *Hast du das selbst schon gemacht?*

Die 359 Schüler wählten folgende Antworten aus und davon haben

- 24 % selbst geschlagen
- 15 % andere gehänselt
- 3 % andere erpresst
- 3 % anderen Sachen weggenommen

Eltern beantworteten diese Frage für ihre Kinder wie folgt:

- 43 % der Kinder sind von anderen Kindern bzw. Jugendlichen gehänselt und verspottet worden
- 35 % wurden von anderen Kindern und Jugendlichen geschlagen und getreten,
- 5 % erpresst,
- 17 % wurden persönliche Sachen weggenommen.

Die unterschiedlichen Angaben von Schülern und Eltern machen deutlich:

Was wissen Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen wirklich über ihre Kinder?

Alarmierend ist die Angabe, dass 52 % der Schüler schon erpresst wurden. Fragen nach Schulmobbing, sozialer Ausgrenzung oder Ächtung sowie die Angstproblematik sollten in Gesprächsrunden eine Rolle spielen.

Gewaltprävention muss bereits in den Kitas beginnen, denn von 114 befragten LehrerInnen und ErzieherInnen gaben nur

- 50 % an, dass in der Einrichtung ein Gewaltkonzept vorhanden ist.

Angst

Wir haben unsere Schüler auch danach befragt: *Hast du manchmal Angst und wovor?*

359 Schüler antworteten und davon haben

- 61 % Angst vor schlechten Noten
- 14 % Angst vor Mitschülern
- 8 % Angst vor den Eltern
- 5% Angst vor den Lehrern oder Erziehern
- 5 % Angst vor den Geschwistern

Die Schülerantworten zeigen uns ganz deutlich, dass 80 % Angstgefühle im schulischen Bereich haben.

Hier stellen sich die Fragen:

- Ist der Leistungsdruck auf die Schüler zu groß?
- Wo liegen die Ursachen für die Angst vor schlechten Noten?

Bereich: Wohnen und Wohnumfeld

Wohnsituation

- 69 % wohnen zur Miete
- 31 % bereits in Eigentum

Eigenes Zimmer

- ca. 80 % der Kinder haben ein eigenes Zimmer
- ca. 20 % teilen sich das Zimmer mit Geschwistern

Ausstattung

Nach Angaben der Schüler sind die Kinderzimmer ausgestattet mit:

- 88 % - Arbeitsplatz
- 74 % - Spielecke
- 70 % - Radio
- 38 % - TV
- 33 % - PC

Wohnumfeld

Eltern bemängeln, dass es zu wenig Spielmöglichkeiten in den Wohngebieten gibt, denn 79 % der Kinder nutzen den Spielplatz am häufigsten in der Freizeit.

Eltern geht es laut Befragung auch darum, nicht nur Spielplätze „vor der Tür zu haben“, sondern um folgende Kriterien:

- altersgerechte, gut ausgestattete, saubere, ordentliche, sichere und überwachte Plätze

Eltern und Schüler nannten gleichermaßen mit 35 %, dass es zu viel Verkehr im Wohngebiet gibt, zu wenig Ampeln und Fußübergänge für das sichere Überqueren von Straßen vorhanden sind.

Gefragt sind die Ortsbeiräte, die die Stadtteile in Zusammenarbeit mit dem lokalen Bündnis für Familie auf Kinderfreundlichkeit prüfen könnten. Wir empfehlen, in die Ortsbegehungen Kinder selbst einzubeziehen. Kinder sehen anders als Erwachsene.

Auffällig ist, dass die Eltern für ihre 3 – 10 Jährigen angaben, dass sich bereits 10 % vor Kinder- und Jugendbanden im Wohngebiet fürchten. Bei den Schülern waren es sogar 23 %.

In Zusammenarbeit mit der Polizei sollte die Aufklärungs- und Präventionsarbeit mit Eltern und Kindern verstärkt werden.

Auch Zahlen, wie

- 37 % der Kinder nutzen die Schwimmhalle und
- 31 % nutzen die Bibliothek,

sollten bei aktuellen Entscheidungen über Schließungen von Einrichtungen berücksichtigt werden.

Bereich: Familiensituation / Soziale Situation

Familienstand

- Ca. 70 % der Kinder leben in Kernfamilien (54 % verheiratet) oder in eheähnlicher Gemeinschaft
- 31 % leben bei Alleinerziehenden
(18 % ledig, 13 % geschieden, getrennt oder verwitwet)

Anzahl der Kinder

Die Meinung, dass es nur noch Einzelkinder gibt, unterstreicht unsere Befragung nicht, hier haben ca. 60 % zwei und mehr Kinder.

Arbeitssituation

Bei 84 % ist ein Elternteil in Arbeit
10 % gaben an, dass sie oder der Partner arbeitslos seien

Einkommenssituation

- 63 % aller Elternteile beziehen Einkommen aus einer Vollbeschäftigung
- 15 % aus einer selbständigen Tätigkeit
- 22 % aus einer Teilzeitbeschäftigung
- 11 % sind geringfügig beschäftigt, haben einen Mini – oder 1 € Job
- 31 % beziehen ALG I oder II / Sozialgeld

Familieneinkommen

- 25 % der befragten Eltern verdienen 2.500,- €
- 30% verdienen 1.500,- - 2500,- €
- 33 % verdienen bis 1.500, - €
- 12 % keine Angaben

Monatliche Aufwendungen für Kinder

- Zwei Drittel der Eltern gaben an, dass die monatlichen Aufwendungen im Bereich Elternbeiträge, Betreuungskosten einschl. Verpflegung zwischen 20 und 500 Euro betragen.
- Zu Aufwendungen für Kleidung gaben sie Beträge zwischen 10 und 1.250 Euro an. Mehr als die Hälfte gab zwischen 30 und 60 Euro aus.
- Für Freizeit, Hobby und Beiträge gaben die Eltern Beträge zwischen 20 und 200 Euro an. Hier liegt der Schwerpunkt ebenfalls zwischen 20 und 60 Euro.
- Zum Schulbedarf machte ca. ein Drittel der Eltern Angaben in durchschnittlicher Höhe von 10 bis 20 Euro.

Taschengeld

Zum monatlichen Taschengeld haben 612 Eltern geantwortet.

Danach erhalten

- ca. 20 % bis zu 5 Euro
- ca. 11 % 5 – 10 Euro
- 4,5 % 10 – 20 Euro
- mehr als 20 Euro erhalten 1,5 %

172 Schüler beantworteten diese Frage wie folgt

- 80 Schüler bekommen bis 5 €
- 61 Schüler bekommen bis 10 €
- 23 Schüler bekommen bis 20 €
- 8 Schüler bekommen zwischen 20 und 80 €

Hilfe im Familienhaushalt

Schüler helfen im Haushalt mit

- 66 % beim Aufräumen
- 38 % beim Einkaufen
- 38 % bei den Tieren
- 25 % beim Abwaschen
- 19 % betreuen Geschwister

Bezugspersonen

Auf die Frage: *Welche Personen sind für Dich wichtig?*

Die Schüler nannten:

- 151 - Eltern oder die Familie
- 104 - Großeltern, die Oma oder den Opa,
- 92 - die Freunde, den Freund oder die Freundin
- 66 - die Geschwister, auch nur den Bruder oder die Schwester

Wünsche der Eltern

Unterstützende Angebote bei der Erziehung

Elternseminare, pädagogische Informationen, Schulinformationen, Diskussions- und Gesprächsrunden bei Erziehungsproblemen.

Weiterführender Schulbesuch

- 54 % Gymnasium
- 13 % Gesamtschule
- 11 % Privatschule
- 9 % Regionalschule
- 13 % der Eltern machten keine Angaben

Anregungen der Eltern für das Leben der Kinder in Schwerin

Auszüge aus den Elternantworten:

- Mehr Verständnis für Kinder (u. a. Nachbarn, Ältere im Wohngebiet)
- Gestaffelte Elternbeiträge für die Betreuung in Hort / Kita bei mehreren Kindern (Beispiel: 3 Kinder jetzt halbtags 550 Euro)
- Familieneintrittspreise
- Kontrolle der Sauberkeit und Ordnung der Spielplätze
- Mehr Unterstützung durch direkte Hilfen für Familien, u. a. Betreuung von Kleinkindern
- Keine Einsparungen mehr im Kinder- und Jugendbereich
- Altersgerechte, saubere und kontrollierte Spielplätze
- Freizeitangebote, z. B. des Konservatoriums, sind viel zu teuer
- Entscheidungsträger der Stadt sollten viel mehr in die Praxis gehen, u.a. unangekündigte Besuche in Kita / Hort und Schule durchführen, um die Bedingungen für die Kinder in den Einrichtungen zu prüfen
- Wahlfreiheit für Einschulungskinder – nicht nach Einzugsbereich
- Grundschule als Ganztagsschule
- Persönliche Beratung und Begleitung der Eltern durch LehrerInnen beim Antragsverfahren für den weiterführenden Schulbesuch
- Grundschule als Ganztagsschule
- Mehr Möglichkeiten und Mittel für Begabtenförderung an den Schulen
- Organisation und Wirksamkeit von Kinderveranstaltungen besser durchdenken (Dauer, Qualität, Intensität)
- Mehr Kontinuität wichtig in der Schulplanung
- Mehr Fahrradweg
- Kinderfeste
- Sprachangebote für Kinder in den Kitas

- Angebote der Kirchen für Kinder attraktiver gestalten, mehr Gottesdienst um 11.00 Uhr

Wünsche der Schüler

Die Wünsche unserer Schüler sind vielfältig, u. a.

- Tiere (Haustier: Katze, Hund, Pferd) oder einen Bauernhof mit ganz viel Tieren
- Familie soll gesund bleiben
- Schule: gute Noten , bessere Zeugnisse, alles Einsen, Klügste auf der ganzen Welt sein
- Geld
- materielle Wünsche: PC – Spiele, Nintendo, Gameboy, neues Fahrrad, Lego
- Frieden in der Schule, kein Streit, kein Spott
- in meinem Wohngebiet sollten mehr Kinder wohnen

FAZIT aus Datensätzen der LehrerInnen und ErzieherInnen

Pädagogische Ausbildung

Alle 114 Befragten (113 Frauen und 1 Mann) haben eine pädagogische Ausbildung.

Lebensalter

Das Alter der Befragten liegt bei

- 80 % über 40 Jahre
- 34 % , also ein Drittel, sind über 50 Jahre

Tendenz:

- Überalterung der pädagogischen Kräfte
- Feminisierung der Erziehung

Empfehlung:

Mehr männliche Bewerber für pädagogische Berufe – mehr Aufmerksamkeit und Beachtung in den Veranstaltungen zur Berufsfrühorientierung.

Besonderheiten

Auffällig ist der Prozentsatz der Vernachlässigung.

Aus der Sicht der Befragten sind es 53 %, der von ihnen betreuten Kinder.

Davon sind Anzeichen für

- 41 % mit psychischer Vernachlässigung (sozial, emotional) und
- 11% mit physischer

Die „Abarbeitung des Kindes“ im Elternhaus können die Einrichtungen nicht kompensieren (aktuelle Kinddiskussionen).

Die Tatsache „Gewalt als solche“ in pädagogischen Einrichtungen ist alarmierend.

- 48 körperliche Gewalt (Schlagen und Treten)
- 46 verbale Gewalt (Spott, Pöbeleien und Hänseleien)
- 27 soziale Gewalt (Cliquen und Ausgrenzungen)
- 4 Sachbeschädigungen

Aber spezielle Konzepte zur Konflikt- und Gewaltbewältigung gibt es in den Einrichtungen nach Aussagen der Befragten nur 50 %.

Freizeit- oder Beschäftigungsangeboten in den Einrichtungen

Nach den vorliegenden Aussagen ist eine große Vielfalt an Freizeit- oder Beschäftigungsangeboten in den Einrichtungen gegeben, u. a. Sport, Malen, Musik, Chor, Theater spielen, Niederdeutsch oder Fremdsprache

Anregungen aus der Sicht der LehrerInnen und ErzieherInnen

Anregungen für die Kinder in Schwerin aus der Sicht der LehrerInnen und ErzieherInnen entsprechen weitgehend den Interessen der Eltern.

Sie beziehen sich u.a. auf folgende Bereiche:

- ausreichende und kostengünstigere Sportmöglichkeiten
- bessere und saubere Spielplätze, Ausbau der Spielplätze
- Gruppentarife für Nutzung von kulturellen Veranstaltungen und Einrichtungen
- Erhalt der Bibliotheken und Schwimmhallen
- kostenlose Freizeit- und Sportangebote
- Freizeitangebote für Jugendliche
- Kino und Theater für Kinder und Jugendliche
- ermäßigte Preise beim Nahverkehr für Begleitpersonen
- Kontrollen in Elternhäusern
- kleinere Gruppen (Gruppenstärke pro Erzieher)
- mehr Kinder- und Jugendarbeit an den Schulen
- Konzerte und Theater für Kinder und Jugendliche
- Erhalt der Kinder- und Freizeitanlagen
- überprüfen von Essenangeboten auf gesunde Ernährung

Schlussbemerkung:

Lebensumwelten von Kindern entstehen in den Kommunen, insofern muss eine Politik, die zukunftsorientiert die Lebensbedingungen von Kindern verbessern will unterschiedliche Ausgangslagen und Entwicklungen von Kindern berücksichtigen.

Erforderlich ist ein Gesamtkonzept, das

- die ökonomische Situation von Familien,
- die Infrastruktur für verlässliche Lebensumwelten für Kinder und
- die Neuorganisation der Aufgabenstellung zwischen Familien und Institutionen wie Schule, Hort, Kindergarten und Jugendämtern beinhaltet.

ANLAGEN

Fragebogen / Fragen an die Eltern

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

(Bei mehreren Kindern bitte für jedes Kind einen Fragebogen ausfüllen!)

1. Wie alt ist Ihr Kind?

.... Jahre

2. Ist Ihr Kind ein ...

☐ Junge ☐ Mädchen

3. Geht Ihr Kind gern ...

..in die Schule

- ☐ sehr
- ☐ geht so
- ☐ nicht gern
- ☐ weiß ich nicht

..in die Kindertagesstätte / Hort

- ☐ sehr
- ☐ geht so
- ☐ nicht gern
- ☐ weiß ich nicht

4. Wie legt Ihr Kind den Schulweg bzw. den Weg zur Kindertagesstätte zurück?

- ☐ wird gebracht
- ☐ das Kind geht zu Fuß allein
- ☐ das Kind fährt mit Bus oder Bahn allein
- ☐ das Kind fährt mit dem Fahrrad

5. Wie lange dauert der Schulweg bzw. der Weg zur Kindertagesstätte?

- ☐ weniger als 15 Minuten
- ☐ bis zu 30 Minuten
- ☐ bis zu 45 Minuten
- ☐ länger als 45 Minuten

6. Welche Betreuungsangebote nutzen Sie für Ihr Kind?
(Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Kindertagesstätte ganztags
- ☐ Kindertagesstätte halbtags
- ☐ Hort Vollzeit
- ☐ Hort Teilzeit
- ☐ Betreuung durch die Familie
- ☐ mein Kind ist nach der Schule/der Kindertagesstätte allein
- ☐ Betreuung außerhalb der Öffnungszeiten (z.B. wegen Schichtdienst)
 - ☐ in der Familie
 - ☐ durch andere (bitte benennen) _____

7. Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?

8. Erhält Ihr Kind täglich ein Mittagessen?

- ☐ in der Einrichtung ☐ zu Hause
- ☐ andere Versorgung
(bitte nennen) _____

9. Womit verbringt Ihr Kind seine Freizeit?
(Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Sport treiben ☐ mit Tieren
- ☐ Basteln/Werken/Malen/Zeichnen ☐ mit Videospielen
- ☐ Musikschule/Musizieren/Singen ☐ Sammeln (Briefmarken/
- ☐ mit Freunden, Freundinnen treffen ☐ Faulenzen
- ☐ TV ☐ Technik (Eisenbahn, Autos o.ä.)
- ☐ DVDs/Videos ansehen ☐ Computer/Internet
- ☐ Bücher lesen ☐ Zeitung/Zeitschriften
- ☐ Briefe/Tagebuch/Geschichten schreiben
- ☐ mit Handy beschäftigen
- ☐ Lernen für die Schule (zusätzlich zu den Schulaufgaben)
- ☐ Musik hören (Radio, CDs, MP3-Player etc.)
- ☐ Sonstiges (bitte nennen) _____

Welcher dieser Tätigkeiten bzw. Beschäftigungen überwiegt, wenn möglich mit Zeitangabe?

- 10.** Gibt es an der Schule Ihres Kindes die folgenden Beschäftigungsmöglichkeiten in der Freizeit, und wo macht ihr Kind mit bzw. wofür würde es sich interessieren?

	Daran nimmt mein Kind teil	Daran würde mein Kind gern teilnehmen, wenn es angeboten würde	Wird angeboten, aber mein Kind nimmt nicht teil
Malen/Basteln/Kreatives Gestalten	☐	☐	☐
Sport	☐	☐	☐
Niederdeutsch	☐	☐	☐
Musik / Chor	☐	☐	☐
Theatergruppe / darstellendes Spiel	☐	☐	☐
Fremdsprachen	☐	☐	☐
Andere Angebote (bitte nennen):	☐	☐	☐

- 11.** Verbringen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den jährlichen Urlaub?

Wenn ja,

☐ überwiegend zuhause

☐ meist Urlaubsreise

Wenn nein – Gründe

☐ finanziell nicht möglich

☐ zeitlich nicht möglich

☐ andere Gründe bitte nennen

- 12.** Nimmt Ihr Kind an Ferienaktivitäten teil?

☐ Ja / Welche

☐ Örtliche Ferienspiele / Dauer:

☐ Feriencamps /

Dauer:

☐ Kinderferienlager Dauer: _____

☐ **Nein / Gründe**

13. Hat Ihr Kind ein eigenes Zimmer?

☐ ja ☐ mit Geschwistern

14. Wie viel Zeit verbringt Ihr Kind täglich am Computer und wozu nutzt es den PC?

☐ bis zu 1 Stunde ☐ bis zu 2 Stunden
☐ bis zu 3 Stunden ☐ mehr als 3 Stunden
☐ nur am Wochenende / in den Ferien ☐ weiß ich nicht
 Mein Kind benutzt den PC für (bitte nennen)

15. Wie viel Zeit verbringt Ihr Kind täglich vor dem Fernsehgerät?

☐ bis zu 1 Stunde ☐ bis zu 2 Stunden
☐ bis zu 3 Stunden ☐ mehr als 3 Stunden
☐ nur am Wochenende / in den Ferien ☐ weiß ich nicht

16. Manchmal fühlen sich die Kinder im eigenen Wohngebiet nicht wohl. Welche Aussagen treffen auf Ihr Kind zu? (Mehrfachnennungen sind möglich)

☐ Es gibt wenige Möglichkeiten zum Spielen
☐ In unserer Gegend gibt es zu viel Verkehr
☐ Mein Kind fürchtet sich vor Kinder-/Jugendbanden
☐ In unserer Gegend gibt es zu wenig Ampeln und Fußgängerüberwege, damit mein Kind sicher über die Straße kommt
☐ Sonstige Gründe (bitte benennen)

17. Welche Möglichkeiten nutzt Ihr Kind? (Mehrfachnennungen sind möglich)

☐ Spielplatz ☐ Schwimmhalle, Schwimmbad, Seeufer

- | | |
|--|--------------------------------------|
| ☐ Park, Wald, Wiese | ☐ Skaterbahn |
| ☐ Sport-, Freizeitzentrum | ☐ Sportplatz |
| ☐ Spielstraße | ☐ Kindertreff |
| ☐ Einkaufspassage | ☐ Bibliothek |
| ☐ weiß ich nicht | |
| ☐ Sonstige Möglichkeiten (bitte benennen) | |

18. Welche Freizeitangebote / Interessenmöglichkeiten wünschen Sie sich für Ihr Kind in Ihrem Stadtteil?

Bitte benennen:

19. Ist Ihrem Kind Folgendes schon einmal passiert?

Mein Kind wurde von anderen Kindern bzw. Jugendlichen..

- | | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| ... gehänselt oder verspottet | ☐ ja | ☐ nein | ☐ weiß |
| ... geschlagen oder getreten | nicht | | |
| ... erpresst | ☐ ja | ☐ nein | ☐ weiß |
| ... persönliche Sachen wurden beschädigt oder | nicht | | |
| weggenommen (z.B. Kleidung, Schulsachen oder | ☐ ja | ☐ nein | ☐ weiß |
| MP3-Player) | nicht | | |
| Weiteres (bitte benennen) | | | |

☐ ja	☐ nein	☐ weiß
nicht		

20. Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?

- ☐ 1 ☐ 2
☐ 3 ☐ 4
☐ mehr als 4

21. Wie wohnen Sie?

- ☐ Wohneigentum ☐ zur Miete

in einem

- ☐ Einfamilienhaus / Reihenhaushälfte
☐ Mehrfamilienhaus

22. Welches ist Ihr Herkunftsland?

- ☐ Deutschland
☐ ein anderes Land (bitte nennen): _____

23. Welches ist das Herkunftsland Ihres Partner (Ehepartner, Lebensgefährte)?

- ☐ Deutschland
☐ ein anderes Land (bitte nennen): _____

24. Ich...

- ☐ bin männlich ☐ bin weiblich
☐ arbeite ☐ bin Hausfrau/-mann
☐ bin Rentner/in ☐ bin seit Kurzem arbeitslos
☐ bin seit Längerem arbeitslos ☐ bin in der Aus-/Weiterbildung/Studium

25. Mein/e Partner/in ...

- ☐ arbeitet ☐ ist Hausfrau/-mann
☐ ist Rentner/in ☐ ist seit Kurzem arbeitslos
☐ ist seit Längerem arbeitslos ☐ ist in der Aus-/Weiterbildung/Studium

26. Mein Familienstand

- ☐ ledig ☐ getrennt lebend
☐ verheiratet ☐ eheähnliche Gemeinschaft
☐ geschieden

27. Die Einkünfte meiner Familie kommen aus ...
(Mehrfachnennungen sind möglich)

- | | |
|--|---|
| ☐ Vollbeschäftigung | ☐ Ein-Euro-Job |
| ☐ Selbständigkeit | ☐ Sozialgeld |
| ☐ Teilzeitbeschäftigung | ☐ Kindergeld |
| ☐ Geringfügige | ☐ Erziehungsgeld |
| ☐ Beschäftigung/Minijob | ☐ Elterngeld |
| ☐ Arbeitslosengeld I | ☐ Unterhalt |
| ☐ Arbeitslosengeld II | |

28. Wie hoch ist Ihr monatliches Familien-Nettoeinkommen?

- ☐ unter 500 Euro
 ☐ bis 2.000 Euro
☐ bis 1.000 Euro
 ☐ bis 2.500 Euro
☐ bis 1.500 Euro
 ☐ mehr als 2.500 Euro

29. Wie hoch sind Ihre durchschnittlichen monatlichen Aufwendungen für Ihr Kind?

Art der Aufwendung	Höhe /€
Betreuungskosten / Elternbeiträge (einschl. Verpflegung)	
Kleidung	
Schulbedarf	
Freizeit / Hobby / Beiträge (Vereine etc.)	
Taschengeld	

Sonstiges (bitte nennen):

Art der Aufwendung	Höhe /€

30. Welche unterstützenden Angebote für die Erziehung Ihres Kindes wünschen Sie sich?

- ☐ Elternseminare
☐ Pädagogische Informationen
☐ Erziehungsproblem-Diskussionen
☐ Nachhilfe
☐ Schulinformationen
☐ Andere Angebote (bitte benennen):

31. Welchen weiterführenden Schulbesuch wünschen Sie später für Ihr Kind?

- ☐ Regionalschule
- ☐ Gesamtschule
- ☐ Gymnasium
- ☐ Privatschule
- ☐ Sonstige Schule (bitte benennen):

32. In welchem Stadtteil von Schwerin wohnen Sie?

- ☐ Altstadt
- ☐ Feldstadt
- ☐ Paulsstadt
- ☐ Schelfstadt
- ☐ Werdervorstadt
- ☐ Lewenberg
- ☐ Medewege
- ☐ Wickendorf
- ☐ Lankow
- ☐ Neumühle
- ☐ Friedrichsthal
- ☐ Warnitz
- ☐ Ostorf
- ☐ Großer Dreesch
- ☐ Gartenstadt
- ☐ Krebsförden
- ☐ Görries
- ☐ Wüstmark
- ☐ Göhrener Tannen
- ☐ Zippendorf
- ☐ Neu Zippendorf
- ☐ Mueßer Holz
- ☐ Mueß
- ☐ Sonstiges: _____

33. Welche weiteren Anregungen haben Sie für das Leben der Kinder in Schwerin und welche Frage/n vermissen Sie?

[illegible]

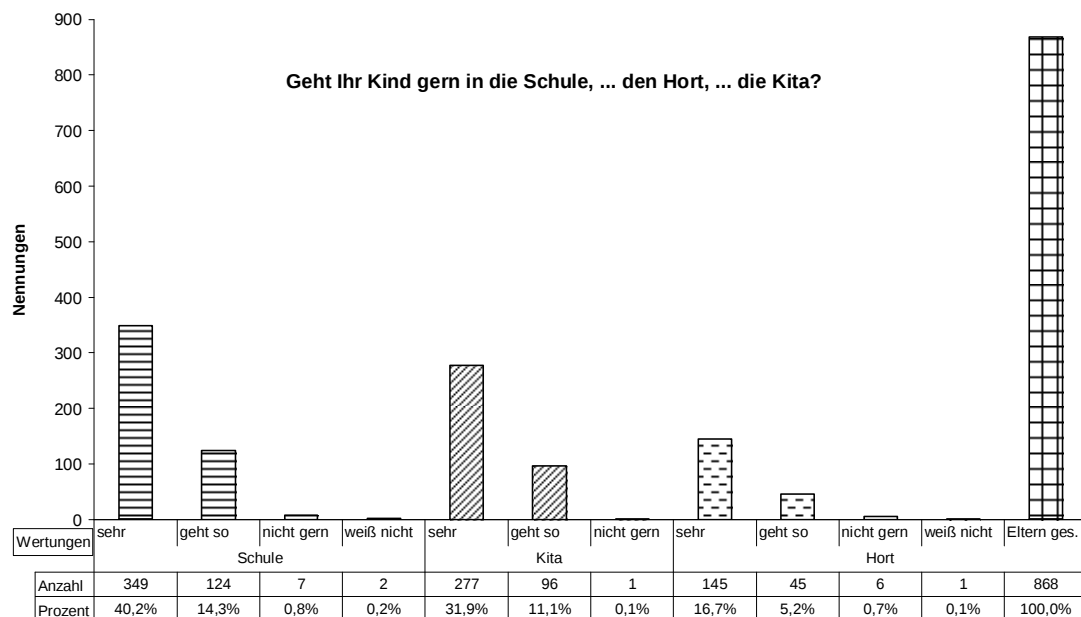
Auswertung Elterndatensätze

Einstellung zur Einrichtung

Eltern – Frage 3

868 Eltern (100 %) beantworteten diese Frage:

- Ca. 75 % der Kinder gehen „sehr gern“ in die Schule
- Ca. 60 % der Kinder gehen „sehr gern“ in die Kindertagesstätte
- Weniger als 3 % besuchen die Einrichtungen „nicht gern“
- Die Übrigen beurteilten mit „geht so“



Schulweg – Art und Weise und Dauer

Eltern – Fragen 4 + 5

„Wie legt Ihr Kind den Schulweg bzw. den Weg zur Kindertagesstätte zurück“

„Wie lange dauert der Schulweg bzw. der Weg zur Kindertagesstätte“

855 Eltern machten zum Schulweg folgende Angaben:

- 45 % werden gebracht
- die Übrigen legen den Schulweg allein zu Fuß, per Fahrrad oder mittels Bus oder Bahn zurück.
- bei 76 % der befragten Eltern dauert der Schulweg nicht länger als 15 Minuten
- 23 % gaben bis zu 30 Minuten an

Zur Kindertagesstätte werden

- 97 % der Kinder gebracht
- 3 % legen den Weg allein zurück
- der Weg dauert für 77 % nicht länger als 15 Minuten
- für 30 % bis zu 30 Minuten und
- für 2 % der Befragten bis zu 45 Minuten

Betreuungsangebote und Öffnungszeiten

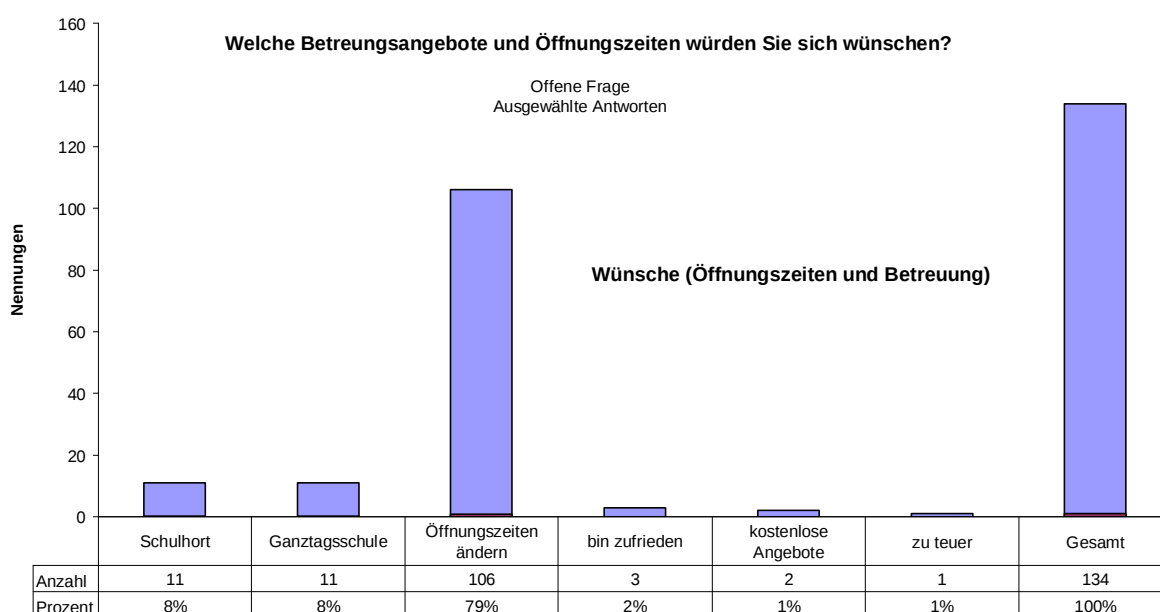
Eltern – Fragen 6 + 7

172 Eltern beantworteten diese Fragen:

- Das Ganztags-Angebot der Kindertagesstätte (Kita) bzw. des Hortes wird in etwa im gleichen Maße genutzt (63 und 68 %).
- Halbtags werden Kita zu 37 % und Hort zu 32 % genutzt.

Nach Ihren Wünschen zu den Betreuungsangeboten und den Öffnungszeiten befragt, wünschen sich

- 79 % der Eltern flexiblere Öffnungszeiten,
- jeweils 8 % Schulhort bzw. Ganztagsschule
- 2 % sind zufrieden

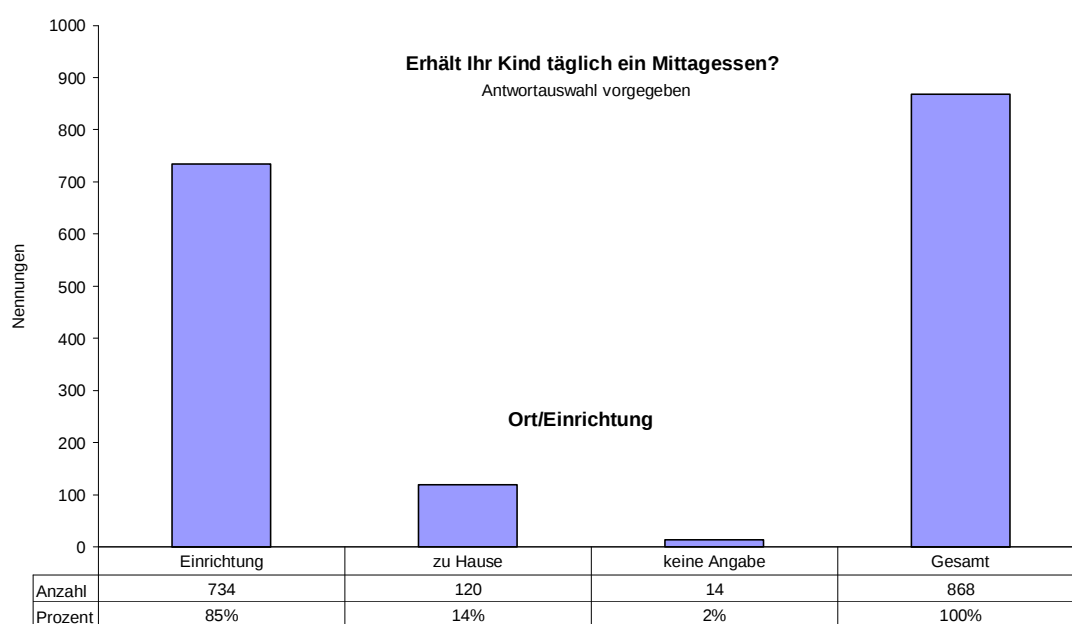


Mittagessen

Eltern – Frage 8

486 Eltern beantworteten diese Frage für ihre Kinder, die zur Schule gehen:

- 85 % der Kinder essen in der Einrichtung
- 14 % nehmen das Mittagessen zu Hause ein
- 2 % erhält eine andere nicht näher benannte Mittagsversorgung

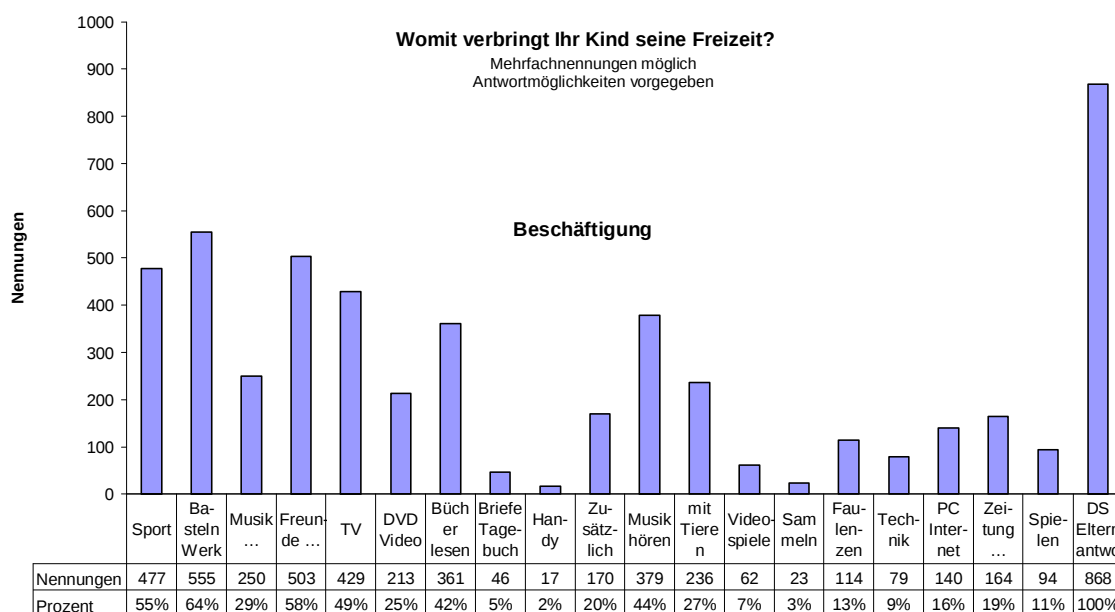


Freizeitverhalten

Eltern – Frage 9

Eltern beantworteten diese Frage mit Mehrfachnennungen wie folgt:

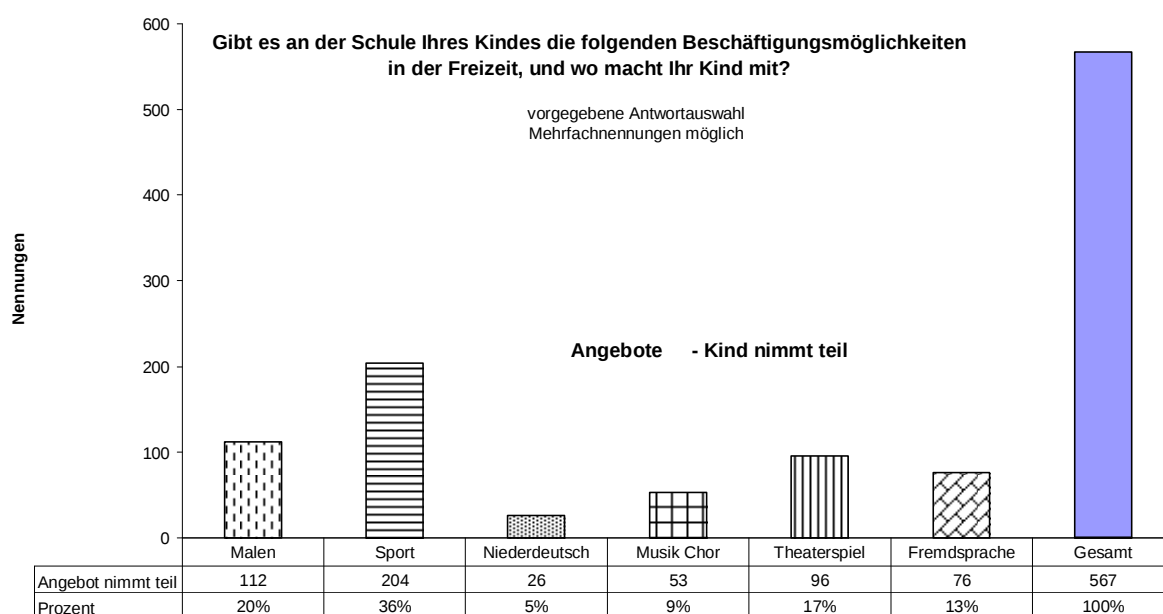
- 64 % der Kinder beschäftigen sich mit Basteln, Werken, Malen und Zeichnen
- 58 % treffen sich mit Freunden
- 55 % treiben Sport
- 49 % vertreiben sich die Freizeit mit Fernsehen
- 44 % hören gern Musik
- 42 % lesen Bücher
- 29 % musizieren
- 27 % beschäftigen sich mit Tieren
- 25 % DVD und Video ansehen
- 19 % lesen Zeitungen/Zeitschriften
- 16 % nutzen PC und Internet
- 11 % spielen und sammeln



Genutzte Freizeitangebote in der Schule

Eltern – Frage 10

- 36 % nutzen Sportangebote
 - 20 % der Kinder basteln und werken
 - 17 % Theaterspiel
 - 13 % nutzen Angebote für Fremdsprachen
 - 9 % nehmen teil an Musik und Chor
 - 5 % nutzen das Angebot für Niederdeutsch
- 39 % der Eltern wünschen sich mehr derartige Angebote



Urlaub / Ferien

Eltern – Fragen 11 + 12

Die Frage nach dem gemeinsamen Urlaub wurde für 482 Kinder beantwortet.

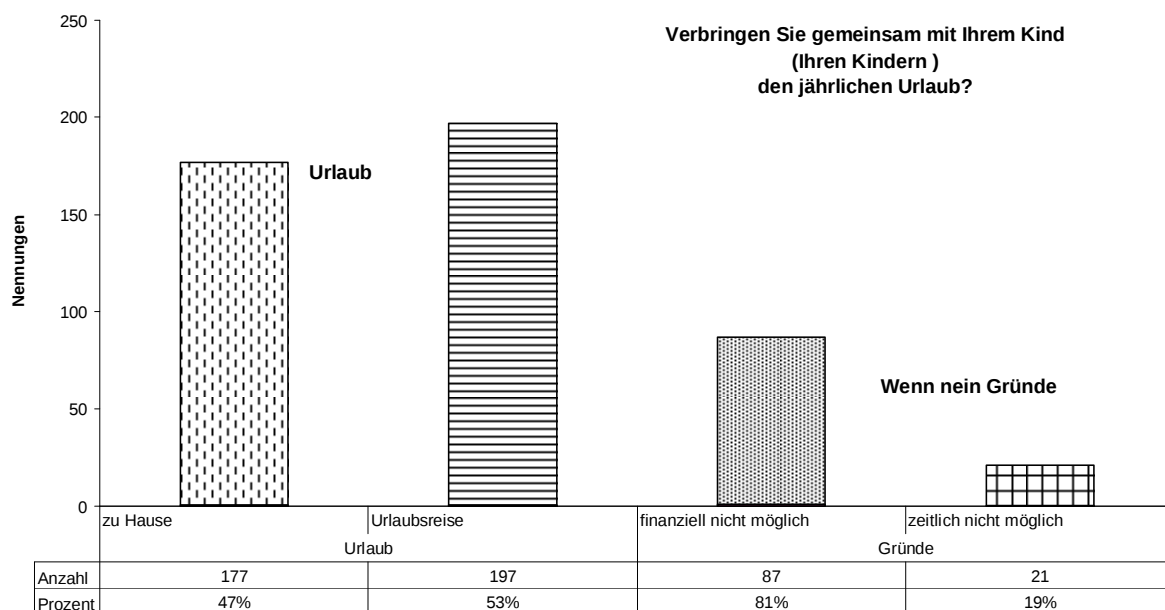
- 374 (78 %) machen gemeinsam mit ihren Kindern den jährlichen Urlaub.

Davon unternehmen

- 53 % meist gemeinsam eine Urlaubsreise,
- 47 % verbringen den Urlaub gemeinsam zu Hause.
- 108 (22 %) Eltern verbringen ihren Urlaub nicht gemeinsam mit ihren Kindern.

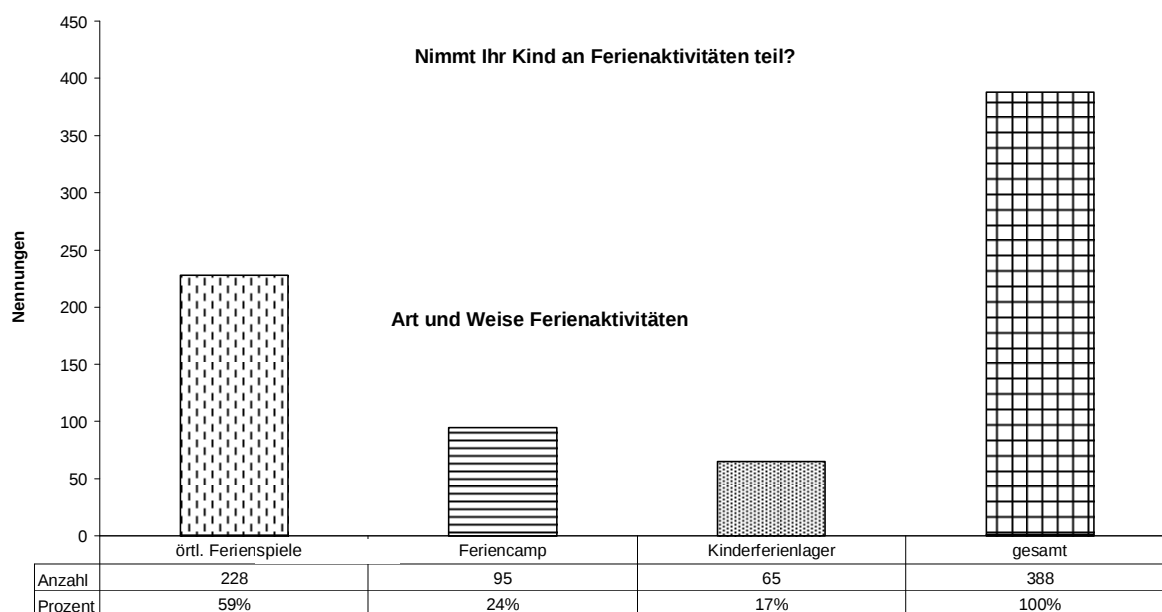
Davon

- 81 % aus finanziellen Gründen
- für 19 % ist es zeitlich nicht möglich.



Die Frage nach den Ferienaktivitäten wurde für 388 Kinder beantwortet:

- 59 % der Kinder, für die diese Frage beantwortet wurde, nehmen an örtlichen Ferienspielen teil
- 24 % sind im Feriencamp
- 17 % im Kinderferienlager

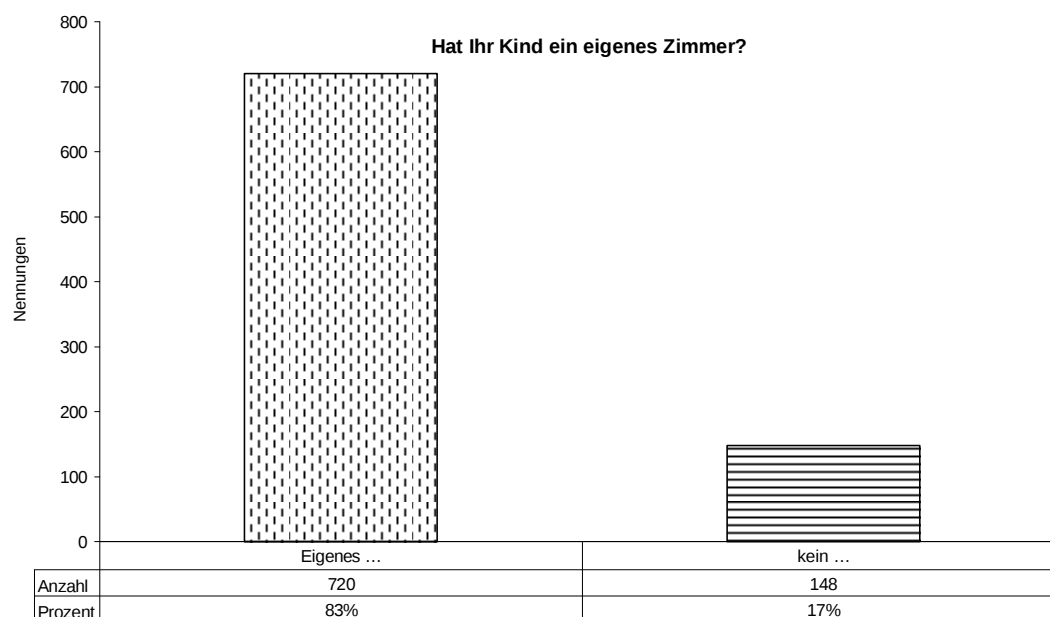


Eigenes Zimmer

Eltern – Frage 13

Diese Frage haben alle Eltern beantwortet:

- 720 Eltern (83 %) gaben an, dass ihr Kind ein eigenes Zimmer hat
- 148 Kinder (17 %) teilen sich ihr Zimmer mit Geschwistern

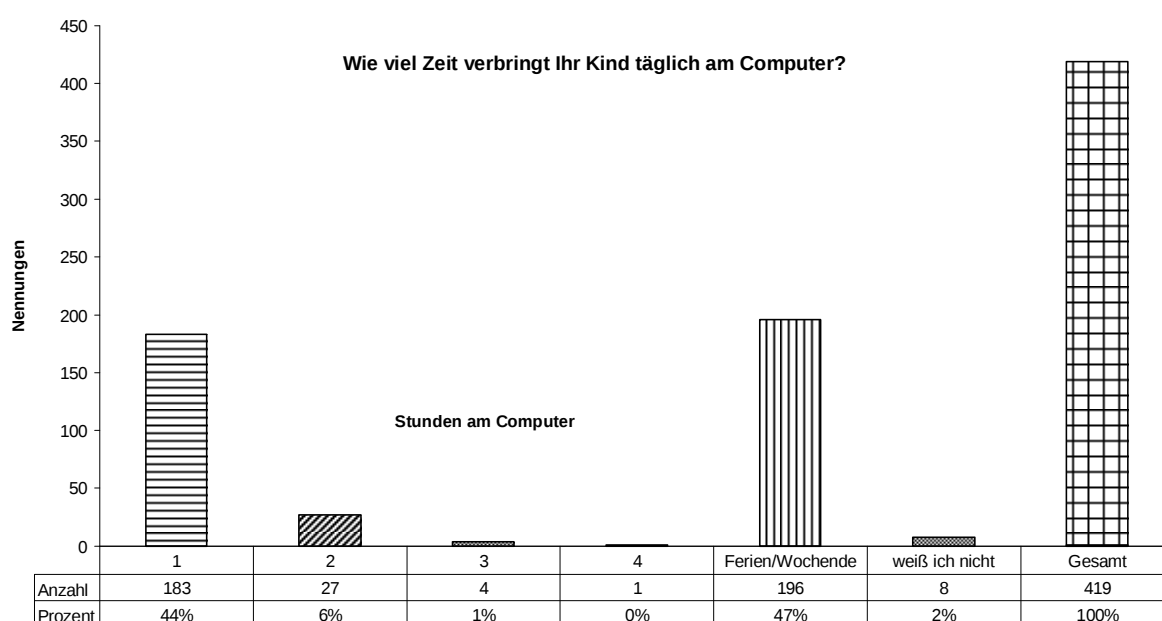


Computer- / TV-Nutzung

Eltern – Fragen 14 + 15

419 Eltern beantworteten diese Fragen:

- 44 % aller Kinder nutzen den Computer aus Sicht der Eltern täglich bis zu einer Stunde
- 47 % nur in den Ferien und am Wochenende
- 7 % sitzen bis zu 4 Stunden und mehr vor dem PC



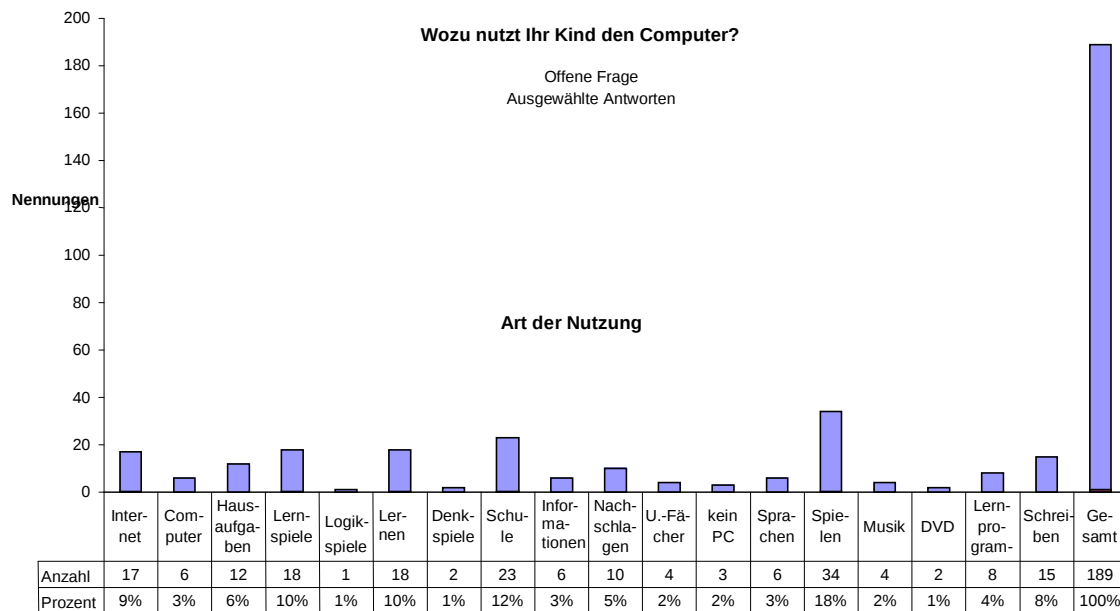
Wenn man nur die Schüler betrachtet, gaben die Eltern an, dass

- 43 % ihrer Kinder täglich nicht mehr als eine Stunde am PC sitzen,
- 49 % am Wochenende und in den Ferien.
- 7 % der Schüler verbringen bis zu 4 Stunden und mehr am Computer



Die Nutzung des Computers wird von den Eltern vielfältig angegeben.

- Ca. 50 % nutzen ihn für Schule / Lernen
- Die Übrigen teilen sich auf in Freizeitspaß – Musik, Internet, Spiele, DVD etc.



Zeit vor dem Fernseher:

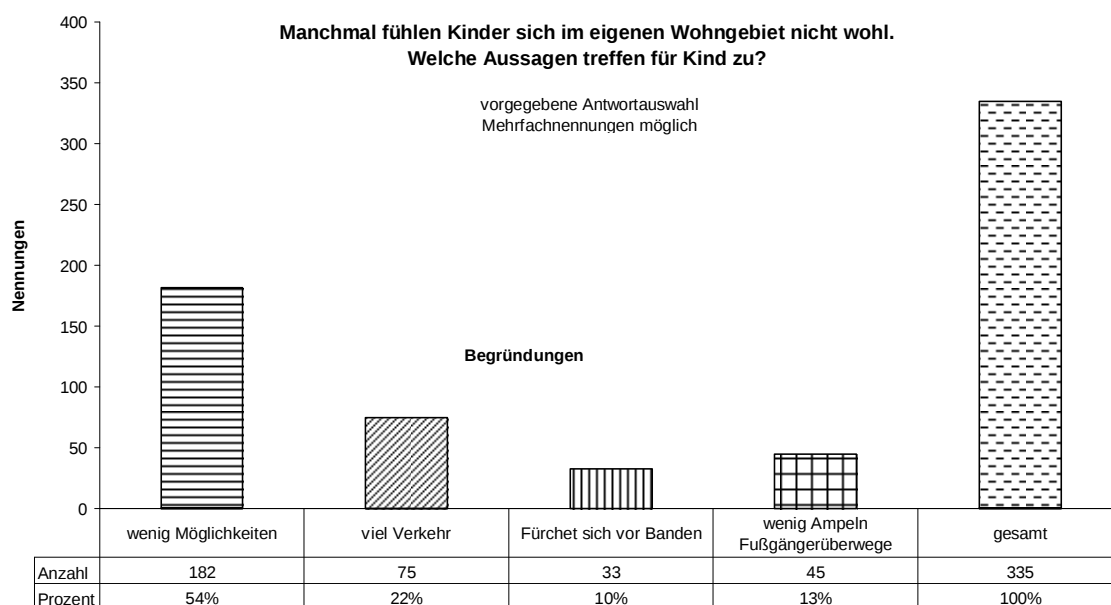
- 54 % aller Schüler verbringt täglich bis zu 1 Stunde vor dem Fernseher
- 25 % der Eltern bis zu 2 Stunden täglich
- 8 % der Kinder schauen täglich 3 – 4 Stunden und mehr fern
- 13 % am Wochenende und in den Ferien

Wohnumfeld

Eltern – Fragen 16 – 18

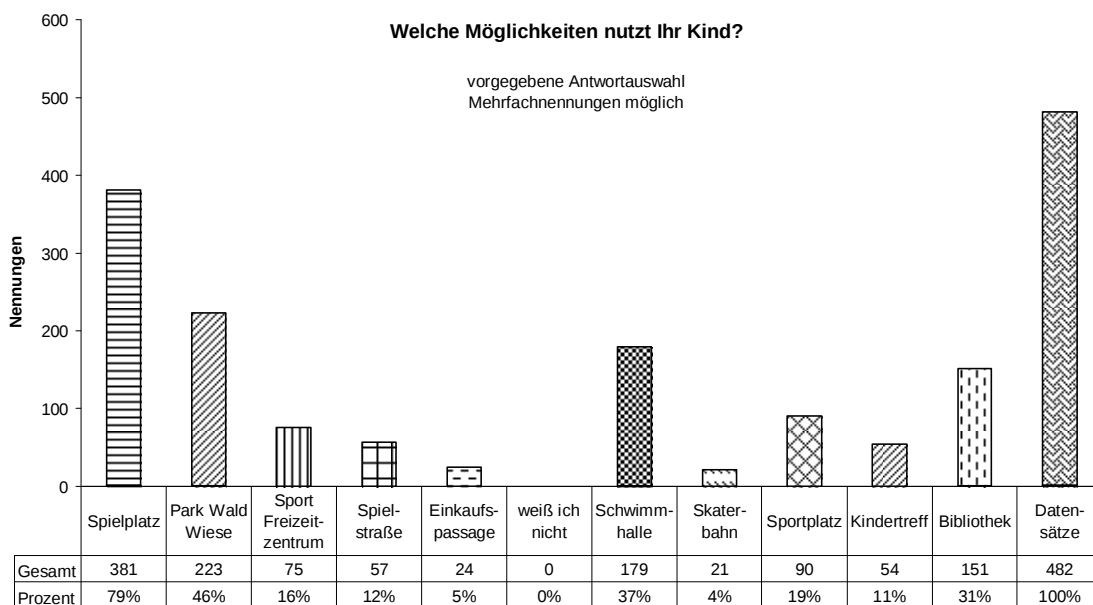
335 der Eltern beantworteten die Frage:

- 54 % bemängelten, dass zu wenige Möglichkeiten zum Spielen geboten werden, Spielplätze fehlen
- 35 % erlaubt die Verkehrssituation (viel Verkehr; wenig Ampeln) im Wohnviertel nicht, draußen zu spielen
- 10 % der Kinder fürchtet sich vor Jugendbanden



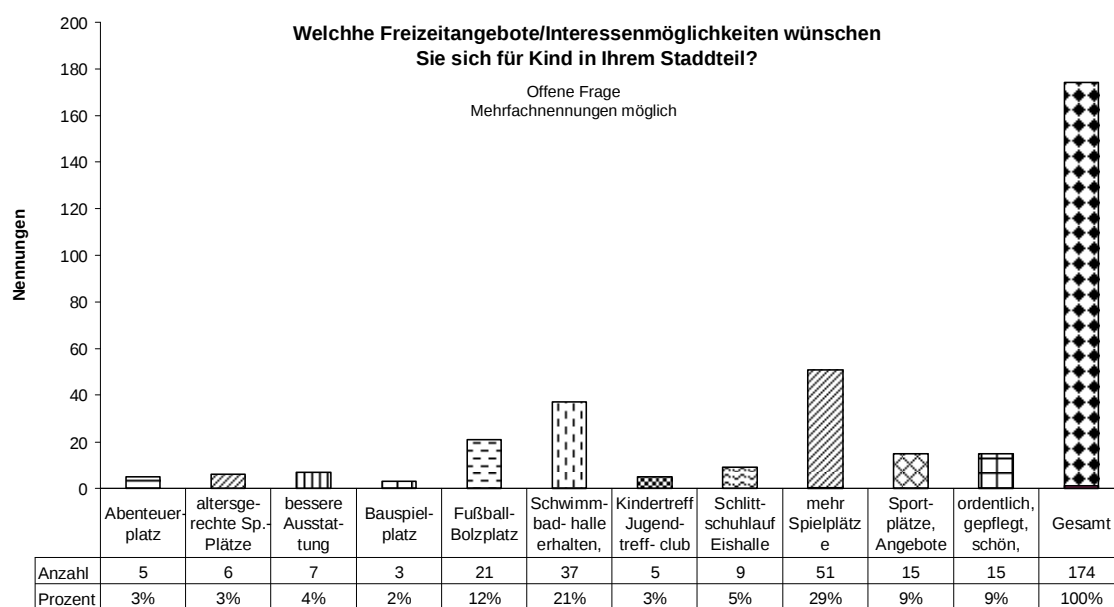
Von den angebotenen Möglichkeiten im Wohngebiet nutzen

- 79 % den Spielplatz
- 46 % gehen zum Spielen in den Park, in den Wald oder auf die Wiese
- 37 % gehen in die Schwimmhalle und
- 31 % nutzen die Bibliothek



Nach ihren Wünschen befragt, gaben

- 21 % den Erhalt der Schwimmhallen an
- 50 % wünschten sich mehr saubere und altersgerechte Spielplätze und
- 26 % mehr Sportstätten – wie Sport- und Bolzplätze und eine Eishalle

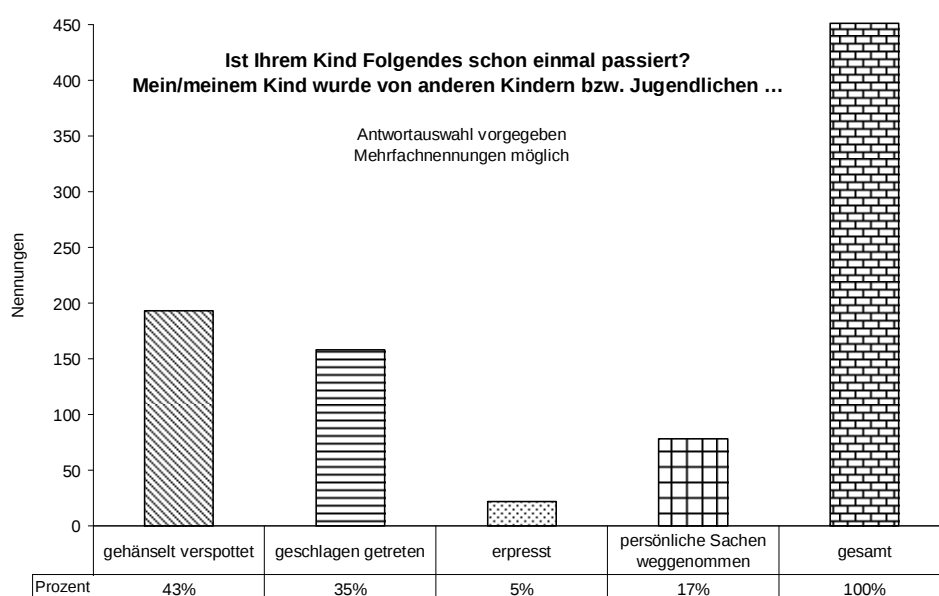


Gewalt / Angst

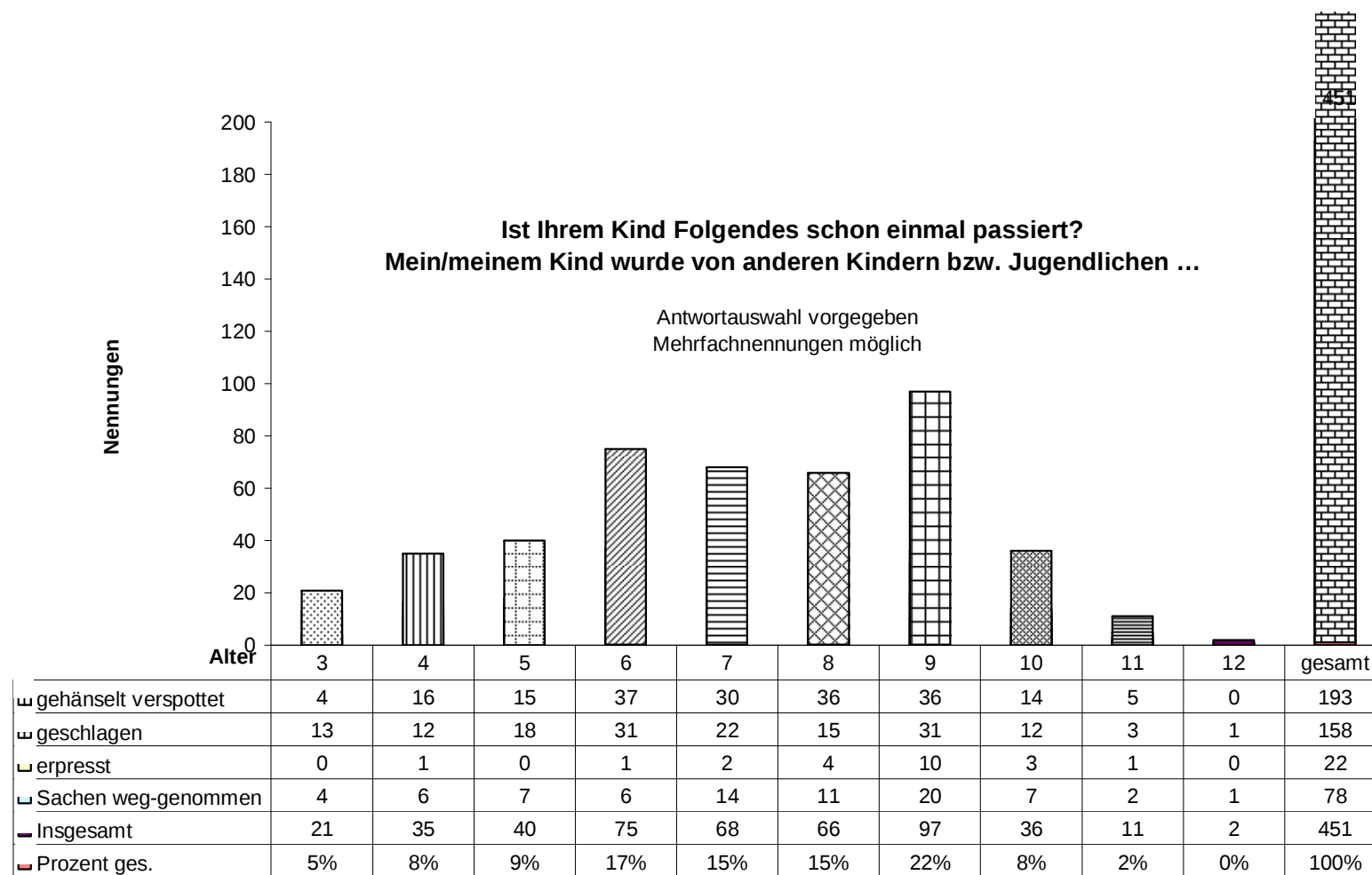
Eltern – Frage 19

80 Eltern beantworteten diese Frage:

- 43 % der Kinder sind von anderen Kindern bzw. Jugendlichen gehänselt und verspottet worden,
- 35 % wurden von anderen Kindern und Jugendlichen geschlagen und getreten,
- 5 % erpresst,
- 17 % der Kinder wurden persönliche Sachen weggenommen.



Nach Altersstufen

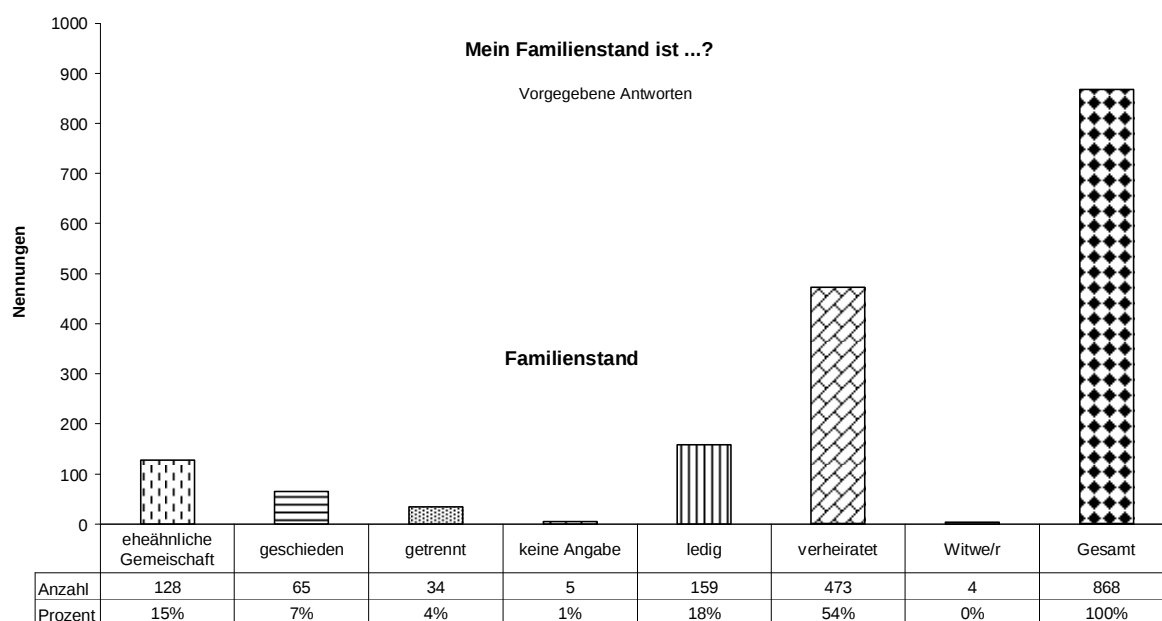


Soziale Situation

Eltern – Frage 20, 21, 24 – 29

Nach dem Familienstand befragt, haben 863 Elternteile geantwortet:

- 54 % verheiratet
- 18 % ledig
- 15 % leben in eheähnlicher Gemeinschaft
- 13 % sind geschieden, leben getrennt oder sind verwitwet.



Zur Anzahl der Kinder

Eltern-Frage 20

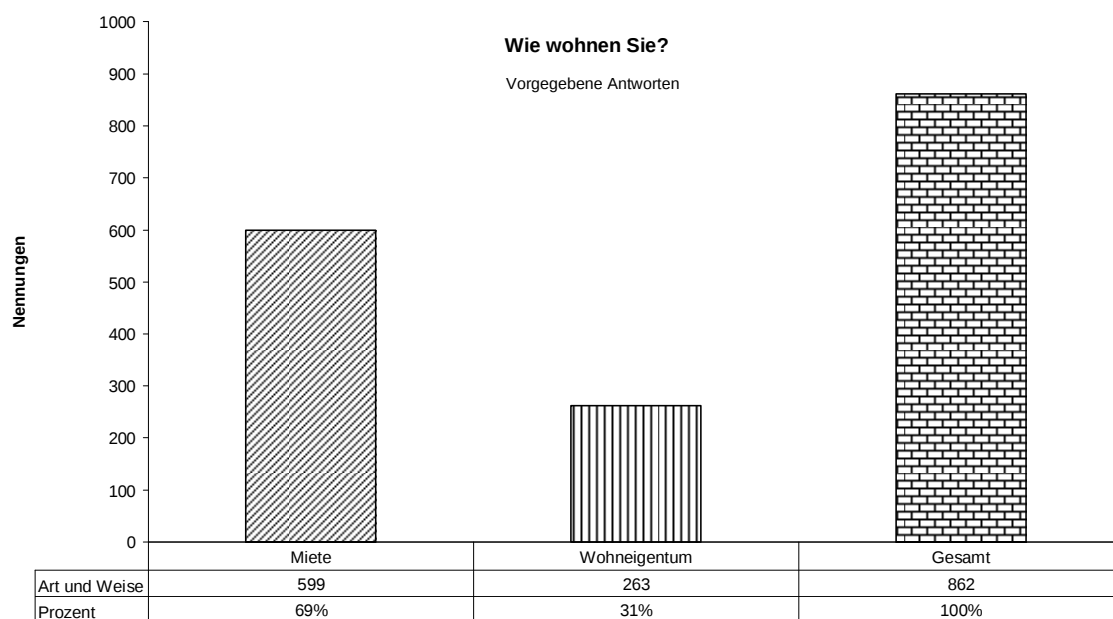
- 41 % der Befragten haben ein Kind,
- 42 % der Eltern haben zwei Kinder und
- 12 % haben 3 Kinder,
- 4 % 4 Kinder und mehr.



Zur Wohnsituation

Eltern-Frage 21

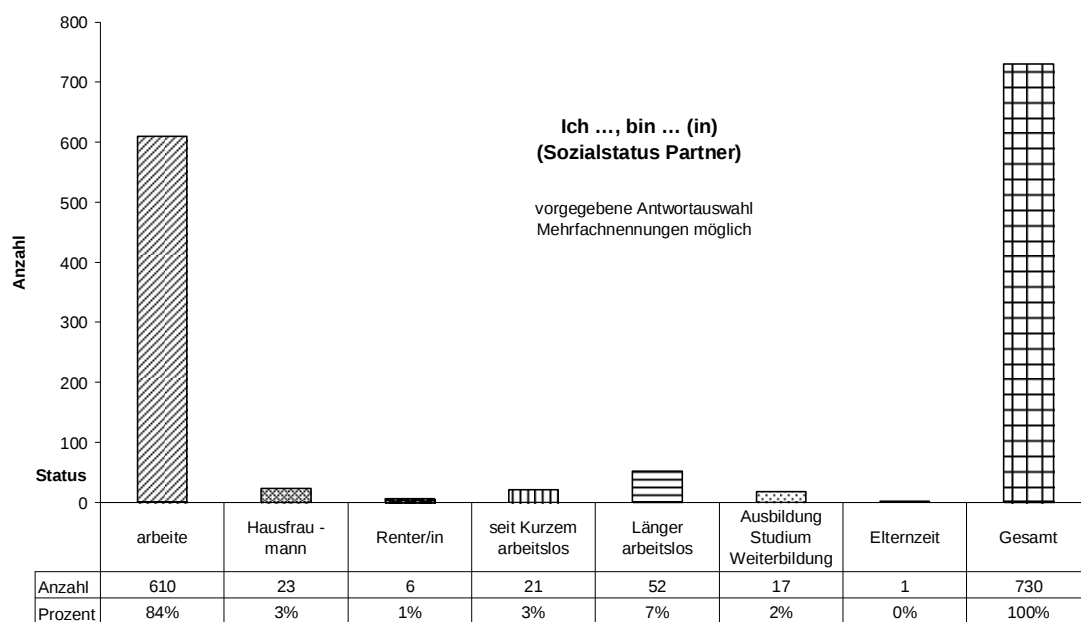
- 69 % der Eltern wohnen zur Miete
- 31 % im Eigenheim oder in der Eigentumswohnung



Zur Arbeitssituation

Eltern-Frage 25

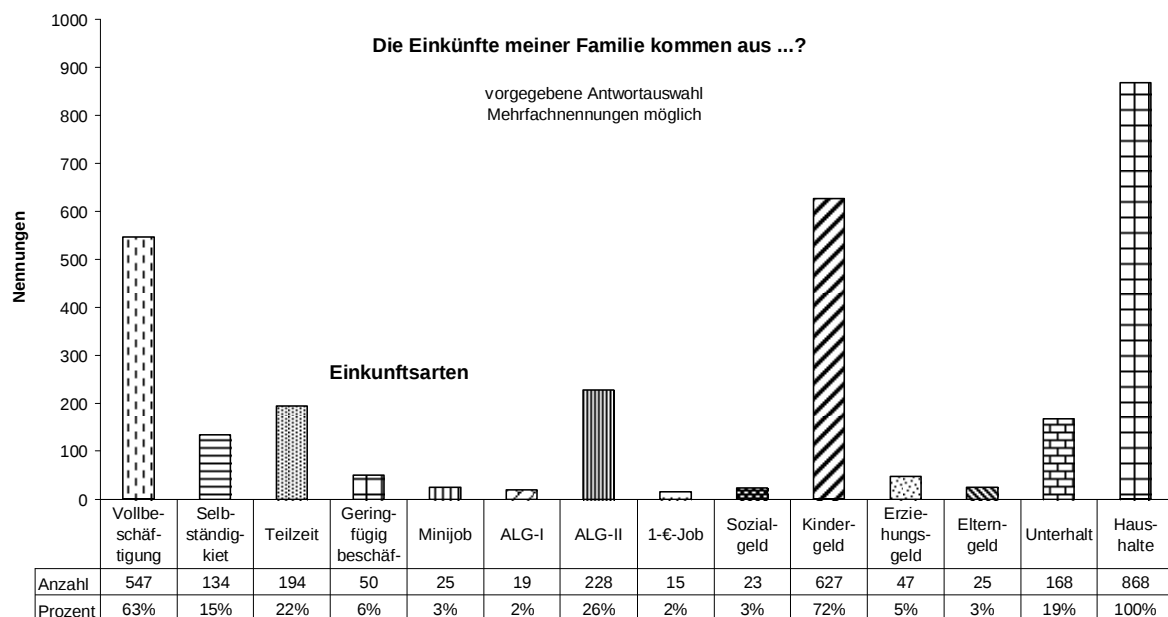
- Bei 84 % ist ein Elternteil in Arbeit
- 10 % gaben an, dass sie oder der Partner arbeitslos seien



Zur Einkommenssituation

Eltern-Frage 27

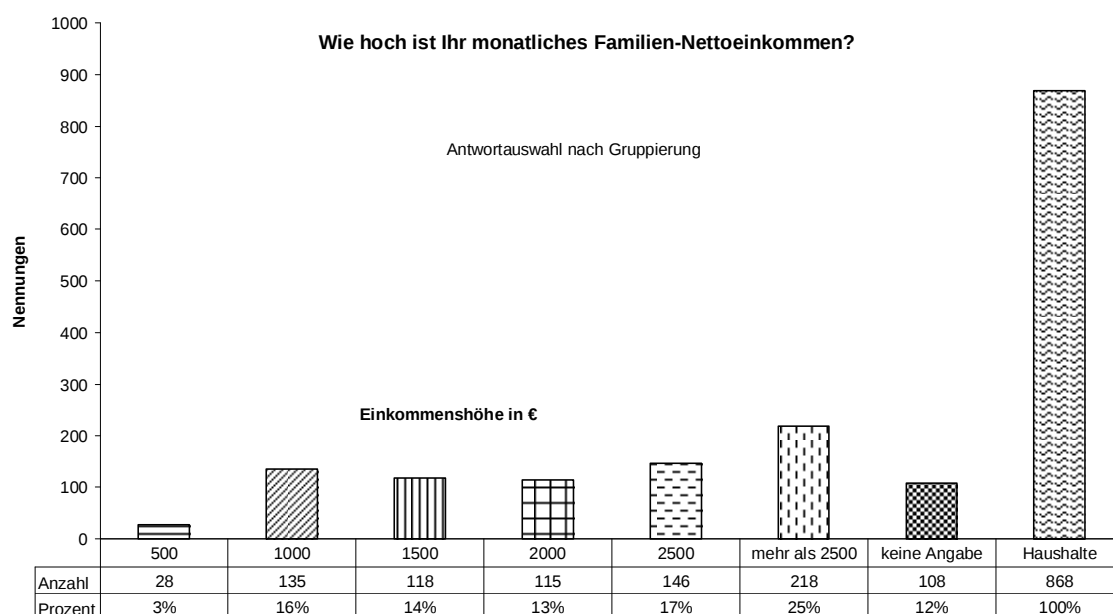
- 63 % aller Elternteile beziehen Einkommen aus einer Vollbeschäftigung,
- 15 % aus einer selbstständigen Tätigkeit.
- 22 % beziehen ihr Einkommen aus einer Teilzeitbeschäftigung.
- 11 % sind geringfügig beschäftigt, haben einen Mini- oder einen 1 Euro-Job.
- 28 % beziehen Arbeitslosengeld (ALG I oder II).
-



Die Höhe der monatlichen Familieneinkommen liegt bei

Eltern-Frage 28

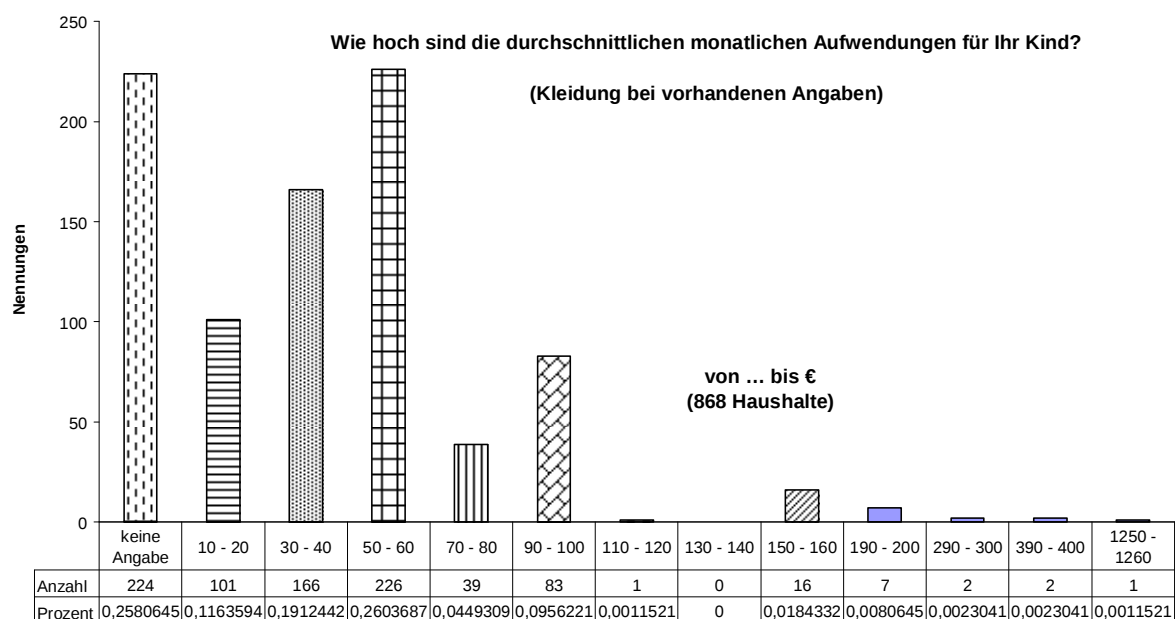
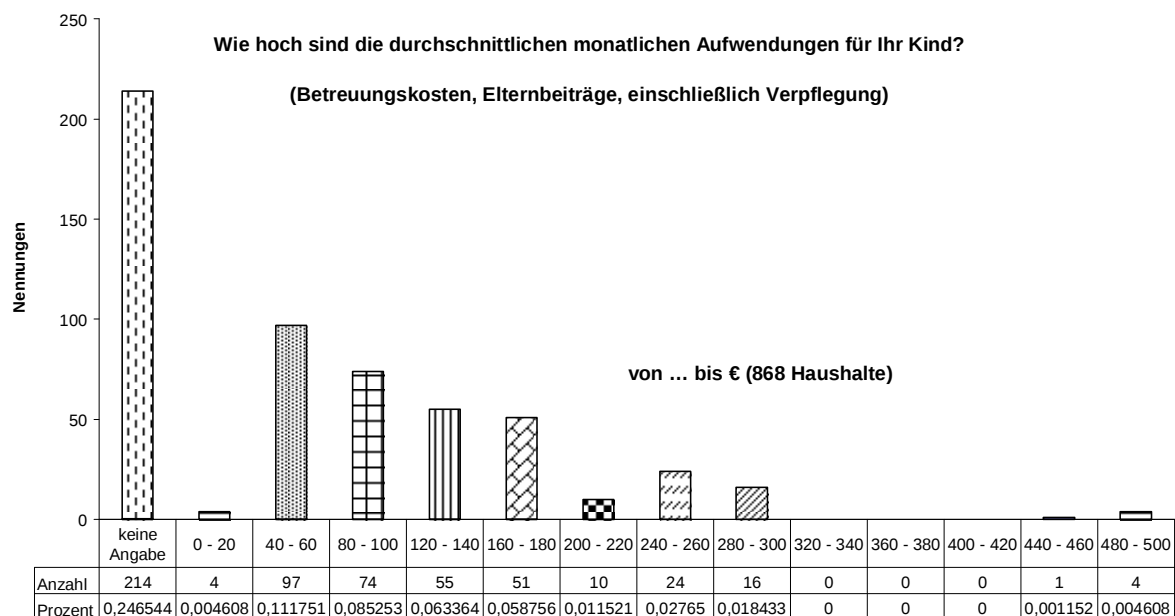
- 25 % der befragten Familien über 2.500 Euro
- 30 % verdienen mehr als 1.500 bis 2.500 Euro und
- 33 % bis 1.500 Euro
- 12 % der Befragten haben keine Angaben zum Einkommen gemacht

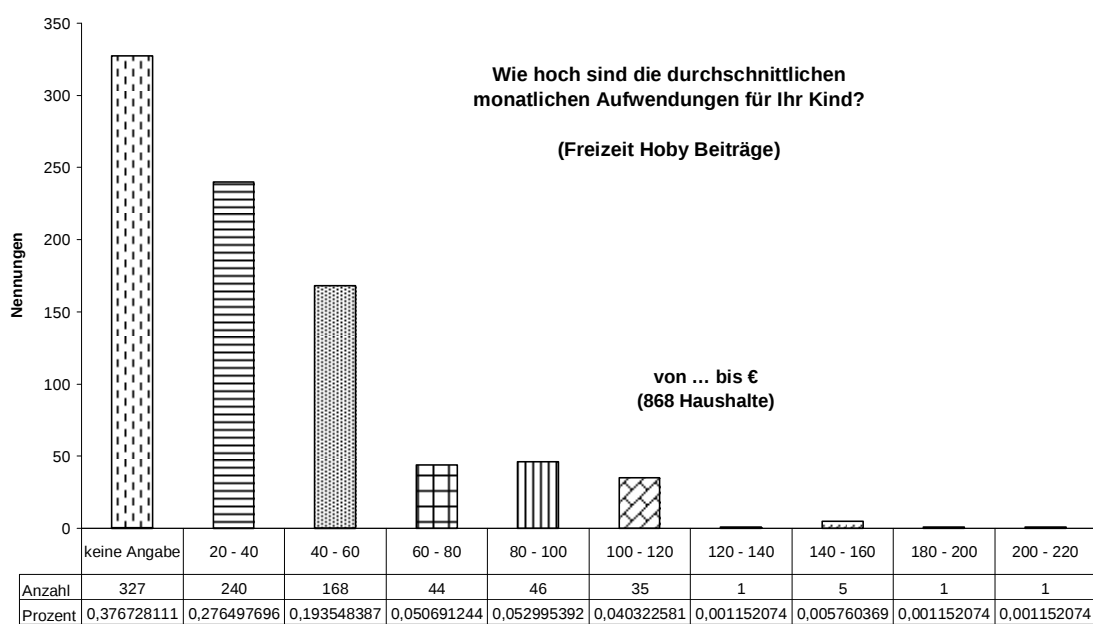
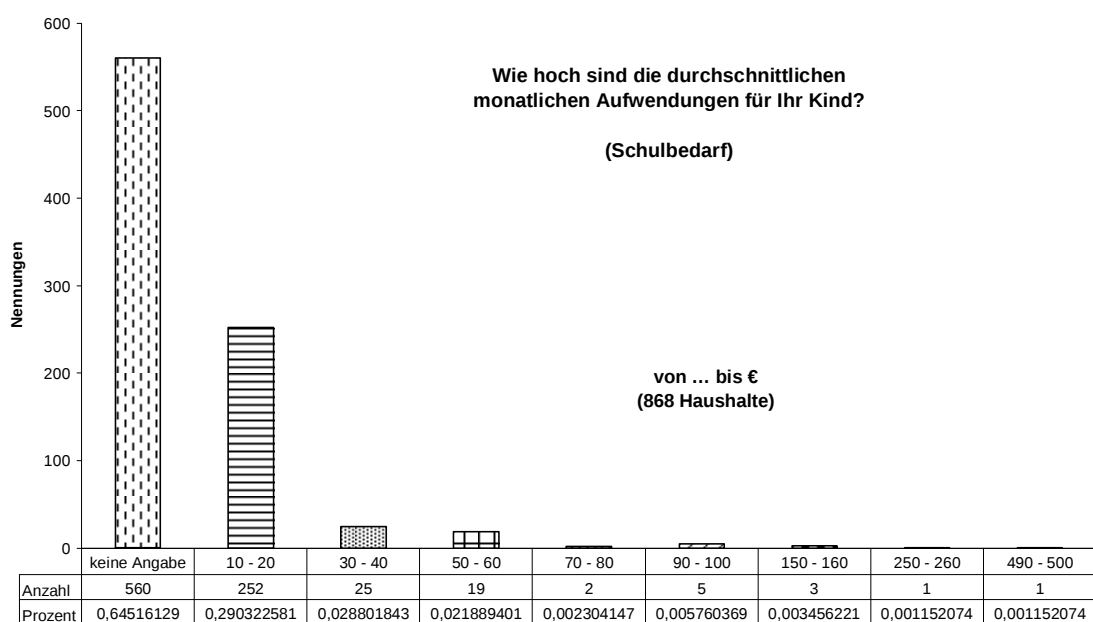


Die monatlichen Ausgaben für die Kinder haben Eltern 762 beantwortet.

Durchschnittliche monatliche Aufwendungen

Eltern-Frage 29

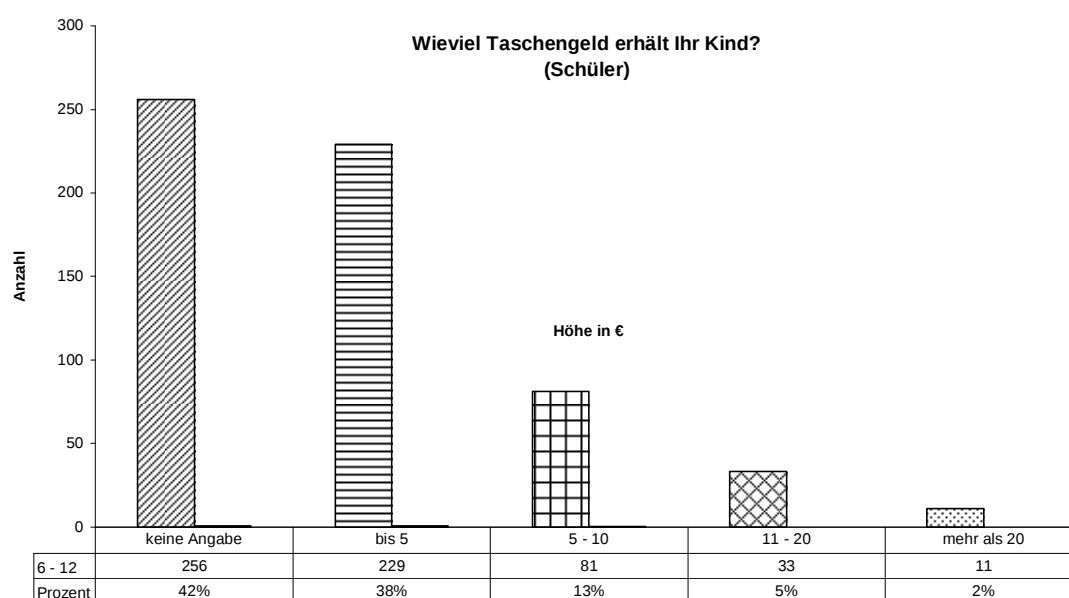




Zum monatlichen Taschengeld haben 320 Eltern geantwortet.

Danach erhalten

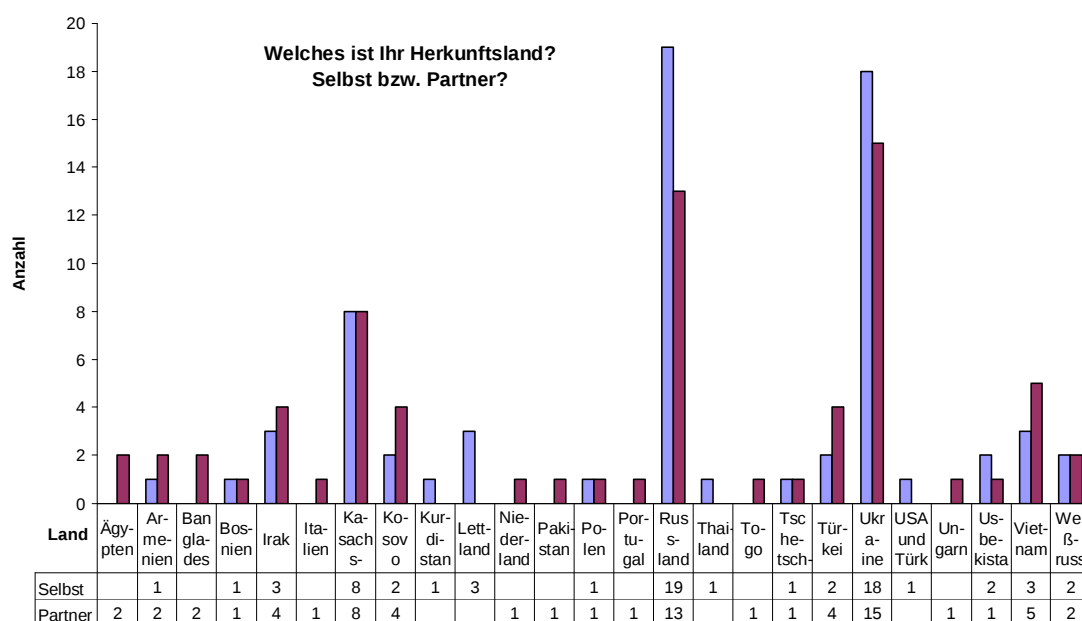
- ca. 20 % der Kinder bis zu 5 Euro
- ca. 11 % 5 bis 10 Euro
- 4,5 % 10 bis 20 Euro
- 1,5 % erhalten mehr als 20 Euro
- 42 % der Eltern haben dazu keine Angaben gemacht



Familien mit Migrationshintergrund

Eltern – Frage 22 + 23

Von 72 Elternteilen mit Migrationshintergrund machten 69 Angaben zum eigenen Herkunftsland bzw. zum Herkunftsland des Partners:

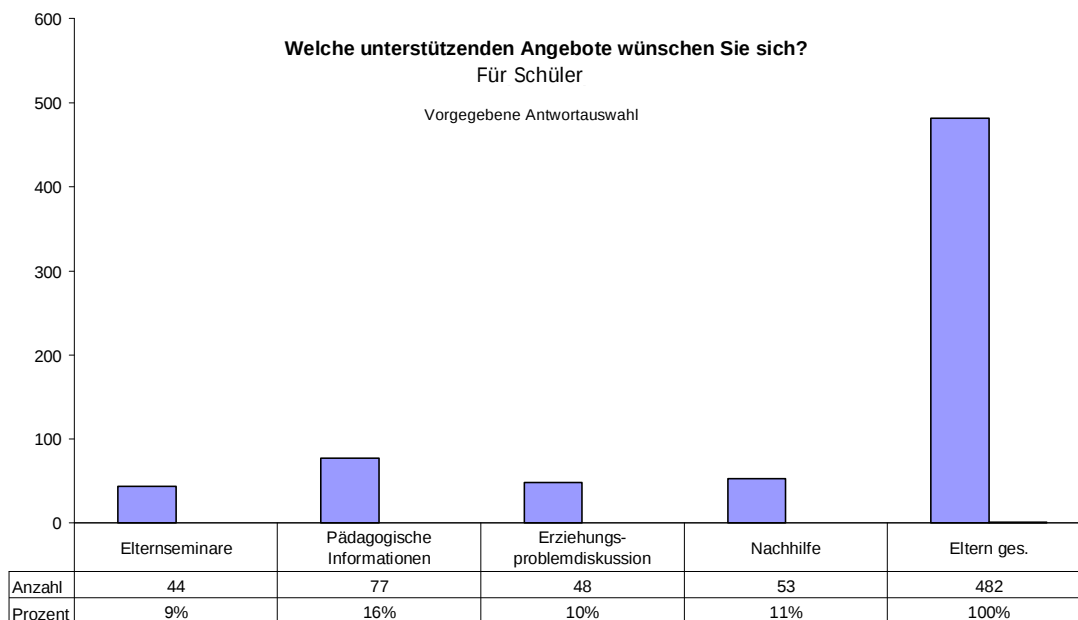
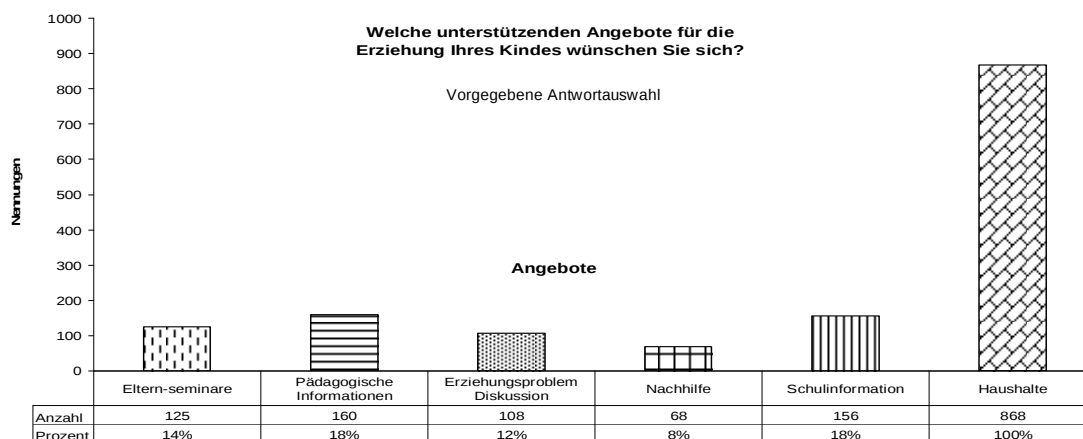


Wünsche der Eltern

Eltern – Frage 30 + 31

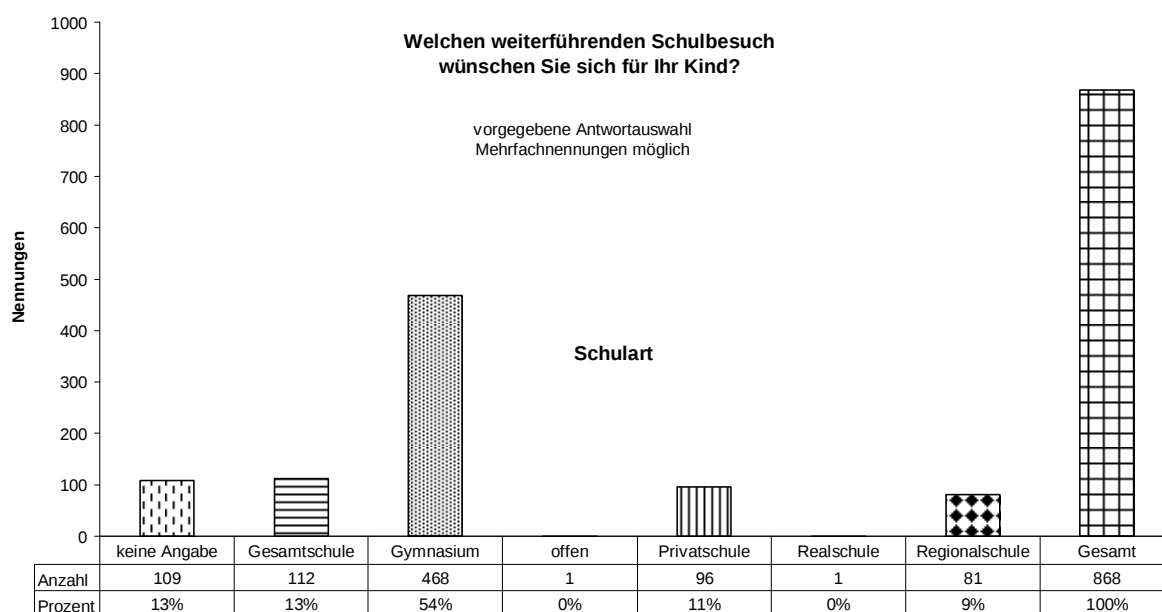
289 Eltern äußerten Wünsche nach Unterstützung in der Erziehung:

- Jeweils 18 % der 868 Haushalte wünschen pädagogische und Schulinformationen.
- 14 % wünschen sich Elternseminare und
- 12 % Erziehungsproblem-Seminare.
- 8 % wünschen sich Nachhilfeunterricht für ihre Kinder.



Den Wunsch nach einer weiterführenden Schule nach der 4. Klasse äußerten 758 Eltern:

- 54 % Gymnasium
- 13 % Gesamtschule
- 11 % Privatschule
- 9 % Regionalschule
- 13 % der Eltern machten keine Angaben



Anregungen für das Leben der Kinder in Schwerin und Fragen, die die Eltern vermisst haben:

Anregungen und Hinweise
- die schulische Unterstützung während der Betreuungszeiten sollte intensiver sein, - Schulmilch, - Senkung der Elternbeiträge, -weniger Schulwechsel
- es muss sicherer werden, an jedem Straßenübergang Schilder
- mehr Kinderfreundlichkeit; - Spielplätze, die abgebaut werden, sollten nach der Reparatur auch wieder aufgebaut werden!
- preiswertere Eintrittspreise für Erwachsene mit Kindern bei kulturellen Veranstaltungen dies beginnt bereits bei Zoobesuchen und endet bei teuren Fahrpreisen bei Bussen und Bahnen für Begleitpersonen, sauberer Wald - Mueßer Holz
(bessere) Fahrradwege; Zebrastreifen/Fußg.Ampel am Pl.d.Freiheit; Mit-Mach-Museum in zentraler Lage; mehr Strand am See im Stadtber.; öffentl. Toil. am Pfaffenteich; Trinkwasserbrunnen in l'stadt; Kinderbetr. im Schlossp.-Center
1. - 10. Klasse gemeinsam; Kopfnoten wieder einführen; mehr Freizeitmöglichkeiten für Kinder; Schulen und KiTas besser mit Arbeitsmitteln, Bastelmaterialien ausstatten; zu lange Stundenpläne; Ernährungsberatungen an den Schulen für Eltern und Kinder
1. Einführung von Schuluniformen. Dadurch wird eine Diskriminierung von sozial Schwächeren vermieden. 2. Mehr Polizeipräsenz an Schulen, um Gewalt unter Kindern zu vermeiden. 3. Jüngere Lehrer. 4. Günstigere Krippen- und Kindergartenbetreuung (zu teuer!)
1. strengere Kontrollen des Elternhauses ohne Anmeldung. 2. Geldabzug (Kindergeld) bei Vernachlässigung (z.B. kein Essen). 3. Pflicht, deutsche Sprache zu lernen, um mit allen Eltern kommunizieren zu können. 4. Kostenloses Essen u. Milchverkauf f. Kinder
1. Verkürzung der Wartezeiten auf einen Kitaplatz. 2. Mehr öffentliche Toiletten für Kinder in der Stadt. 3. Mehr Sitzbänke in der Innenstadt zum Ausruhen.
1. Vermisse Literatur-, Theater- und Kunstangebote für Kinder, insbesondere zum Mitmachen. Vorhandene Angebote zu wenig bekannt. 2. Netzwerk für Nachbarschaftshilfe von Familien mit Kindern untereinander, z. Bsp. Hilfe von besser gestellten für bedürftige F
5+6. Klasse auch an der Grundschule anbieten
alles in Ordnung
altergerechte Spielplätze, altergerechte Freizeitangebote, Interessen aufgreifen hellhörig werden
Ampel, gekennzeichnete Fußgängerüberweg oder Schülerlotsen an Nils-Holgerson-Schule fehlen. Autofahrer nehmen keine Rücksicht. Hohes Gefahrenpotenzial/Unfallgefahr für die kleinen Kinder!!!
Angebot an Kindergartenplätzen ist nicht ausreichend trotz langer Anmeldezeit, Kindergartengruppen sind zu groß, Anzahl der Betreuer ist nicht ausreichend
Angebote auch für Kinder aus sozial schwachen Familien zugänglich machen (Sport, Musikschule, Ballett etc.).
Angebote zur frühkindlichen Bildung sollten in allen Kitas gleich gut sein. Qualifikation aller Erzieherinnen sollte den höchsten Ansprüchen entsprechen. Regelmäßige Arztbesuche sollten verbindlich werden, kostenloses Frühstück für Kinder Einkommensschw.
Angebotsheft der Stadt für Kinder, z. B. Sport, Musik, Tanz, Freizeitbeschäftigung
Ängste für das Nächste Jahr: kann meinem Kind keine gute Schultasche kaufen, benötigte Schulsachen für ALG II Empfänger zu teuer. Vermisse mehr/bessere Spielplätze, saubere Grünflächen, kostenlose Freizeitangebote
Anpassung der Elternbeiträge an das Einkommen der Eltern, kostenloses Vorschuljahr
anspruchsvolle Spielplätze, Fahrkosten und Eintrittsgelder für Schüler senken
Attraktive Spielplätze
Aus Holland kommend fühlen wir uns in SN sehr wohl. Es gibt so wenige Spielplätze mit Geräten für verschiedene Altersgruppen. Eine kleine Versorgungsstätte dabei für die Eltern wäre sehr schön und ein guter Treffpunkt mit anderen Familien.
Ausbau der Spielplätze, wie z. B. in Norwegen
Ausbau von Fahrradwegen, Ausbau von Spielplätzen, Schaffung von Sportplätzen, Kinderzentren zum Jugendtreff und Räume, die von Kindern genutzt werden können, Kinder bis 7 Jahre kostenlose

Fahrten mit der Straßenbahn
äußerst gering
Autoverkehr in der Innenstadt ist für die Kinder zu gefährlich (enge zugeparkte Straßen, schmale Fußgängerwege, fehlende Radwege)
Badelandschaft, Sportvereine für jüngere Kinder
Bessere Betreuungszeiten, an die Arbeitszeiten der Eltern angepasst
Bessere finanzielle Unterstützung für Familien, die trotz Arbeit ein geringes Einkommen haben
bessere Instandhaltung Spielplätze; billigere Freizeitangebote; mehr Toleranz untereinander
bessere Sauberkeit auf den Gehwegen der Stadt, mehr Fahrradständer
bessere Spielplätze für sehr kleine Kinder, Toiletten auf den Spielplätzen, billigere Veranstaltungen und nicht am Vormittag wegen Berufstätigkeit der Eltern
bessere Verkehrsverbindungen, Fahrzeiten der Busse in Randgebiete von Schwerin verbessern
bessere Wanderwege im Wald mit Picknickplätzen; Angelplätze für Kinder in Schwerin
Betreuung von Kindern, die noch nicht in der KITA sind, zentraler Pool, über den man jemanden abrufen kann, transparente Übersicht der Stadt über Angebote für Kinder (Hausaufgabenhilfe, Freizeitbeschäftigung
Betreuung der Kinder in Kindertagesstätten und Hort kostenlos; mehr Spielplätze im Wohngebiet
Betreuungshilfe für Kinder von Alleinstehenden im Krankheitsfall, ALG II schließt gesunde Ernährung der Kinder aus
Betreuungskosten für Familien mit mehreren Kindern staffeln (z.B. 1. Kind 100 %, 2. Kind 75 %, 3. Kind 50 %... Senkung der Elternbeiträge und ein gestütztes Mittagessen, würde die Familien wesentlich entlasten.
Betreuungskosten staffeln (1. Kd 100 %, 2. Kd 75 %, 3. Kd 50 %...) Senkung der Elternbeiträge
Betreuungszeiten in den Ferien müssten erweitert werden; Frage: was machen Eltern am Wochenende mit ihren Kindern?
Bevor man die Lankower Schwimmhalle schließt, sollte man eine neue eröffnen,
bezahlbare Freizeitangebote musisch und sportlich
bezahlbare Freizeitangebote, Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Schwerin
Bildungssystem nach Grundschule schlecht. Bleibt nur Privatschule o Kampf um Hochbegabten-, Sport- o Musikklasse Gymnasium. Gemeinsames Lernen 1. - 8. Klasse wäre wünschenswert.
Bitte schaffen Sie wieder mehr Jugendhäuser, wo die Jugendlichen freiwillig nachmittags hingehen. Dann sinkt auf jeden Fall die Jugendkriminalität.
Bitte um eine Rückinformation zur Armutsbefragung in Schwerin
Chancengleichheit würde eher bestehen, wenn auch Kinder aus einkommensschwächeren Familien fördernde Freizeitangebote nutzen könnten (Musikschule, Sportvereine etc.); Hort und Schule = sollten eine Einrichtung sein; bessere Radwege; Forum Kino wieder öffn
Computerkurs: Internet - gute Seiten für Kinder - Infos und Lernspiele...; wie funktioniert eine Internet-Recherche?; Infos über gesunden Umgang mit dem Computer
Die Grundschule interessiert sich zu wenig für die weitere Schullaufbahn der Kinder, es wird zu wenig oder zu spät über weiterführende Schulen informiert. Bei Schulproblemen sollte sich die Schule besser um die Kinder kümmern. Alle Probleme bleiben an den
Die Hausaufgabenbetreuung im Hort ist unzureichend. Eine Horterzieherin für 23 Kinder von Klasse 1 bis 4
Die Schlossparkwiesen sollen für Kinder und deren Mütter zugänglich sein(für Picknick, Aufenthalt im Grünen)
Die Verkehrssituation für Rad fahrende Kinder ist in SN sehr gefährlich. Ataraxia u. Konservatorium erhalten. Schöne bezahlbare Schwimmhalle, mehr Veranstaltungen für Kinder durch Theater u. Bibliotheken
Diese Frage betrifft die gesamte Diskussion. Warum wird nur die Erhöhung der Kiga- und Krippenkosten diskutiert?
-durchdachte Spielplätze, die mehr Freiraum zum selbst. Bauen bieten, in jedem Stadtteil Bauspielplätze, Schwimmbäder nicht zufriedenstellend, Mittagsversorg.für jedes Kind gewährleisten, Klettergärten, reduzieren der Klassen-/Hortstärke, materielle Ausstattung
ein besseres Freizeitangebot, das auch ALG II-Empfänger bezahlen können. Mal im Wumbawu ein Angebotstag für ALG II, Spielplätze neu gestalten.

Ein höheres Sozialbudget für Kinder- und Jugendtreffs; Förderung sozial schwacher Familien; Unterstützung von Kindern aus Problemfamilien; keine Vereinsbeiträge; buntere Schulhöfe; Hortplatz für jeden; gut weitergebildete Erzieher und Lehrer.
ein kostenloses Mittagessen für die Kinder der Stadt Schwerin, Bolzplätze für Fußball, keine Erhöhung der Kosten für Krippen und Kindergarten.
eine neue Schwimmhalle, Badeanstalten (Freibad) in Lankow, mehr sportliche Angebote über Vereine, Angebote in der Schule, sinnvolle Schulplanung, damit die Schulwege nicht zu lang werden, kleinere Schulklassen (16-18 Schüler), Angebot von Schulbussen
Eine Schwimmhalle auf den Gr. Dreesch (die alte sollte saniert werden).
einheitliche Regelungen für das Schulsystem im gesamten Deutschland
einheitliches Bildungssystem bundesweit, kein Schulwechsel nach der 4. und 6. Klasse
Elternseminar und pädagogisches Training für Eltern sollte Pflichtprogramm sein.
Eltern-Trainer, Angebote, wie die Eltern mit ihren Kindern die Wochenenden gestalten können, Kurse zur Entwicklungsgeschichte
Empfehlungen an die Eltern müssten Pflicht werden (z. B. sprachl./körperl. Förderung), Angebote werden durch E. abgelehnt, sehen Defizite des Kindes nicht, für mich körperliche und seelische Vernachlässigung
endlich ein Spielplatz zwischen Voßstraße, Sandstraße und Obotritenring
Erhalt der Kinder- und Freizeitanlagen, mehr kostengünstige Sportangebote, Fahrpreismäßigung für Kinder, niedrigere Eintrittspreise
ermäßigte Fahrpreise, Eintrittsgelder (Kino, Zoo), gut ausgestattete Spielplätze, Schwimmhallen erhalten, Kinder- u. Jugendeinrichtungen erhalten - Personalerhöhung - Stundenzahl der Mitarbeiter
ermäßigte Preise im Nahverkehr, gestützte Preise für Kino, Zoo, öffentliche Einrichtungen, mehr Angebote im Jugendbereich, Erhaltung der Schwimmhalle
erschwingliche Dauerkarte f Familien während BUGA; mehr Unterstützung für Alleinerziehende z.B. Schwerin-Card; Verkehrsplanung, Baustellen Berücksichtigung von Grundschulern/Kindern; Spielplätze auch in Alt-/Werdervorstadt; günstige Angebote Sportvereine
Es fehlen Freizeittreffs für kleine Kinder. Die Spielplätze sind in einem katastrophalen Zustand.
Es fehlen Spielplätze, da abgebaute nicht durch neue ersetzt werden, stattdessen stehen in den Innenhöfen Schilder mit "Fußballspielen verboten", Schulfahrten und Wandertage , Exkursionen müssten kostenlos sein, NVS zu teuer, keine Kurzstreckenfahrtschein
Es fehlen Sportmöglichkeiten für nicht Vereinsgebundene (Basketball, Bolzplätze etc.)
es fehlen; Spielplätze, Jugendclub, Skaterbahn; auf den Spielplätzen mehr Mülleimer und Sitzplätze, Angebote für Mütter (Kurse), Babyschwimmen
Es fehlt ein Erholungs- und Spaßbad. Mehr Spielplätze in der Altstadt: Mehr bezahlbare Freizeitangebote für Kinder (auch für Familien mit wenig Geld).
Es fehlt ein ortsnaher schöner Spielplatz. Mehr Sicherheit am Platz der Freiheit
Es gibt keine sicheren Radwege in der Stadt, es gibt zu wenig Fußgängerampeln bzw. Zebrastreifen, Angebote für KITA-Kinder werden vermisst(z. B. Englisch und Musik)
Es ist nicht zu verstehen, dass in unserem Land Kinder hungern müssen. Ich bin für eine kostenfreie Verpflegung von bedürftigen Kindern. Rechtzeitige Förderung von vernachlässigten Kindern, damit sie nicht aufs Abstellgleis geraten.
Es ist schwer, die deutsche Sprachen zu lernen; das Geld reicht nicht immer
Es müssten mehr und längere Betreuungszeiten für die Kinder geben.
es muss sicherer werden, z. B. an jedem Straßenübergang Schilder und Ampeln, mehr Freizeitmöglichkeiten (ordentliche Spielplätze mit Schaukeln, Rutschen usw. nicht nur Kletterstangen)
Es sollte mehr für die Kinder getan werden. Es fehlen Schwimmhallen, Spielplätze, Freizeitangebote. Angebote sind zu weit entfernt.
Es sollte mehr, besser ausgestattete, saubere und sicherer Spielplätze für verschiedene Altersgruppen / auch für 8-12jährige und darüber geben.
Es sollte mehrere Spielmöglichkeiten für Kinder geben, die nicht teuer sind
Fahrradwege, sichere Straßenquerungen, Spielgeräte in Wartezimmern, Kinderwagen freundliche Ein-/Ausgänge, nachmittags mehr Freizeit für individuelle Förderung statt Ganztagschulen
Familie fühlt sich in der Feldstadt sehr wohl
Freizeitbad für Schwerin, ähnlich wie in Wismar bzw. ein Kinderschwimm-Paradies
Ferienlager für Schulen organisieren, mit Polizei und Berufsfeuerwehr in Schulen präventiv arbeiten,

beitragsfreie Kita und Krippenplätze anbieten, Jugendliche gezielt auf eine Lehrstelle vorbereiten, die Jugend muss in der Stadt und im Land bleiben
Frage zu vorhandenen Läusen im Kindergarten und was man dagegen tun kann
Frage: Wie kleiden Sie Ihr Kind bei bestimmter Witterung? Kostenfreie Schul- und Kitaspeisung!
Fragebogen zu negativ, keine Möglichkeiten Freizeitangebote zu loben, mehr Augenmerk auf Schulkinder gelegt, Ansatz gut, dass versucht wird, der Stadtvertretung hinsichtlich effizienter Mittelverwendung unter die Arme zu greifen
Fragen zur Hygiene fehlen, äußeres Erscheinungsbild
Fragen zur Qualität der Betreuung
Fragen, wie: Haben Sie gelegentlich regelmäßig Kosten Unkosten für ihr Kind, z. B. Brille kaufen, Medikamente, die es nicht mehr auf Rezept gibt / doch regelmäßig braucht, Einlegesohlen, Frage: Braucht ihr Kind Fahrgeld, um zur Schule zu gelangen?
Freie Entscheidung, auf welche Schule mein Kind geht.
freier Fußballplatz (Bolzplatz), Platz für Kinderspiele und -feste
Freies Essen für Kinder, deren Eltern unter der Einkommensgrenze liegen. Jedes Kind sollte am Tag eine warme Mahlzeit bekommen.
freies Schulessen für die Kinder; Klassen klein halten (18 - 20), damit jedes Kind individuell gefördert werden kann
Freizeit- und Sportangebote für Kinder; Kino nicht nur 1x die Woche ermäßigt; mehr kinderfreundliche Aktionen
Freizeitangebote für jüngere Kinder (Sport ohne hohe Kosten), ordentliche Schwimmhalle
Freizeitangebote für Jugendliche schaffen, günstigere Preise für Sport- AG, Schwimmhallen erhalten, ehrenamtliche Helfer ausbauen und würdigen
Freizeitgestaltung ab 14.00 Uhr kostenfrei
Freizeitgestaltung und außerschulische Aktivitäten sind häufig mit Kosten für die Eltern verbunden
Freizeittreff mit Tischtennispl., Inline-Skater-Bahn, Basketballplatz, Sportgeräte, Aufsichtsperson und kleiner Eintritt.
Freizeittreff, Fußballplatz in der Nähe, Erlebnisbad neben der Schwimmhallen in Schwerin
Fremdsprachen sollten nicht erst in der 3. Klasse vermittelt werden. In der Schule spätestens ab Klasse 2; vorbereitend schon in der Kita/Vorschule. Bessere Sportangebote von den staatlichen Schule. Außensportanlage der Schule nicht vorhanden.
für mehr Kindersicherheit Kontrolllichte Radfahrer, Auto-, LKW-Fahrer im Stadtgebiet erhöhen; Freizeitangebote für Familien mit geringen Einkommen oft zu teuer
Fußgängerüberweg zum Spielplatz hinter der Sparkasse, Schwimmhalle muss erhalten bleiben
Ganztagsschulen fehlen; freundliche Wohngegend und Gesellschaft
Gebiete wo Kinder ungestört und sicher spielen können, kostenlose Angebote(Ferienlager oder so)
gebildete, ehrliche, gutherzige, nette LehrerIn
geförderte Sportprogramme für Kinder, Interessengemeinschaften für alle Altersgruppen, Spielplatzpflege, Einbeziehung der Eltern bei der Kinderbetreuung, mehr Individualität, kleine Gruppen, mehr Pädagogen
Geld für Jugend- Freizeiteinrichtungen, geringere Betreuungskosten und Eintrittskosten, gut ausgestattete Spielplätze, Spaßbad
gemeinsames Lernen bis 6. Klasse, Sport- und Musikangebote,
Gepflegte und sichere Spielplätze; sichere Fahrradwege
Geringere Preise für Bus, Eintritte ins Schwimmbad, mehr Tempo 30 Zonen im Bereich von Kita +Schule, bessere Ausstattung und Wartung von Spielplätzen, mehr Spielstationen in der Innenstadt
gleiche Behandlung von deutschen und Migrantenkindern, mehr Schutz deutscher Bürger bei Übergriffen von ausländischen Bürgern, mehr finanzielle Unterstützung
gleiche Bildungschancen für alle, längeres gemeinsames Lernen von leistungsstarken und schwächeren Schülern, mehr Kinderfeste und -wettbewerbe
große Freiflächen zum Spielen
größere Spielplätze, mehr Spielgeräte, Spielplatzüberwachung, keine Hundeverunreinigung
Größere und saubere Spielplätze.
Gruppenstärke 15, Krippenalter 4 Kinder, Vorbereitungszeit für Erzieher, Arbeit mit Eltern in die Arbeitszeit integrieren, Vertretungskräfte bereitstellen (bei Krankheit, Fortbildung, Urlaub)

-Gruppenstärke in Kitas verringern; -flexiblere Öffnungszeiten für die Kitas; -Erhalt der Schwimmhallen in SN; -bezahlbare Freizeitmöglichkeiten; -gut erhaltene Spielplätze mit Spielstraßen
Gruppenstärke zu hoch für pädagogisch wirksame Arbeit
günstige Nahverkehrstarife für Kinder, Ferienpässe, Schnupperangebote Musikschule, Sportvereine, polizeiliche Aufklärungen, Schüleraustausch mit anderen Städten
gut ausgebaute Fahrradwege, modernisierte Schwimmhalle
Gymnasium
Hätte schon 15 Vollzeitjobs annehmen können, ging jedoch nicht wegen der arbeitnehmerunfreundlichen KiTa-Zeiten. Verwandtschaft wohnt 150 km entfernt.
Hilfe für allein erziehende Väter, stärkere Einbeziehung und Beachtung ihrer Sorgen.
Hortbetreuung in der Schule, mehr schulische Sportangebote ohne Fahrgeld, zwischen Unterricht und Nachmittagsangebot angemessene Pause, Frage wie zufrieden sind Eltern?, Elterninitiativen
Ich habe ein sehr gutes und offenes Verhältnis zu meiner Tochter und wünsche ihr einen guten Lebensweg. Ich denke, dass Eltern die wichtigsten Partner der Kinder sind, und ein gutes Miteinander zu Einrichtungen (Schule, Hort) sehr gut ist.
ich vermisste die Frage nach finanziellen Aufwendungen für alle im Haushalt lebenden Kindern. - Ausbau des Schwimmhallenbetriebes, Unterstützung aller ehrenamtl. Tätigen im Bereich der Kinderfreizeit, evtl. mit Vergünstigung in städtischen Einrichtungen
ich vermisste die Frage, ob Kinder in der unmittelbaren Nachbarschaft akzeptiert werden und ob es evtl. Probleme gibt. Ich wünsche mir, dass alle mehr Toleranz gegenüber Kindern zeigen.
Ich wünsche mir eine längere Kinderbetreuung für Früh und Späthort, da ich außerhalb arbeite in Vollzeit und 45 Minuten Arbeitsweg habe - längere Betreuung
Ich wünsche mir für Neu Zippendorf den Bau eines ordentlichen Spielplatzes
Ich würde mir wünschen, dass nicht alles immer teurer wird. Aus diesem Grund muss der Kleine auf vieles verzichten. Bei meiner Arbeitslosigkeit können wir uns keinen Urlaub leisten.
Im Stadtteil fehlt Sportplatz oder Spielwiese z.B. für Fußball; Weiterführende Schule in Schelfstadt großes Problem, da am anderen Ende der Stadt - keine Infos von dieser Schule an die Eltern i. Schelfstadt.
im Winter Eishalle
In der Innenstadt kleine Spielgelegenheit für kleinere Kinder(Wipper), Infotafeln an hist. Gebäuden für Kinder, Kinderbroschüre und Vereine für Kinder, familienfreundliche Unternehmer küren, Familienbadestelle am Lankower See
in jedem Stadtteil ein Kindertreff, mehr Kinderspielplätze
Instandhaltung der Spielplätze lässt zu wünschen übrig!!
Instandhaltung der Spielplätze und Schwimmhallen!!
interessante Spielplätze, z. B. Abenteuerspielplatz
Jugendclubs bzw. Kindertreff, wo auch deutsche Kinder willkommen sind und die deutschen Kinder keine Angst haben müssen, dass sie ihr Geld abgeben bzw. gestohlen wird, Kinderfeste, eine wunderbare Schwimmhalle, wie die in Wismar
Jugendclubs unter Aufsicht
Jugendklubs gefördert, fördert Akzeptanz, Toleranz, verhindert Fremdenfeindlichkeit, Unternehmungen mit Eltern sind an Geld gebunden
Jugendklubs, Arbeitsgemeinschaften, mehr Sicherheit für die Kinder, Ferienlager in den Sommerferien
Jugendtreffs zu wenig, Konzerte und Theater für Kinder und Jugendliche
keine Hilfskräfte für Freizeitangebote
Kind möchte gerne den Hort besuchen, Betreuungsgeld?
Kinder sollen einfach sie selbst sein und sich frei entfalten können, in Gesellschaft auch mit Menschen
Kinder- und Jugendtreffs mit Beaufsichtigung
Kinder von ALG II - Beziehern müssten mehr vom Staat unterstützt werden. Kinder müssten finanziell mehr unterstützt werden. Freizeitangebote können aus finanziellen Gründen für die Kinder nicht in Anspruch genommen werden. Seit 15 Jahren kein Urlaub.
Kinder-/ Jugendclub in jedem Stadtteil, freie Schulwahl, einheitlicher Bildungsstandard
Kinderfreundliche Gaststätten mit Spielecke, mehr Grünflächen, mehr kreative und preisgünstige Angebote für Kleinkinder
Kindergartengruppen kleiner, mehr Qualität in der Betreuung

Kindergeld sollte den Eltern z.B. als Gutscheine für Lebensmittel/Kleidung zur Verfügung stehen, nicht zum Kauf von Zigaretten o.Ä.
Kindersichere und freundliche Spielplätze, Spielstrassen, Freizeittreffs mit div. Angeboten, mehr Förderung von integrativen Einrichtungen
Kinderstadtplan mit Spielplätze, Jugendtreffs, Sportvereine, Kindergärten/Horte, Schulen und Kinderärzte
Kinderwagen freundliche Eingänge in Geschäfte; mehr Freizeitangebote für Kleinkinder; Beratung für junge Mütter in Sachen Kleinkinderziehung.
kindgerechte Arbeitszeiten
KiTa einschl. Hort; Ausländeranteil in Schulen sollte ausgewogener sein; Einrichtungen mit hohem Leerstand schließen bzw. zusammenlegen; selbst zur Schule seiner Wahl anmelden können;
Klassenstärke zu groß, mehr Zeit für Migrantenkinder und Kinder mit Lernschwierigkeiten
Kleine Schulklassen/Hortgruppen, Hausaufgabenzimmer, gesonderte Betreuung von Verhaltensgestörten und Kindern aus sozialschwachen Familien, mehr Ferienangebote, genügend Schwimmlehrer, mehr Förderunterricht in Mathe und Deutsch, mehr Computer an den Sch
Komplizierte Schulwahl, wenig oder fehlerhafte Information über mögliche Schularten, daraus werden Fehlentscheidungen befürchtet, Informationen kommen zu spät.
Kontrolle des 30er-Verkehrs, Bürgersteige
kostenfreie Kita, leistungsorientierte Bezahlung Erzieher, Personalschlüssel erweitern, Ausbildung umfassender, Zusammenarbeit Schule Kita verbessern, Wettbewerbsverzerrung durch verschiedene Träger, mehr Anerkennung der Erzieher
kostenfreie Verpflegung in Einrichtung, Frühhortbetreuung in der Innenstadt
kostenfreier Nahverkehr für Schulkinder, keine ständigen Bildungsreformen, günstigere Essenversorgung
kostenl. Essen; Sprachförd. F. Ausl.-Migr.kdr.; Hilfe/Kurse f. junge Elt.;kostenl. Fahrten mit Straba f. Kdr.gruppen; mehr Geld f. Einr. mit hoh. Ausl./Migr.ant. (f. zus. Angeb.); Mitspracherecht b. Schulunters.; nicht KiGeld erhöh. sond. KiGakosten senke
kostenlose Angebote für Frauen und Mütter z.B. in Lankow oder Dreesch 3; aufsuchende Hilfen müssen verbessert werden; angeleitete Angebote für Kinder in die Natur zu fahren bzw. zu gehen
kostenlose Angebote für Kinder, Spenden (Kleider, Ernährung), bessere Beleuchtung im Wohngebiet
kostenlose Angebote für sozial schwache Familien
kostenlose Freizeit- und Sportangebote, Mittagessen
kostenlose Freizeitangebote, Kita- und Hortplätze für alle ganztags
kostenlose Freizeitangebote, mehr Freizeithäuser u. Spielplätze, niedrige Nahverkehrspreise, Gruppenrabatt: Kino, Zoo usw, Schwimmhalle erhalten
kostenlose Freizeitangebote, Psychosomatik - Angebote - Freude an Bewegung vermitteln, mehr Sozialarbeiter und Psychologen für Jugendliche, Klassenstärke verringern
Kostenlose Musikschulen und Freizeitangebote und nicht ständige Gebührenerhöhungen
kostenlose Schulspeisung für jedes Kind; 15 Euro Lernmittelfreiheit pro Kind /Schuljahr; Sanierung von Schulgebäuden
Kostenlose Sportsportvereine,
kostenlose Verpflegung in Kita und Schulen für alle Kinder, kostengünstigere und auch mehr Ferienlager mit vielen verschiedenen Beschäftigungsangeboten, Fremdsprachen bereits im Kindergarten, Schwimmunterricht zum Nulltarif, ordentliche Schwimmhallen
Kostenloses Essen für bedürftige Kinder; kostenlose Förderung und Freizeitangebote für diese Kinder.
Kostenloses Mittagessen, mehr Sozialgeld für Kleidung, Fragen: Kommt man mit Arbeitslosengeld II aus? , Auf was muss Ihr Kind verzichten?
Kritik am Schulsystem: zu große Klassen, zu viel Ausfall, zu viel Leistungsdruck, zu wenig organisierte Freizeit, es fehlt ein normales Gymnasium in Schwerin
kürzere Schulwege, kostenlose bzw kostengünstige Freizeitangebote im Wohngebiet
Lob für den Zoo - viele Kinderaktivitäten, zu wenig Angebote für Kinder in der Stadt, z.B. kein Spielplatz in Schlossnähe, Eltern sollten Rabatt erhalten, wenn Sie die Kinder zu Veranstaltungen begleiten, Jahrmarktpreise zu hoch
mehr Aktionsspielplätze
mehr Angebote bei Spielplätzen für sehr kleine Kinder, Toiletten an den Spielplätzen, preiswertere Veranstaltungen für Kinder, Veranstaltungen nicht an Vormittagen wegen Berufstätigkeit der Eltern

mehr Angebote für Kinder in geschlossenen Räumen (z.B. bei schlechtem Wetter); Museen für Kinder; Beispiel FEZ-Berlin
mehr Angebote für sozial schwache Kinder
Mehr Angebote in den Kita-Zeiten (Kurse; Sport; Theater; Schwimmen; Reiten ...)
mehr Angebote in der Schule - mehr Kunst und Kultur, z. B. Kind gerechte Konzerte und Führungen!
mehr außerschulische Bildungsangebote für alle sozialen Schichten; durchgängig angelegte Fahrradwege, mehr Unterstützung und Anerkennung für Ehrenamtlichen allen Bereichen, zu wenig Kulturveranstaltungen speziell für Kinder
Mehr bezahlbare Angebote für Kinder (Musik/Sport/Freizeit).Angebote in der Kita erweitern (Englisch oder Computergrundkenntnisse).
mehr bezahlbare Freizeitangebote
mehr durchdachte Spielplätze außerhalb der Kita, ansprechend für viele Altersgruppen, anregend und fördernd
mehr Einrichtungen für Jugendliche, Ganztagsbetreuung in allen Schulen ohne zusätzlichen Hortweg
Mehr Förderung der Kinder in den Kindertagesstätten; mehr altersgerechte Angebote
mehr Freizeitangebote
mehr Freizeitangebote für Jugendliche, mehr Spielplätze
mehr Freizeitangebote für Kinder in allen Altersstufen, gut und mehr ausgestattete Spielplätze, Rabatt für den Nahverkehr, Zoo, Kino und alle öffentlichen Einrichtungen, Erhalt Schwimmhalle Lankow oder Neubau
Mehr Freizeitangebote für Kinder. Größere Sicherheit.
mehr Freizeitangebote für Schlechtwetter, Projekte, Museen, Spiele, Sport
mehr Freizeitangebote im Stadtteil
mehr Freizeitangebote ohne hohen Einsatz von Geld, schönere Spielplätze, mehr Angebote für die Jugend, außer Disco
mehr Freizeitangebote und Spielmöglichkeiten
-mehr Freizeitangebote, die auch bezahlbar sind (u.a. Eintrittsgelder) - mehr Arbeitsgemeinschaften an der Schule - Welche Frage ich vermisste? Wie kann es überhaupt in so einem Land wie Deutschland zur Kinderarmut kommen?
mehr Freizeitangebote, die nicht so hohe Beiträge haben
mehr Freizeitangebote, Sportangebote für finanziell benachteiligte Kinder
Mehr Freizeitangebote; Gewaltfreiheit; mehr Verständnis gegenüber unseren Kindern; finanzielle Unterstützung; mehr Betreuung.
mehr Freizeitbeschäftigung, die auch für sozialschwache Familien bezahlbar sind
Mehr Freizeittreffs.
Mehr für die Weiterbildung der Lehrer und Erzieher tun. Lehrer sollten wieder mehr Spaß an ihrer Arbeit finden. Der Schulweg auf dem Dreesch muss sicherer werden (z.B. Beleuchtung des Schulweges am morgen und am Abend). Jugend fördern; Toleranz zeigen;
mehr Fußgängerampeln, um Wege für Kinder sicherer zu machen, mehr Fahrradwege, Aufrechterhaltung und Pflege von vorhandenen Spielplätzen, überprüfen von Essenangeboten auf gesunde Ernährung
Mehr Grünflächen mit Spielplätzen
mehr günstige Kosten für Kinderveranstaltungen, Benutzung pro Veranstaltung mit Bus/Bahn ca. 5,00 € kommen zusammen
Mehr Informationen über Angebote für kleinere Kinder: von Früherziehung bis Problembehandlung: z.B. zur Frage hochbegabte Kinder und deren Förderung in SN
Mehr Informationen über die Wahl der Schüler nach der Grundschule
mehr Jugendclubs, kostenlose Freizeitangebote, mehr Spiel- und Bolzplätze, Förderung der Feinmotorik, Kurse im alten Handwerk,
mehr Jugendklubs
mehr Kinder- und Jugendtreffs, bessere und mehr Kinderspielplätze, mehr Plätze für sportliche Tätigkeit
Mehr Kinderfreundlichkeit, Akzeptanz auch für Großfamilien, schöne Spielplätze
Mehr Kinderveranstaltungen am Wochenende. Spielstätten, die bezahlbar sind. Einkaufsmärkte sollten Mutter-Kind-Parkplätze bereithalten. Ärzte sollten kleine Kinderspielecken bereitstellen.

Bessere Info.durch die Erzieherinnen, was am Tag gemacht wurde.
mehr kindgerechte Spielplätze, größere Kontrollen bzgl.Sauberkeit im Stadtteil, mehr Aktionen der ansässigen Krankenkassen und Stadtteilbeauftragten, gesunde Ernährung der Kinder in der Familie? - viele Kinder gehen erst 14.30 Uhr und hatten kein Mittag
mehr kindgerechte Spielplätze, Möglichkeiten von Treffpunkten für Kinder und Jugendlichen (5. - 10. Klasse)
mehr Kontaktmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche im Stadtteil und in der Stadt; beide vorhandenen Schwimmhallen müssen erhalten bleiben und saniert werden
mehr Kontinuität wichtig in der Schulplanung
mehr kostenfreie Angebote
mehr kostenfreie Angebote auch für Kinder aus "normalen" Familien; mehr aktive Angebote; kostenfreie Aktionen z.B. von Krankenkassen zur Bewegungserziehung, Ergotherapie; kostenfreie Schulungen für die ErzieherInnen z.B. im Kinderyoga
mehr kostengünstige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche; Förder- und Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Eltern; mehr finanzielle Unterstützung für Eltern: für gemeinsamen Urlaub und ab und zu mal Kino, Zirkus, Zoo o.ä.
mehr kostenlose Veranstaltungen für Kinder
mehr Lehrer, besserer Stundenplan (weniger Freistunden vor Unterrichtsbeginn)
mehr Lehrer, mehr Zeit für die Schüler, weniger Druck auf die Kinder, mehr Aufsicht auf den Schulhöfen (Schlichter), mehr Spielgeräte, bessere Hygiene in den Schulen (Läuse), mehr Kontakte zu Eltern, Schüler, kinderfreundlichere Wohngegend
mehr Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung, viel mehr Spielplätze, schöne Schwimmhallenfinanzielle Möglichkeiten erlauben keine Mitgliedschaft in Vereinen(Sport)
mehr Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, besonders für größere Kinder, Jugendclubs, Anlaufpunkt in der Freizeit mit gemeinsamen Aktivitäten, Erhaltung vorhandener Einrichtungen, z. B. Schwimmhalle
Mehr Möglichkeriten für Kinder nach der Schule sich in der Freizeit zu beschäftigen, für Grundschüler freies Fahren mit Bus und Bahn, mehr Spielplätze im Wohngebiet Neu Zippendorf
mehr öffentl. Spielplätze für kleinere Kinder, Schwerin ist in diesem Punkt weit zurück
mehr öffentliche Spielplätze, Eintrittspreise billiger (Zoo, Nahverkehr), neue große Schwimmhalle
mehr öffentliche Spielplätze, Preise für ÖPNV, Eintrittspreise für öffentliche Einrichtungen, Kino, Zoo, Museum sollten ermäßigt sein, Schwimmhalle erhalten sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen, mehr Personal für Kita's (Stunden von 20 auf 30 erhöhen)
mehr Plätze für Kinderspiele, mehr Angebote in der Schule
Mehr preisgünstige Angebote, um das Kind bei einem Sport-/ Schwimmkurs anmelden zu können. Finanzielle Unterstützung bei Sprach- und Förderungskursen.
mehr preiswerte oder kostenlose Angebote für Schlechtwetterphasen
mehr Schulen, mehr Radwege
mehr Schutz für Kinder im Straßenverkehr, Ampeln und Fußgängerüberwege in der Altstadt. Parks und Spielplätze, grüne Flächen, Leitfaden für Eltern, die ihr Kind optimal schulisch fördern wollen. Mehr kostenlose Freizeitangebote
Mehr Sicherheit an den Schulen und in den Kitas; Aufpasser für die Buskinder.
mehr Spielmöglichkeiten bei schlechtem Wetter, günstigere Eintrittspreise, z. B. Zoo, Spaßbad, mehr Kinderfeste in der Innenstadt, günstigere Fahrpreise für NVS
mehr Spielmöglichkeiten ohne Hundedreck und Scherben, verkehrsberuhigte Zonen bzw. freie Zonen für Kinder, die keinen Hof zum Spielen haben
mehr Spielmöglichkeiten, kostengünstigere Nachhilfe für Schüler
mehr Spielmöglichkeiten, mehr für Sauberkeit der Spielplätze tun
mehr Spielplätze für die Kleinen, mehr Toleranz von den älteren Leuten gegenüber den Kindern, mehr Freizeitgestaltungsmöglichkeiten in der Innenstadt
Mehr Spielplätze für Lankow
Mehr Spielplätze im Innenstadtbereich
mehr Spielplätze in der Stadt
mehr Spielplätze, altersgerechte Freizeitangebote > 10 Jahre
mehr Spielplätze, bezahlbare AG
mehr Spielplätze, die auch von kleineren Kindern genutzt werden können

Mehr Spielplätze, die ordnungsgemäß gewartet werden
Mehr Spielplätze, Mehr für Kinder, Wälder reinigen,
mehr Spielplätze; Essen muss kindgerechter und gesünder sein; kein Milchangebot; Ausstattung der Grundschule verbessern (höhenverstellbare Möbel, aktuelle PCs und elektrische Geräte); Schulküche vergrößern, Ausstattung verbessern
mehr Spielplätze; Ordnungsamt an allen Ampeln, besonders beim Real in der Hamburger Allee (damit die Kinder nicht durch rücksichtslose Menschen, die bei rot über die Ampel gehen, gefährdet werden)
mehr Sportangebote (allgemeiner Sport) Unterbringungsmöglichkeiten bei Schließung der Kita (Brückentage etc.) saubere Spielplätze
mehr Sportangebote, z. B. Schwimmen, Badeanstalt, saubere und heile Spielplätze, Multi-Kindtreffen, auch für ältere Kinder, Wochenendtreffs mit Übernachtung für größere Kinder
mehr sportl. Möglichkeiten in Vereinen nur zum Vergnügen - ohne Leistungsdruck (ohne Ausmustern), das treibt Kdr aus sozial ungefestigten Familien wieder auf die Straße. Mehr öffentliche Skaterbahnen. Freundlichere Spielplätze.
mehr Sportmöglichkeiten, interessantere Spielplätze, Schwimmhallen erhalten
mehr Toleranz, tägliche Pflege der Spielplätze, Kieler Str. als verkehrsberuhigte Zone, Grundschule als Ganztagschule, Umzug der Siemensschule ins ehemalige Herdergymnasium, Fördermittel für Begabtenförderung, Schule nach POS Prinzip
mehr und attraktive, kindgerechte Spielplätze in der Innenstadt, Erhalt bzw. Sanierung der Schwimmhalle in Lankow, nicht nur kommerzielle Angebote auf Märkten in der Altstadt
mehr und bessere Spielplätze mit regelmäßiger Qualitätskontrolle, Lankower See - Hundeverbotsschild fehlt, Radwege , mehr Kinderermäßigung bei Eintrittspreisen, Anspruchsvoraussetzungen Schwerin Card für Kinder nach neuer Regelung schlechter,
mehr und erschwingliche Angebote für Kinder (Sport, Tanzgruppen, Schwimmen, Musikunterricht)
mehr Unterstützung als ALG II-Empfänger mit Kind, Erhöhung des Kindergeldes
Mehr Vergünstigungen für Kinder (von sozial schwächeren Familien): Zoo, Bahn-/Busfahrten, besondere Angebote
mehr Verkehrssicherheit für Kinder
mehr Zebrastreifen, mehr Kontrollen im Straßenverkehr, Autofahrer und Hundalter
Milchversorgung
Milchversorgung, mehr Fußgängerüberwege und Fahrradwege
Mittagessen in der Schule für alle Kinder; Milch- und Obstangebote; Hortangebot an der Schule
Modellversuch: kostenfreies, gesundes Mittagessen für alle Schüler - statt Erhöhung von Hartz IV - wie ist es zu erklären, dass Ministerien Essen für 1,50 Euro ausgeben, die Schulverpflegung bei 2,30 Euro anfängt? Fahrradwege in der Innenstadt;
moderne Spielplätze, billigere Nahverkehrstarife und Eintrittspreise, Spieltreffs, Talentförderung (Sport)
Nettoeinkommen allein sagt nichts über finanzielle Lage in der Familie aus. Konkreter wäre: was bleibt übrig nach Abzug von Miete ect. Erst dann lässt sich messen, was auch für die Kinder bleibt.
Netz von Fahrradwegen fehlt
nicht zu große Gruppen, um jedes Kind besser in seiner individuellen Persönlichkeit fördern zu können, mehr Unterstützung bei schwierigen Kindern, bessere Zusammenarbeit mit den Eltern
niveauvolle Freizeitangebote, die die Eltern mit einbeziehen
noch mehr Kinder- und Jugendarbeit an den Schulen, Angebote, die auch von Kindern aus sozialschwachen Familien genutzt werden können (Kostenfrage)
Öffentlicher Fußballplatz, Spielplätze sollten bessere Wartungsarbeiten bekommen, mehr Unterstützung für allein erziehende Mütter, schlechte Erfahrungen mit WGS wegen der undichten Fenster.
Organisation und Wirksamkeit von Veranstaltungen für Kinder besser durchdenken (Dauer, Qualität, Intensität), integrative Veranstaltungen mit behinderten Kindern mehr organisieren
Preise für Kinder einführen z. B. im Theater, Kino oder Zoo
Preise für Kinder sind zu hoch (z. B. Eintritt Schwimmhallen; Sport in Freizeitparks)
preiswerte Freizeitangebote
Rabattierung der Kinderbetreuungskosten , 3 Kinder jetzt halbtags 550,00 €
Radwege möglichst kindersicher
Radwege, bessere Nahverkehrsanbindung, Wartehäuschen, preiswerte Freizeitangebote, Sanierung

der Schwimmhallen, bessere und saubere Spielplätze
Rauchfreie Passagen, mehr Informationen für Freizeitangebote
Recht auf einen Betreuungsplatz, längere Betreuungsmöglichkeit, Betreuungsschlüssel ändern, mehr Angebote für Kleinkinder, finanzielle Unterstützung der Kinder aus Harz IV-Familien
Regelungen finden, dass Hunde in Wohngebieten nicht frei laufen dürfen.
Regelungen für freilaufende Hunde finden. Gefahr für die Kinder.
Reiseführer für Kinder Schwerin und Umgebung, Spielplatzführer, kinderfreundliche Gaststätten
Religionsunterricht wird nicht angeboten
Restaurants ... nur für Ältere, Wendeschleife nicht kindertauglich, Ampel fehlt, Fahrradwege fehlen
sanierte Schwimmhallen, Internetcafe für Kinder, Kinderfeste, Fragen für Kinder mit Behinderung fehlen (Betreuung, Freizeitangebote, Unterstützung für diese)
saubere Spielplätze, Nachmittagsaktivitäten erhöhen, Angebote für finanziell schwache Familien, Radwege
Saubere Spielplätze, mehr Angebote an Wochenenden (kostengünstig), mehr Verkehrskontrollen beim "Rasern", mehr Rücksicht von Senioren gegenüber spielenden Kindern!
Sauberkeitskontrollen am Neumühler See, Schulaußenanlagen und Gebäude bunter gestalten
Schlossgarten als Spielzone, bessere Radwege, sichere Wege auch für Radfahrer (z.B. Platz der Jugend), Abenteuerspielplätze, saubere Freibäder
schönere Spielplätze, Freizeit- und Sportangebote für Kinder ohne hohen Einsatz von Geld
Schülertransport kostenlos, preiswerte Essensversorgung
Schulbus für Grundschüler, damit die Kinder nicht allein durch die Stadt gehen müssen
Schulhort über Klasse 4 hinaus
Schulkleidung und Angebote für die Förderung der Sozialkompetenz
Schuluntersuchung Kita-Erzieherinnen einbez.; kostengünstig-/loses Essen; Sprachförd. für Ausländer-/Migrantenkind.; mehr Geld für Einrichtg. mit hohem Ausl.-/Migr.anteil, z.B. für zusätzl. Angebote; Hilfe für junge Eltern Elterntraining, Kurse; kostenl. Fahrten NVS
Schwerin ist Fußgänger- und Radfahrerfeindlich, zugeparkte Gehwege, kurze Ampelzeiten für Fußgänger, Gefahr für Kinder. Kein Sportplatz in der Oststadt.
Schwimmhallen erhalten
Schwimmhallen erhalten, bessere Radwege, Sanierung Schulen
Schwimmhalle erhalten, mehr AG in der Schule, Freizeitbeschäftigung für Jugendliche
Schwimmhalle erhalten, Tobeland ab 10 Jahre, Kinotag für Kinder und Jugendliche, sichere Fahrradwege
Schwimmhalle für den privaten Bedarf
Schwimmhalle im Einzugsgebiet, Beförderungsentgelt für öffentliche Verkehrsmittel für Kinder ist zu teuer. Spielplätze sollten mehr Spielangebot bieten, nicht nur ein Klettergerüst.
Schwimmhalle, mehr Sportvereine für Kinder unter 5 Jahren
Schwimmhallen erhalten
Sichere Radwege (Pl d Jugend); renov Schwimmhalle; Busfahrer, die zu Kindern ohne Begleitung freundlich sind; Schlossgarten, in dem man auch spielen kann; Polizisten, die Kindern helfen und nicht vorbeisehen; weniger Hundekot; Badestrand für kl. Kinder
sichere Radwege und Fußwege mit Ampeln, Zebrastreifen
sichere Radwege, gute Spielplätze, z. B. in der Fußgängerzone, auf dem Marktplatz, im Schlossgarten, könnte es kleine Bewegungs- Spielangebote für Kinder geben
sichere Schulwege, mehr Radwege, Spielplätze besser auf Sauberkeit kontrollieren, Erzieherinnenschlüssel verbessern 1 Erzieherin auf 6/7 Kinder, mehr Gelder für Häuserrenovierung
sichere Verkehrswege für Radfahrer und Fußgänger
sichere Verkehrswege, kontrollierte Geschwindigkeitsbegrenzung, Freizeitgestaltung unter Anleitung
sicherer Schulweg, bessere Fahrradwege, sanierte Schwimmhalle
Sicherer Schulweg, Verkehrs- und Parksituation in Schwerin, rücksichtsvollere Fahrer des NVS (besonders bei Schulanfängern) , die Schwimmhallensituation ist unbefriedigend, schönere Spielplätze
sonstige Grünflächen und Wege mit Hundekot übersät, Schwimmhallen sind nicht geeignet für den Besuch mit Kleinkindern, da keine Spielmöglichkeiten und zu hohe Wassertiefe, keine Möglichkeit, unabhängig von Kursen, Schwimmen zu gehen (Planschen)

Sorge um das Kind: ermöglichen die Lehrer den Kindern eine gute Zeit, geben sie Nachhilfe, wenn es nötig ist, reden sie mit den Eltern? Schafft meine Tochter alles in der Schule? Sind die Lehrer ruhig und ermöglichen sie den Kindern alles, z. B. das Lernen
Spaßbad / Erlebnisbad
Spaßbad fehlt
Spielplatz am "Grünen Tal" oft "vermüllt" und ungepflegt.
Spielplatz am OdF, einen Überblick über Freizeitangebote in Schwerin mit Altersangabe, Zeitaufwand, Ort, Zeit, Kosten z.B im Internet
Spielplatz im Stadtteil, weitere Schwimmhalle
Spielplatz Nähe Platz der Freiheit
Spielplätze - regelmäßige Reinigung, auch für Kleinkinder geeignet, Schwimmhallen, Öffnung auch zur Sommerzeit, kindgerechte Gestaltung im kleinen Becken
Spielplätze ausbauen, Kinder- und Jugendtreffs, Schwimmhalle Großer Dreesch für Bevölkerung öffnen
Spielplätze für alle Altersgruppen, Begegnungsstätten für 10 - 16 - jährige
Spielplätze in der Altstadt
Spielplätze in Schwerin schaffen und pädagogische Mittagstische weiter ausbauen, frühe Hilfe zur Erziehung/Elternhaus
Spielplätze verbessern; Spielplatz-Plan für die Stadt Schwerin mit jeweiligen Kurzbeschreibungen (Geräte, Möglichkeiten etc.); Bedürfnisse von Müttern mit Kindern berücksichtigen auch in öffentlichen Gebäuden (z.B. Wickelplätze)
Spielplätze! Der Spielplatz am Bleiche Ufer ist nicht nutzbar. übersät mit Hundekot. Alkoholiker und ähnliches Klientel belegen ständig die Bänke,
Spielplätze, die auch für kleinere Kinder geeignet sind; mehr kostenfreie Angebote für Eltern und Kindern am Nach-mittag; Kinderfreundlicher Umgang in der Öffentlichkeit, mehr Kontrollen durch Jugendamt, mehr finanzielle Unterstützung für Eltern m.gering
Spielplätze, die sauber und ordentlich sind, evt. Abgegrenzt durch Tore, Spielplätze buter und kindgerechter, Kurzbetreuung in Kinderstube (Schlossparkcenter)
Spielplätze, Jugendclub, Mitspracherecht in Schul- und Bildungspolitik, kleinere Klassen, mehr Schulpsychologen, mehr Öffentlichkeitsarbeit, bessere Organisation in den Gymnasien mit 12 Klassen zum Abitur, Kinder bis 17.00 Uhr Schule keine Ausaufgaben
Spielplätze, Rücksicht im Straßenverkehr, Spilecken und Wickelmöglichkeiten in öffentlichen Gebäuden, mehr Mutter- Kind-Parkplätze, günstigere Preis Bus/Bahn, sonst mit Schwerin zufrieden
Spielplatzmangel, keine "Achtung Schulanfänger" Plakate oder Ähnliches an der Hamburger Allee (Hauptstraße), umweltbewusste Erziehung
Spielplatz-Plan; Wegweiser; Boot fahren/rudern können in der Stadt; mehr kleine öffentliche Badestellen
Sport- und Freizeitaktivitäten auf das Wochenende legen, oder ab 17.00 Uhr, Schwimmen als Unterrichtsfach, mehr als zweimal Sport in der Woche, mehr Fußgängerüberwege, Spielplätze gestalten
Sport- und Musikangebote finanziell fördern, unterstützen; Angebote in Schulen und KiTas ermöglichen
sportliche Freizeitangebote zu teuer, mit Nahverkehr schlecht erreichbar
Sportvereine sollten nicht so teuer sein und auch in der Innenstadt angeboten werden, mehr Bolzplätze
Sprachangebote für Kinder in KiTas
Spritzseilbahn z.B. Alter Garten, Sportplatz Oststadt, Fahrradparcour
Stadt nicht kinderfreundlich
Stadtteilzentrum/-Café; "Kinder-Arche" ähnlich wie Club "Quer"; AG's in der Schule/im Hort; wöchentlicher Spiel- und Basteltreff in einem Gemeinschaftsraum mit/ohne Eltern
tolle kindergerechte Schwimmhalle wäre echt gut, Kinderfeste, wo Karussellfahrten bezahlbar sind
unsaubere Spielplätze: Hundekot, bzw. Nutzung durch Jugendliche = Zigaretten, Abfall, Flaschenscherben
Unterricht sollte nicht vor 8.00 Uhr beginnen. Ein vernünftiges Schwimmbad mit ordentlichen sanitären Anlagen.

Unterstützung beim Essengeld. Straßenbahnzeitkarten ermäßigen. Das Kindergeld sollte nicht als Einkommen bei ALG II zählen. Monatskarte auch für Pfaffenteichfähre nutzbar. Günstige Buga-Jahreskarte (sie ist nicht sozial verträglich!).
Unterstützung der Sportvereine, mehr Spielplätze
Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern (z.B. flexiblere Ö`zeiten im Hort/KiTa); kostenfreies Mittagessen
Vereine wie Fußball und Tanzen, die man sich finanziell leisten kann, Sachen möchten gestellt werden, die gebraucht werden
Verkehr in SN -sehr auf Autos ausgerichtet; wenig bis keine Sicherung für Fußgänger(fehlende Ampeln in weiten Teilen der Innenstadt (bes. gefährlich: Kreuzung Wismarsche/Arsenalstraße/Franz-Mehring-Str.); auch für Fahrradfahrer gibt es kaum Wege.
Verkehrsanbindung zur Schule, kostengünstige Freizeitbeschäftigungen
Vermisse Privatinitiativen zur allgemeinen Auswahl für Kinder, ohne gleich tief in die Tasche greifen zu müssen (Kunst, Fremdsprachen, Sport).
Vernünftige Spielplätze, die regelmäßig geprüft werden
verstärkter Deutschunterricht und Hortbesuch für alle Ausländerkinder; kostenloses Mittagessen für Kinder von ALG II-Empfängern; verstellbare Schulmöbel
viel mehr Freizeitmöglichkeiten, Schwimmbad mit Rutschen und Kinderbecken, Spielplätze
volle Omnibusse morgens, Sanierung Sportplatz
Vorhandene Angebote beibehalten, Schließungen?
warme Mahlzeiten für jedes Kind, ein Familien-Freizeit-Zentrum, unterschiedliche Möglichkeiten schaffen ohne Trennung in Stadtteile, Schutz der Einrichtungen aber ohne Polizei, Stopp dem Preisanstieg für Grundnahrungsmittel, Energie und Heizung.
Warum gibt es Kindergeld in bar, Mißbrauch!? Sachwerte wären besser wie: Essenmarken, Kleidergutschein, Spielzeug-, Vereins-, Sportgutschein, Betreuungsgutschein.
Warum werden die Gebühren für Freizeitaktivitäten stetig unter fadenscheinigen Vorwänden erhöht (z.B. Musikschule).
Was wird aus den Harz IV Empfängern bei weiterer Verschlechterung der objektiven Bedingungen
weitere Freizeitangebote, Spielbereiche bei Einkauf, mehr Tagesmütter für Schichtarbeit, bis Öffnung der Kita Betreuung im Betrieb
Welche Angebote gibt es in der Kita? Werden Sie ausreichend über Angebote in der Kita informiert?
wenig gute Spielplätze, Pausenhof ohne Spielgeräte, ÖPNV zu teuer, für Schulveranstaltungen Freifahrt (12 Sozialhilfeempf), lobenswert: Zooschule, pädagogische Führung Museum, Migrantenkinder nutzen eigene Vereine, kein Zugang für dt. Kinder
weniger Ausländer im Stadtgebiet
weniger Autos in der Innenstadt; mehr Ampeln und Fußgängerüberwege; Verbesserung Spielplatzsituation (auch für Ältere); bessere Angebote Bibliothek; Vorleseangebote; generationsübergreifende Hilfe bei Kinderbetreuung
Weniger Gewalt der Kinder untereinander. Eltern müssen mehr kontrolliert werden. Kranke Kinder gehören nicht in öffentliche Einrichtungen (z.B. Kita oder Schulen). Fragebogen ist mehr auf die älteren Kinder zugeschnitten.
Weniger Kinder pro betreuenden Erzieher; für Schule und Hort mehr finanzielle Mittel für die Ausstattung und den Bedarf an Schulmaterial
wesentlich mehr Spielplätze, Spielplätze durch gemeinnützige Vereine
Wie viel Zeit haben Sie täglich für Ihr Kind? Ausreichende Angebote für Ganztagsbetreuung, Schulwege müssen besser gesichert werden
Wünsche Ganztagsschulen, verbesserte Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule, berufliche Perspektiven für die Kinder
Wunsch für Kinder nach Fachhochschule und Universität in Schwerin. Außerdem Wiesen und Parks ohne Hundekot. Rasenflächen im Schlosspark für Picknick und Spielen frei geben.
Zebrastreifen, schönere Schwimmhalle, Wiedereinführung der Kurzstreckenfahrkarte, Geschwindigkeitsregulierung, Ampelhaltung zur Straßenbahnstation in der Gartenstadt auch nach 19.00 Uhr
Zu viele Angebote für Wochenenden= gut für Familien, die nichts mit sich anfangen wiss, die Angebote in den Kirchen für Kinder könnten attraktiver sein, wir vermissen mehr Gottesdienste um 11.00 Uhr. Ich finde es schön, in Schwerin mit Kindern zu leben.

zu wenig Angebote in Friedrichsthal - lange Wege in die City, bessere Schwimmbäder, mehr Fahrradwege durch Lankow - auch Innenstadt
zu wenig Radwege; wie Bahn-Kinder mit Eltern kostenfrei im Nahverkehr; zu viel Hundekot auf den Gehwegen; Sportvereine sollten auch Kindern ohne Wettkampfambitionen den spielerischen Spaß an der Bewegung vermitteln
zusätzliche Fremdsprachenangebote in den Schulen; es fehlen Fahrradwege; mehr Grünflächen, Bäume; bessere Spielplätze für größere Kinder; Erhalt der beiden Schwimmhallen

ANLAGE: Eltern - Frage 7

Offene Frage: Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?
06:00 - 18.00 Uhr
06:00 - 18.00 Uhr
06:00 - 19.00 Uhr
06.30 - 17.30 Uhr
07:00 - 17.30 Uhr
07:00 - 18.00 Uhr
08.00 - 16.00 Uhr
18.00 Uhr
24 Stunden
24 Stundenbetreuung wegen Schichtdienst der Eltern
24h Kindergarten oder längere Öffnungszeiten der KITA
6:00 - 18 Uhr
6:00 - 18.00 Uhr
6:00 - 18.00 Uhr
6:00 - 18.30 Uhr
6:00 - 18.30 Uhr
6,30 - 19 Uhr
6:00 - 18.00 Uhr
6:00 - 18.00 Uhr
6:00 - 18.00 Uhr
6:00 - 18.00 Uhr
6:00 - 21.00 Uhr
6:00 bis 18.00 Uhr
6:00-19.00 Uhr
6.30 - 18.00 Uhr
6.30 - 18.00 Uhr
6:00 bis 18:00
6:00 bis 18:00
6:00-21:00 Uhr
6:30 bis 18:00 wird von Kita angeboten
6-20.00 Uhr
7:00 17 Uhr
7:00 18 Uhr Öffnungszeiten; Plattdeutsch
7:00 - 18.00 Uhr
7:00 bis 17.30 Uhr
7:00 bis 18.00/18.30 Uhr
7:00-18:00Uhr
7:00 18:00 Uhr
8:00 - 17 Uhr
9:00 - 17:00 Uhr

Offene Frage: Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?
9:00 - 17:00 Uhr
9.00 -19.00
ab 5.00 Uhr, da um 5.30 Uhr mein Dienst beginnt
ab 6:00 Uhr
ab 6.00 Uhr.
ab 7 Uhr
Abends längere Öffnungszeiten. Angebote in Kita erweitern, z.B. andere Sportarten, Basteln, Tanzen
alles in Ordnung
alles in Ordnung
Alles in Ordnung wie es ist
Alles OK
alles ok.
Angebot ok
Angebote auch für Eltern im Schichtdienst, längere Öffnungszeiten bis 18:00 Uhr, evtl. Nachtbereitschaft
Angebote nach dem Unterricht (z.B. Schulgarten)
Angebote u. Öffnungszeiten sind gut, etwas mehr Personal zur Durchführung wäre gut
Angepasst an die Ladenöffnungszeiten.
Auch mal abends und am Sonnabend
Auffanggruppe bis Schulbeginn am Morgen
beaufsichtigter Zoobesuch und Schwimmen
bei Schichtdienst auch Abendbetreuung
bessere Möglichkeiten in den Ferien (keine Betriebsferien im Kita)
Betreuung auch abends und Sonnabends nach Bedarf
Betreuung außerhalb der Öffnungszeiten wegen Schichtdienst
Betreuung bis 20 Uhr
Betreuung durch die Schule im Sinne einer Ganztagschule
Betreuung von 06:00 bis 20:00 Uhr
Betreuung von 6:00 bis 20:00
Betreuungsangebote für Kind sind zu teuer, ich kann sie deshalb nicht nutzen
Betreuungsangebote in der Schule bis 15.00 Uhr
Betreuungszeit bis 18.00 Uhr
Betreuungszeit bis 18.00 Uhr
Betreuungszeit bis 18.00 Uhr
Betreuungszeiten bis 18 Uhr, eventuell Sonnabend
bezahlbaren Hort in de Nähe
Bin zufrieden.
bis 18.00 Uhr
bis 18.00 Uhr
bis 18.00 Uhr
bis 18.00 Uhr
bis 18.00 Uhr
bis 18.00 Uhr
bis 18.00 Uhr

Offene Frage:
Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?
bis 18.00 Uhr - auch in den Ferien
bis 18.30, wegen Arbeitszeit bis 18:00 Uhr (Dienstleistung)
bis 18:30 Uhr
bis 20.00 Uhr geöffnet
Das ab 6:00 Uhr die Einrichtung geöffnet hat.
Das es für die Kinder nach der 4. Klasse noch ein Hortangebot gibt.
Dass Kinder in den Ferien ganztags betreut werden und nicht nur 3 bzw. 6 Std. Hort, Dass jeder Kita/H
dass meine Tochter von der Schule abgeholt wird in die KITA
Der Hort soll wieder in der Schule sein. Öffnung bis 18.00 Uhr
die Angebote sind ausreichend und gut
durch die Schule bis 16:00
Englischkurs
Es ist alles zu meiner Zufriedenheit
flexiblere Betreuungsangebote für Bedarfsfälle
Flexibilität
Flexibilität in den Abholzeiten, für halbtags möglichst von 9.00 bis 15.00 Uhr
Flexible Öffnungszeiten
flexible Zeiteinteilung
flexibler
Flexibler
flexibler bei Schichtarbeit bis 19:00 Uhr,
flexibler, einschließlich samstags
Flexiblere
flexiblere Bring- und Abholzeiten
flexiblere Öffnungszeiten
flexiblere Öffnungszeiten
flexiblere Öffnungszeiten
flexiblere Öffnungszeiten
flexiblere Öffnungszeiten
flexiblere Öffnungszeiten auch für Schichtarbeiter
flexiblere Öffnungszeiten bis 20:30 Uhr
flexiblere Öffnungszeiten der Kitas für Eltern im Schichtdienst oder mit längeren Fahrzeiten
flexiblere Öffnungszeiten für Teilzeitplätze
flexiblere Öffnungszeiten Hort
flexiblere Öffnungszeiten im Hort
flexiblere Öffnungszeiten, besonders abends
flexiblere Öffnungszeiten; ehrenamtliche Babysitter für Alleinerziehende
flexiblere Zeiten
flexibles Angebot, Betreuung bis 18:00, bessere Anpassung an Arbeitszeiten
Freie Einteilung der Stunden, eventuell mit "Kernzeit"
Freizeitangebote, Werken, Basteln und andere Zirkel
Frühförderung im Kindersport
Frühhort

Offene Frage: Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?
Frühhort
Frühhort ab 06:30 in der Schule
Frühhort auch bei späterem Schulbeginn
Frühhort und eine Stunde länger nach der Öffnungszeit
Frühhort und Späthort bis 18.00 Uhr
Frühstück inklusive, Öffnungszeiten evtl. bis 19.00 Uhr, keine Betriebsferien
Für mich sind die Angebote ausreichend.
Für Schichtarbeit angemessene Zeiten
Für uns ausreichend
Für unsere Familie nicht nötig
Fußball
Ganztagsplatz
ganztags 6.30-20.00 Uhr
Ganztags auch für Arbeitssuchende. Keine langen Wartezeiten wegen der Bürokratie.
Ganztagsbetreuung
Ganztagsbetreuung trotz Arbeitslosigkeit eines Partners
Ganztagskindergarten
Ganztagskindergarten
Ganztagsplatz nicht genehmigt wegen Erziehungsjahr der Mutter
Ganztagschule
Ganztagschule
Ganztagschule
Ganztagschule
Ganztagschule 7:00 - 16:00 Uhr
Ganztagschule bis 18:00 Uhr
Ganztagschule für jedes Kind, unabhängig von beruflicher Tätigkeit der Eltern
Ganztagschule ist schon sehr gut (7:00 bis 17.30 Uhr)
Ganztagschule ist so ok
Ganztagschule mit sinnvoller Nachmittagsbeschäftigung
geschultes Personal, Öffnungszeiten sind i. O.
gezielte Sprachförderung
Gut
halbtags 9.00 - 15.00 Uhr
halbtags bereits ab 7:00 Uhr
halbtags, aber zeitlich flexibler
halbtags, bereits ab 7:00 Uhr
Halbtagsangebote
Hausaufgabenzimmer bis 14.00 Uhr
Hort bis 18:00 Uhr
Hort bis 20:00 Uhr Schichtarbeit
Hort direkt in der Schule
Hort ganztags an der Schule
Hort in den Ferien 9 Stunden
Hort in der Schule

Offene Frage:
Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?
Hort und Frühhort in der Schule
Hortbetreuung abends, Wochenende, Feiertage nach Bedarf
Hortbetreuung in den Ferien 8:00 - 10 Std.
Hortbetreuung in der Ferienzeit über 6 Stunden
Hortbetreuung von 8-21.00 Uhr
Hortöffnung bis 6. Klasse bis 17:00
Hortplatz für jedes Kind
Hortvollzeit von 6:00 bis 18.00 Uhr.
i.O. so wie es ist
ich bin zufrieden
ich bin zufrieden
ich denke, 2 Betreuer für den Hort wären besser
ich wünsche eine Halbtags-Kindertagesstätte von 9.00 bis 15.00 Uhr
Ich wünsche mehr Betreuungspersonal in der KITA, ich zahle auch mehr Beitrag.
Ideal
Im Hort mehr Angebote (z.B. Tanzen; Selbstverteidigung)
in den Ferien längere Hortzeiten
In den Ferien längere Öffnungszeiten.
in den Ferien reichen die 6 Stunden Hort nicht aus.
in den Ferienzeiten verlängerte Öffnungszeiten (wenigstens bis 16.30 Uhr)
in Ordnung
in Ordnung
in Ordnung
in Ordnung
in Ordnung
in Ordnung
individuell 6Stundenhalbtagsplatz verteilen auf die Tage der Woche
individueller die 6 Stunden pro Tag verteilen
ist ok so 6-17:00 Uhr
Ist ok!
ist ok.
Judo, Karate, Fußball, Tanzen. Wird auch in anderen Kitas angeboten.
kann so bleiben
kann so bleiben
Kein ständiger Wechsel der Erzieherinnen
Keine
Keine
Keine
Keine Betreuung bis 20.45 Uhr (Verkäuferin)
keine, ich betreue mein Kind prinzipiell selbst
Kita bis 18.00 Uhr
Kita bis 19.00 Uhr
Kita bis 19.00 Uhr
Kita ganztags 6:00 bis 18.00 Uhr

Offene Frage:
Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?
Kitaöffnungszeiten flexibler gestalten
Kitaöffnungszeiten von 6:00 - 20.00 Uhr
Kitaöffnungszeiten von 7:00-18:30
Kitas bis 19.00 Uhr
kleinere Gruppen mit besserem Erzieberschlüssel
Kochen mit Kindern
kostenlose Sportvereine
kostenlosen Jugendclub, interessante AGs bis 18.00 Uhr
länger bis 21.00 Uhr
längere Betreuung erhält meinen Arbeitsplatz
längere Betreuung in der Schule/Freizeitangebote bis 17:00 Uhr
Längere Betreuungszeiten in den Ferien
längere Betreuungszeiten in der Einrichtung
längere Hortbetreuung in den Ferien
längere Hortöffnungszeiten in den Ferien
längere Hortzeiten in den Ferien
längere Kitaöffnungszeiten (beruflich flexibler)
längere Öffnung Hort
längere Öffnung Kita bis 18:00
längere Öffnungszeit bis 18:00 Uhr
längere Öffnungszeiten
längere Öffnungszeiten
längere Öffnungszeiten
längere Öffnungszeiten
längere Öffnungszeiten
Längere Öffnungszeiten - damit man auch noch nachmittags arbeiten kann
längere Öffnungszeiten bis 18.00 Uhr
Längere Öffnungszeiten bis 19:00Uhr
längere Öffnungszeiten ca. 20.00 Uhr
Längere Öffnungszeiten gerade für Alleinerziehende
längere Öffnungszeiten in der Kita bis 18:30 Uhr
Längere Öffnungszeiten, in Ausnahmefällen bis 22 Uhr
längere Öffnungszeiten, z. B. bis 18.00 Uhr
mehr AG im Angebot
mehr als 6 Stunden Betreuung in den Ferien
mehr Arbeitsgemeinschaften
mehr Ganztagschulen
Mehr Ganztagschulen
mehr Sportangebote bereits in der Kindertagesstätte
mehr sportliche Aktivitäten , Öffnungszeiten an einigen Tagen bis 18.30 Uhr
mehr sportliche oder musische Angebote nach den Unterricht in der Schule
mind. 18.30 Uhr
mindestens bis 18.00 Uhr
Möglichkeit der Vollzeit-Betreuung im Hort für alle Kinder

Offene Frage:
Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?
Montag - Freitag bis 18.00 Uhr, Samstag 9.00 - 13.00 Uhr
Neumühle sehr gut
offen bis 18:00 Uhr
Öffnung 06:00 bis 20:00 Uhr
Öffnung bis 17:30
Öffnung bis 18.00 Uhr.
Öffnung bis 19 Uhr; Englischangebot kostenlos
Öffnungszeit 6:30 bis 18:00 Uhr
Öffnungszeit länger als 17:00 Uhr
Öffnungszeiten 5.30 - 18.00 Uhr
Öffnungszeiten 6:00 - 18 Uhr
Öffnungszeiten 6:00 - 18.00 Uhr
Öffnungszeiten 6.30 - 17.30 Uhr
Öffnungszeiten 6:00 bis 18:00 Uhr
Öffnungszeiten ab 7:00 Uhr
Öffnungszeiten abends länger (ca. 18.00 Uhr)
Öffnungszeiten am Freitag bis 17.30 oder 18.00 Uhr
Öffnungszeiten an Schichtarbeit anpassen
Öffnungszeiten bis 17:30
Öffnungszeiten bis 18 Uhr
Öffnungszeiten bis 18 Uhr
Öffnungszeiten bis 18.00 Uhr
Öffnungszeiten bis 18.00 Uhr
Öffnungszeiten bis 18.30 Uhr; Betreuungsmöglichkeiten während Schließzeiten nicht doppelt finanzieren
Öffnungszeiten bis 19 Uhr
Öffnungszeiten bis 19.30 Uhr, da mehr Chancen für Alleinerziehende
Öffnungszeiten bis 20 Uhr
Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr
Öffnungszeiten bis 21.00 Uhr
Öffnungszeiten bis ca. 19.30 Uhr
Öffnungszeiten bis ca. 20 Uhr
Öffnungszeiten bis mind. 18.00 Uhr
Öffnungszeiten bis mind. 18.00 Uhr
Öffnungszeiten bis mindestens 19.00 Uhr, ab 5.30 Uhr
Öffnungszeiten bis mindestens 19.00 Uhr, ab 5.30 Uhr
Öffnungszeiten dem Bedarf anpassen
Öffnungszeiten der Kitas bis 20:00Uhr
Öffnungszeiten flexibler bis 20:00 Uhr
Öffnungszeiten für Schichtarbeiter 24 Stunden
Öffnungszeiten im Kitabereich von 6:00-18:00 Uhr
Öffnungszeiten in Ordnung
Öffnungszeiten Kita 7:00 - 18.30 Uhr
Öffnungszeiten länger als bis 18.00 Uhr.

Offene Frage:
Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?
Öffnungszeiten sind i. O.
Öffnungszeiten von 6:00 - 18.00 Uhr
Öffnungszeiten von 6:00-18:00Uhr
Öffnungszeiten von 7:00 bis 20.00 Uhr für Krippen, Kindergärten und Hort.
Öffnungszeiten, die Halbtagsplätze sollten flexibler gestaltet werden
Rund um die Uhr - Betreuung; abends länger auf
rund um die Uhr, damit man auch in Schichten arbeiten könnte
Samstag halbtags
Samstag und Sonntag Betreuung
Samstag von 6:00 - 17:00 Uhr
Samstags und an Feiertagen, wenn man arbeiten muss
Samstagsöffnungszeiten, da beide Eltern arbeiten, im Handel
Schichtarbeiterfreundlich (Bis 22.00 Uhr)
Schule ab 6.45 Uhr öffnen wegen Dienstbeginn
Schulhort
Schulhort = Öffnungszeiten ab 6 Uhr
Schulhort in der Schule
Schwimmen würde ich ganz doll wünschen
sind ideal
sind mit unserem Kindergarten "Waldgeister" sehr zufrieden
so wie es ist
Spiele miteinander, 19.00 Uhr Betreuung
Sport, Basteln
sportliche Aktivitäten auch schon für kleine 6:00-19:00 Uhr
täglich außer Sa + So) bis 17:300 Uhr
Teilzeit bis 14.00 Uhr
Unterbringungsmöglichkeiten bis 20.00 Uhr
variable Betreuungsangebote unabhängig von familiärer Situation
variable Betreuungszeiten
variable Betreuungszeiten für Teilzeitkindergartenplätze
Vollzeit auch für die Kinder, wo die Eltern zu Hause sind bis 16:00 Uhr
Vollzeitplatz in den Ferien nicht ausreichend. Hortbetreuung auch in den Ferien.
von 5.30 bis 20.00 Uhr
von 6:00 Uhr an
von 6.30 - 17:00 Uhr
von 8 bis 14 Uhr
Von 9.00 bis 16:00 Uhr
Von6:00 bis 20.30 Uhr
wie bisher
wie Ganztagschule
wieder von 9:00 - 15 Uhr
Wum Ba Wu
Zeiten bis 19.00 Uhr
Zeiten reichen aus

Offene Frage: Welche Betreuungsangebote und Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?
Zufrieden
Zufrieden
Zufrieden

Fragebogen / Fragen an die Kinder bzw. Schüler

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Wie alt bist du?

.... Jahre

2. Bist du ein Junge oder ein Mädchen?

☐ Junge

☐ Mädchen

3. Wie gefällt es dir in der Schule bzw. im Hort?

Schule

☐ sehr gut

☐ geht so

☐ nicht so gut

☐ äußerst schlecht

☐ weiß ich nicht

Hort

☐ sehr gut

☐ geht so

☐ nicht so gut

☐ äußerst schlecht

☐ weiß ich nicht

4. Wie legst du den Schulweg bzw. den Weg zur Kindertagesstätte zurück?

☐ ich werde gebracht

☐ ich gehe allein

☐ ich fahre allein mit Bus oder Bahn

☐ ich fahre mit dem Fahrrad

5. Wie lange dauert dein Schulweg bzw. der Weg zur Kindertagesstätte / Hort?

☐ weniger als 15 Minuten

☐ bis zu 30 Minuten

☐ bis zu 45 Minuten

☐ länger als 45 Minuten

6. Was machst du nach der Schule?

☐ ich gehe in den Hort

☐ ganztags ☐ halbtags

☐ ich bin nach der Schule allein

☐ Betreuung durch andere (bitte nennen)

7. Womit verbringst du deine Freizeit?
(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Sport treiben
- ☐ Basteln/Werken/Malen/Zeichnen
- ☐ Musikschule/Musizieren/Singen
- ☐ Sammeln (Briefmarken etc.)
- ☐ gemeinsam mit den Eltern spielen
- ☐ Freunde, Freundinnen treffen
- ☐ Computer / mit Videospielen
- ☐ Internet
- ☐ mit Handy beschäftigen
- ☐ Bücher lesen
- ☐ Zeitung / Zeitschriften lesen
- ☐ Technik (Eisenbahn, Autos o.ä.)
- ☐ Briefe / Tagebuch / Geschichten schreiben
- ☐ Lernen für die Schule (zusätzlich zu den Schulaufgaben)
- ☐ Musik hören (Radio, CDs, MP3-Player etc.)
- ☐ TV
- ☐ Videos, DVD´s ansehen
- ☐ mit Tieren
- ☐ Faulenzen
- ☐ Sonstiges (bitte nennen)

8. Nimmst du dir ein Frühstück mit?

- ☐ täglich ☐ manchmal
- ☐ und wenn nicht, was dann

9. Isst du in der Schule/ dem Hort zu Mittag?

- ☐ täglich ☐ manchmal
- ☐ und wenn nicht, was dann

10. Gibt es an deiner Schule bzw. im Hort folgende Beschäftigungs-möglichkeiten in der Freizeit, und wo machst du mit bzw. wofür würdest du dich interessieren?
(Mehrfachnennungen möglich)

	Ich nehme teil	Daran würde ich gern teilnehmen, wenn es angeboten würde	Wird angeboten, ich nehme aber nicht teil
Malen/Basteln/ Kreatives Gestalten	☐	☐	☐
Sport	☐	☐	☐
Musik / Chor	☐	☐	☐
Theater/Darstellendes Spiel	☐	☐	☐
Niederdeutsche Sprache	☐	☐	☐
Fremdsprachen	☐	☐	☐
Sonstige Angebote (bitte nennen)			

11. Machst du gemeinsam mit deinen Eltern Urlaub?

☐ ja ☐ nein

12. Wie viel Zeit verbringst du täglich am Computer und wozu nutzt du den PC?

- ☐ bis zu 1 Stunde ☐ bis zu 2 Stunden
☐ bis zu 3 Stunden ☐ mehr als 3 Stunden
☐ weiß ich nicht

Ich nutze den PC für (bitte nennen)

13. Wie viel Zeit verbringst du täglich am Fernseher?

- | | |
|---|---|
| ☐ bis zu 1 Stunde | ☐ bis zu 2 Stunden |
| ☐ bis zu 3 Stunden | ☐ mehr als 3 Stunden |
| ☐ weiß ich nicht | |

14. Welche Aufgaben übernimmst du zu Hause?
(Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|---|---|
| ☐ Einkaufen | ☐ Abwaschen |
| ☐ Aufräumen | ☐ Geschwister betreuen |
| ☐ Tier/e versorgen, füttern, hüten (Hund, Katze, Meerschweinchen o.a.) | |
| ☐ Sonstiges (bitte nennen) | |
-
-

15. Manchmal fühlen sich Kinder im eigenen Wohngebiet nicht wohl.
Welche Aussagen treffen auf dich zu?
(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Es gibt wenige Möglichkeiten zum Spielen
- ☐ In unserer Gegend gibt es zu viel Verkehr
- ☐ Ich fürchte mich vor Kinder-/Jugendbanden
- ☐ In unserer Gegend gibt es zu wenig Ampeln
und Fußgängerüberwege, damit ich sicher
über die Straße kommen kann
- ☐ Sonstige Gründe (bitte nennen)
-
-
-

16. Welche Angebote / Einrichtungen nutzt du?
(Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|--|---|
| ☐ Spielplatz | ☐ Schwimmhalle, Schwimmbad,
See |
| ☐ Park, Wald, Wiese | ☐ Skaterbahn |
| ☐ Sport-, Freizeitzentrum | ☐ Sportplatz |
| ☐ Spielstraße | ☐ Kindertreff |
| ☐ Einkaufspassage | ☐ Bibliothek |
| ☐ keine davon, sondern | |
-
-
-
-

17. Welche Personen sind für dich wichtig?

18. Ist dir Folgendes schon einmal passiert? (Mehrfachnennungen möglich)

Du wurdest von anderen Kindern bzw. Jugendlichen

- gehänselt oder verspottet ☐ ja ☐ nein
- geschlagen oder getreten ☐ ja ☐ nein
- erpresst ☐ ja ☐ nein

- persönliche Sachen wurden
beschädigt oder weg genommen

(z.B. Kleidung, Schulsachen oder

MP3-Player o.ä.)

☐ ja ☐ nein

Weiteres (bitte nennen)

19. Hast du das selbst schon gemacht? (Mehrfachnennungen möglich)

- gehänselt oder verspottet ☐ ja ☐ nein
- geschlagen oder getreten ☐ ja ☐ nein
- erpresst ☐ ja ☐ nein

- persönliche Sachen wurden
beschädigt oder weg genommen

(z.B. Kleidung, Schulsachen oder

MP3-Player o.ä.)

☐ ja ☐ nein

Weiteres (bitte nennen)

20. Hast du manchmal Angst und wovor? (Mehrfachnennungen möglich!)

Schlechte Noten

☐

Lehrer /Erzieher

☐

Mitschülern

☐

Eltern

☐

Geschwistern

☐

Sonstige/s:

21. Wie viel Taschengeld bekommst du wöchentlich?

- | | |
|---|---|
| ☐ bis zu 1 Euro | ☐ bis zu 2 Euro |
| ☐ bis zu 3 Euro | ☐ bis zu 4 Euro |
| ☐ bis zu 5 Euro | ☐ bis zu 10 Euro |
| ☐ bis zu 15 Euro | ☐ mehr als 15 Euro |

☐ kein Taschengeld, aber dafür bekomme ich

22. Hast du ein eigenes Zimmer?

- ☐ ja ☐ mit Geschwistern

23. Hast du in deinem Kinderzimmer ein/eine/einen ...
(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Spielecke
☐ Arbeitsplatz
☐ Radio
☐ Computer
☐ Fernsehgerät
☐ Sonstiges (bitte nennen)

24. Wie viele Geschwister hast du?

- ☐ 1 ☐ 2
☐ 3 ☐ 4
☐ mehr als 4

25. Was stört dich am meisten?

26. Stell dir vor, du kannst dir etwas wünschen? Was würdest du dir wünschen?

27. Wo wohnst du?

- ☐ Wohneigentum ☐ zur Miete

in einem

- ☐ Einfamilienhaus / Reihenhaus / Doppelhaushälfte
☐ Mehrfamilienhaus

28. In welchem Stadtteil von Schwerin wohnst du?

- | | |
|---|--|
| ☐ Altstadt | ☐ Feldstadt |
| ☐ Paulsstadt | ☐ Schelfstadt |
| ☐ Werdervorstadt | ☐ Lewenberg |
| ☐ Medewege | ☐ Wickendorf |
| ☐ Weststadt | ☐ Lankow |
| ☐ Neumühle | ☐ Friedrichsthal |
| ☐ Warnitz | ☐ Ostorf |
| ☐ Großer Dreesch | ☐ Gartenstadt |
| ☐ Krebsförden | ☐ Görries |
| ☐ Wüstmark | ☐ Göhrener Tannen |
| ☐ Zippendorf | ☐ Neu Zippendorf |
| ☐ Mueßer Holz | ☐ Mueß |

☐ Sonstiges: _____

Auswertung Schülerdatensätze

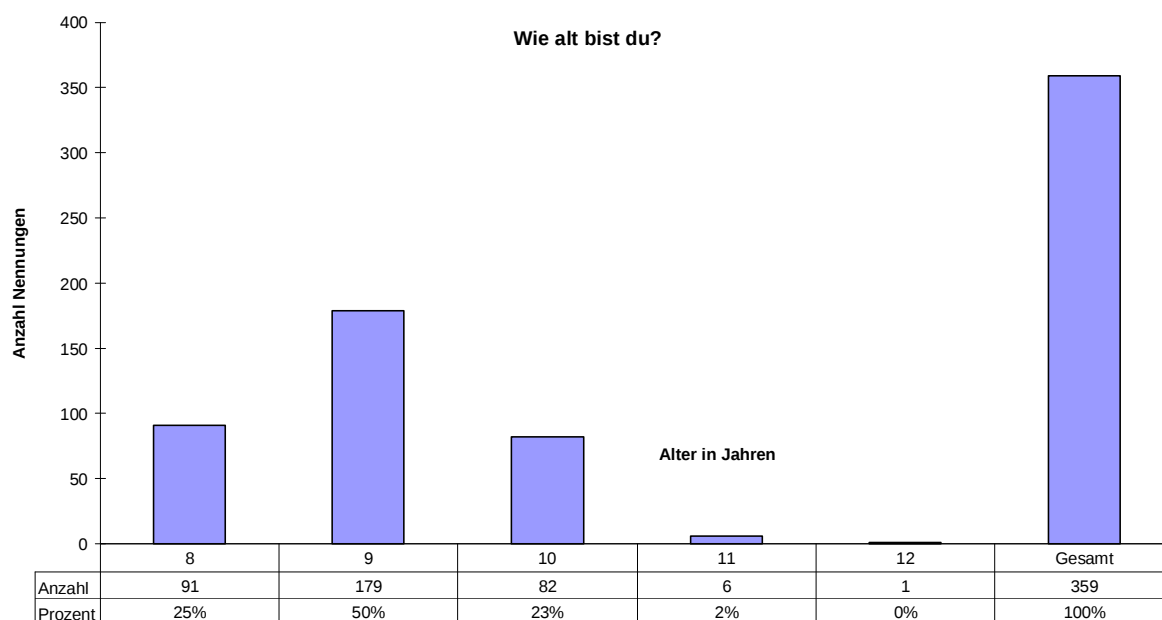
(Schüler der Kl. 3 und 4 der Grundschulen Schwerin)

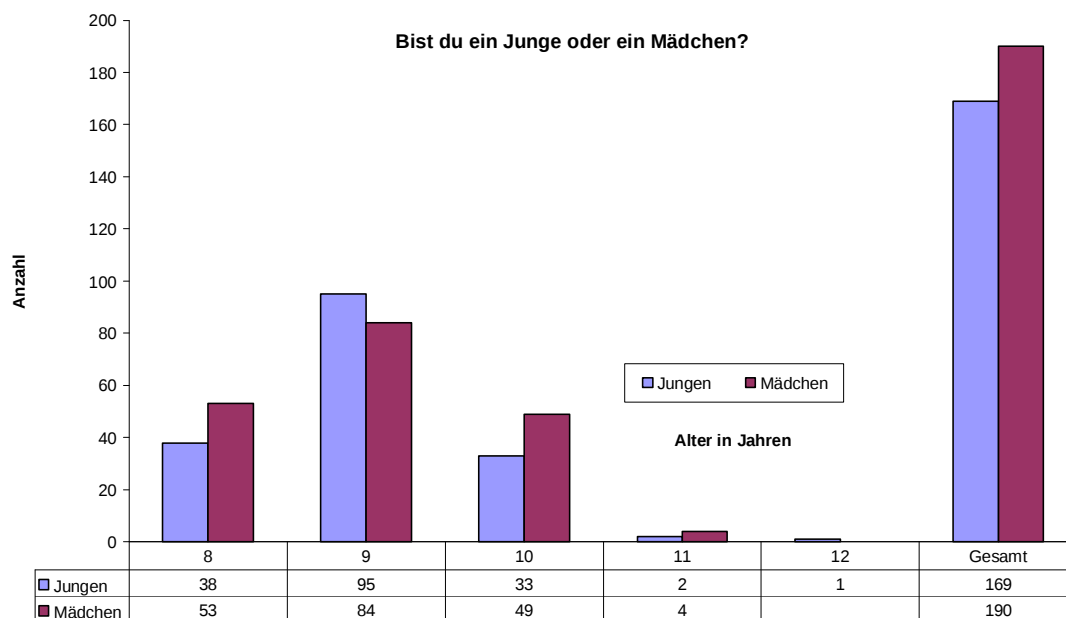
Allgemeine statistische Angaben

Schüler - Frage 1

359 Schüler beantworteten diese Frage, davon

91 – 8 jährige
 179 – 9 jährige
 82 – 10 jährige
 6 – 11 jährige
 1 – 12 jährige



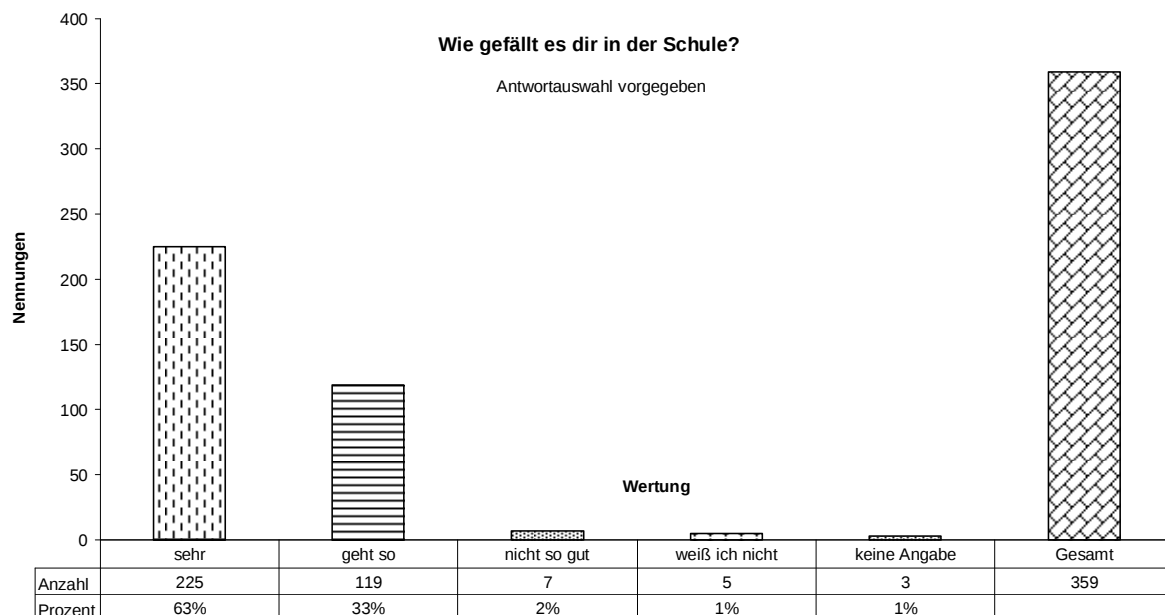


Einstellung zur Schule bzw. Hort

Schüler – Frage 3

359 Schüler beantworteten diese Frage, davon

- 63 % beantworteten diese Frage mit „sehr“
- 33 % antworteten mit „geht so“
- 2 % antworteten „nicht so gut“
- 2 % beantworteten diese Frage mit „weiß ich nicht“ oder
- machten keine Angabe



Einstellung zum Hort

207 Schüler beantworteten diese Frage, davon

- 63 % antworteten „sehr gut“
- 27 % antworteten „geht so“
- 2 % antworteten „nicht so gut“
- 3 % beantworteten diese Frage mit „äußerst schlecht“
- 5 % beantworteten diese Frage mit „weiß ich nicht“

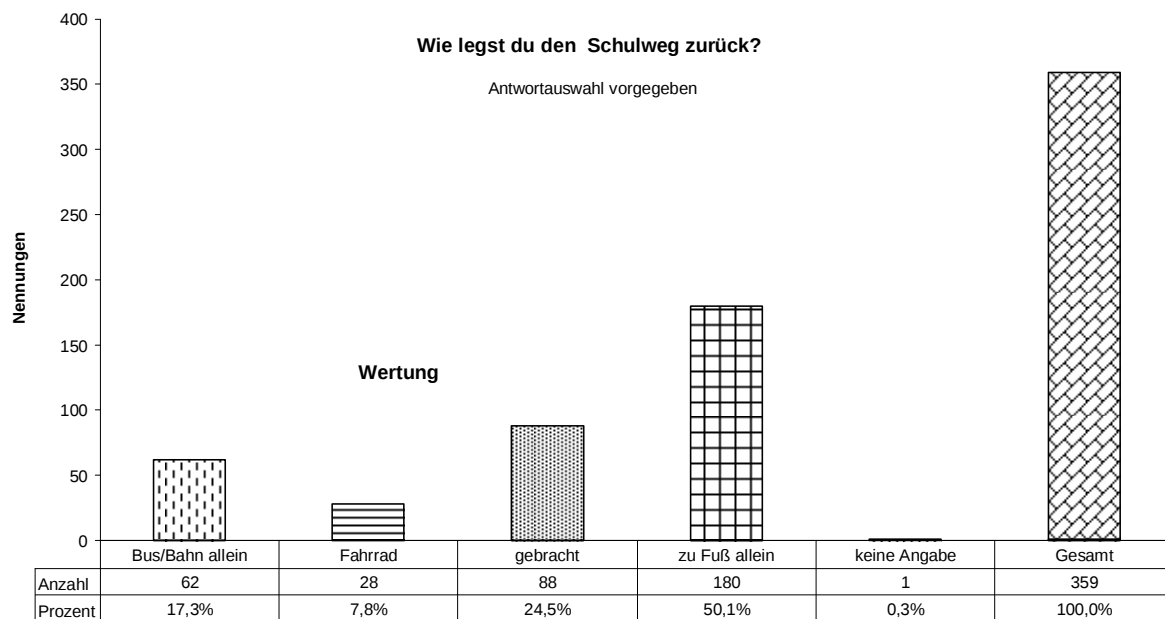


Schulweg – Art und Weise und Dauer

Schüler – Frage 4

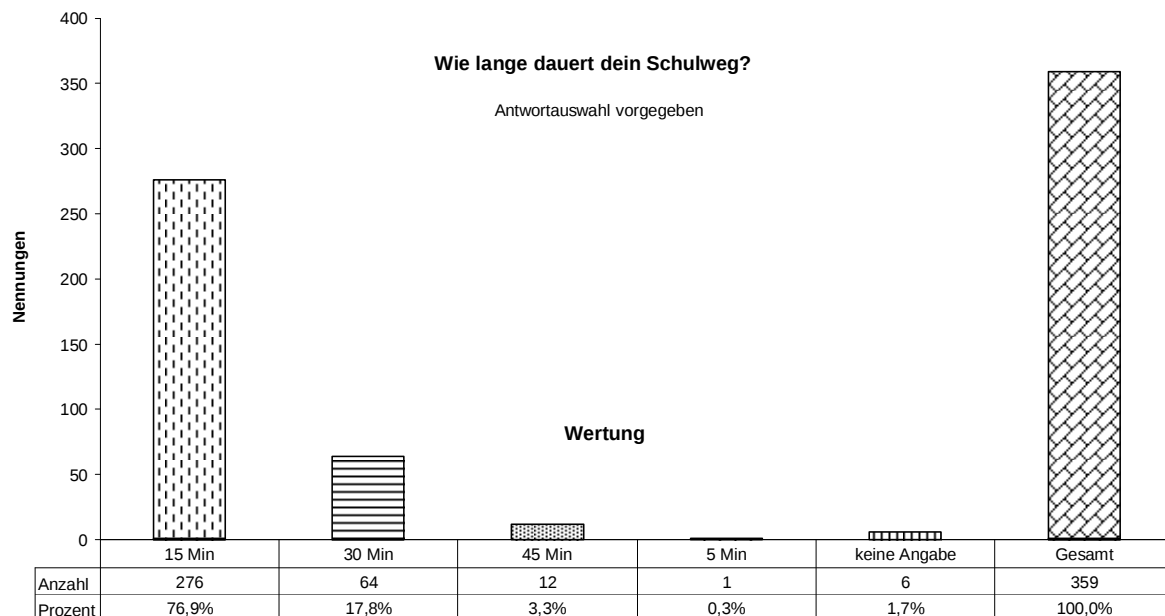
359 Schüler beantworteten diese Frage, davon

- 17,3 % legen den Weg mit Bus und Bahn allein zurück
- 7,8 % fahren mit dem Fahrrad
- 24,5 % werden der Schüler noch gebracht
- 50,1 % gehen zu Fuß allein



359 Schüler beantworteten diese Frage, davon sagen

- 76,9 %, dass sie 15 Minuten benötigen
- 17,8 %, dass sie 30 Minuten benötigen
- 3,3% , dass sie 45 Minuten benötigen

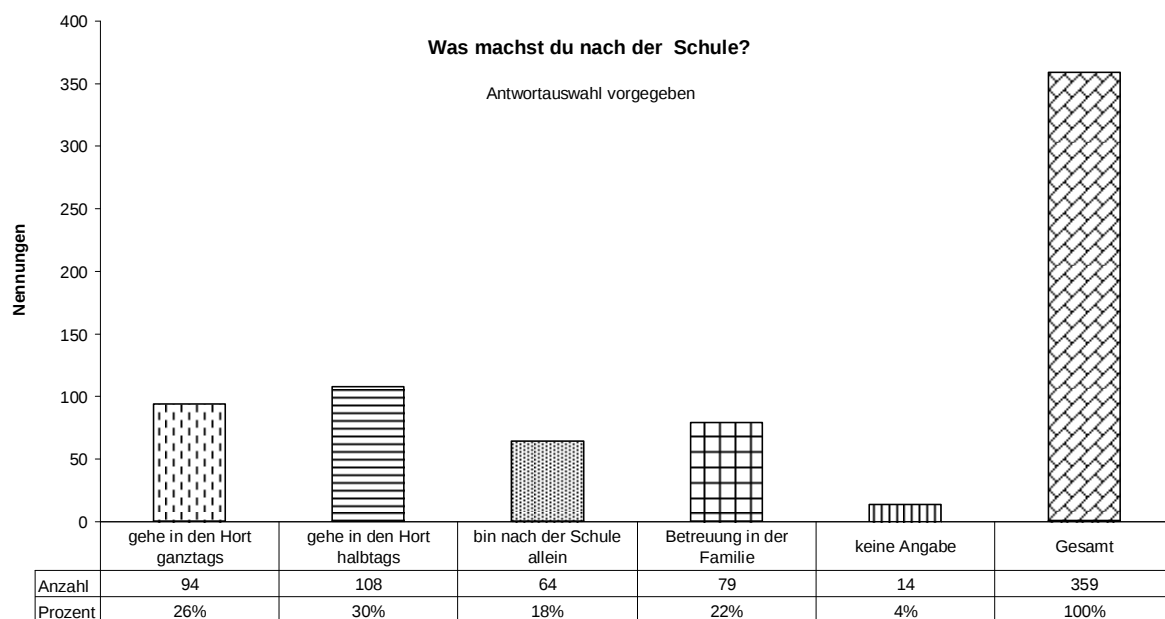


Betreuung nach der Schule

Schüler – Frage 6

Dazu gab es 359 Schülerantworten, davon gehen

- 26 % ganztags in den Hort
- 30 % halbtags
- 18 % sind nach der Schule allein
- 22 % werden in der Familie betreut
- 4% machten keine Angabe

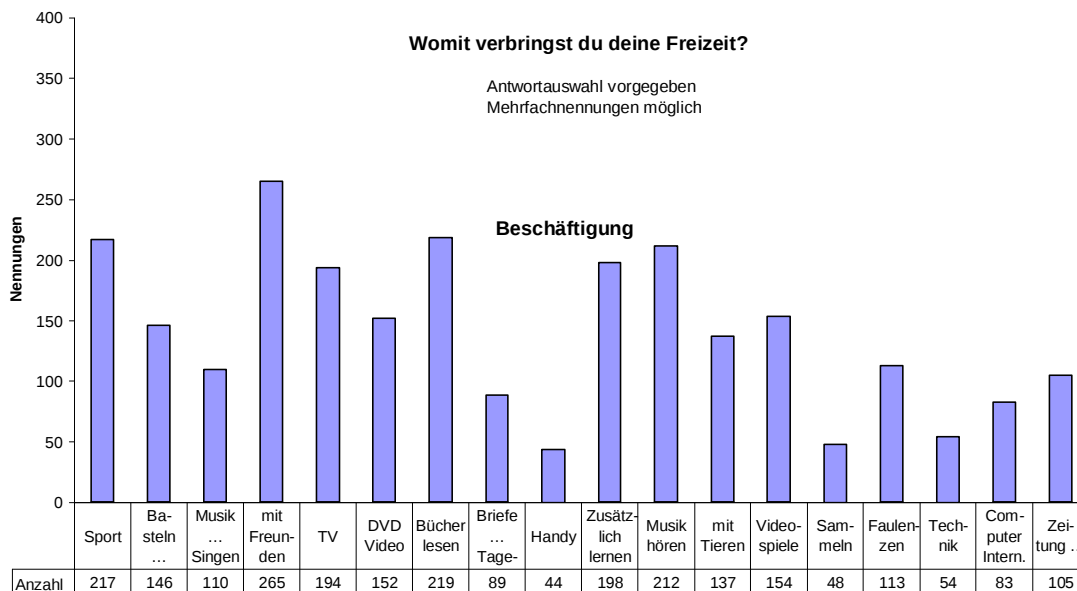


Freizeitverhalten

Schüler – Frage 7

359 Schüler machten hierzu Angaben, wobei Mehrfachnennungen möglich waren, die häufigst genannten sind mit:

- 74 % - treffen sich mit Freunden
- 61 % - lesen Bücher
- 60 % - treiben Sport
- 59 % - hören Musik, weitere 31 % mit Musik oder Singen
- 54 % - sehen TV, 23 % beschäftigen sich mit dem PC
- 43 % - beschäftigen sich mit Videospielen
- 12 % - beschäftigen sich mit dem Handy

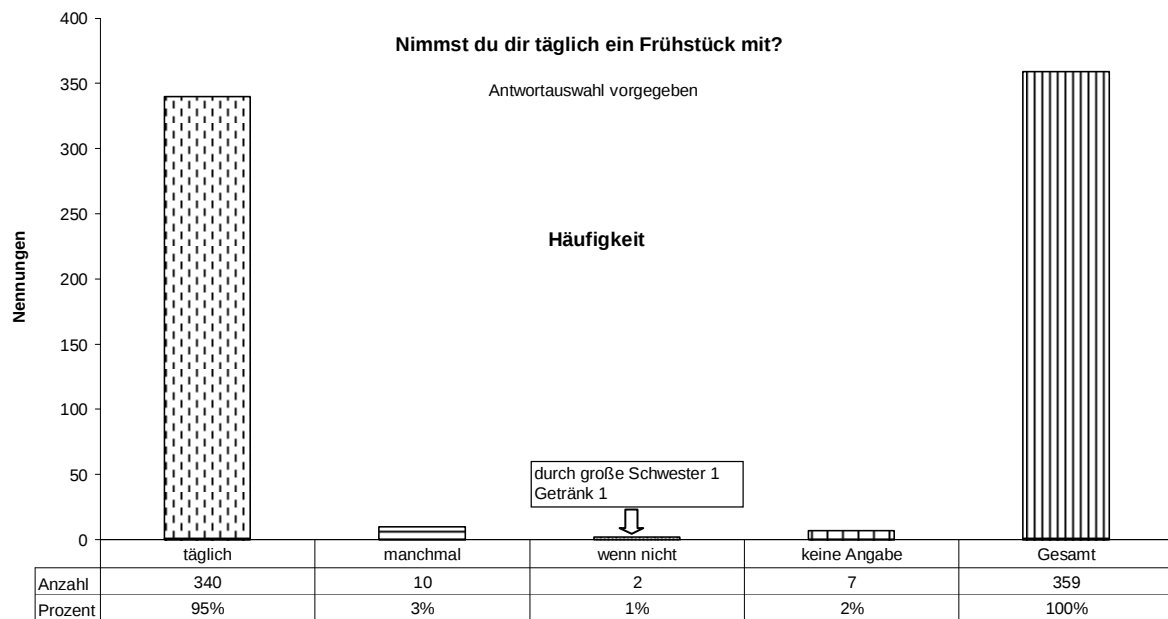


Angaben - Frühstück / Mittag

Schüler – Frage 8

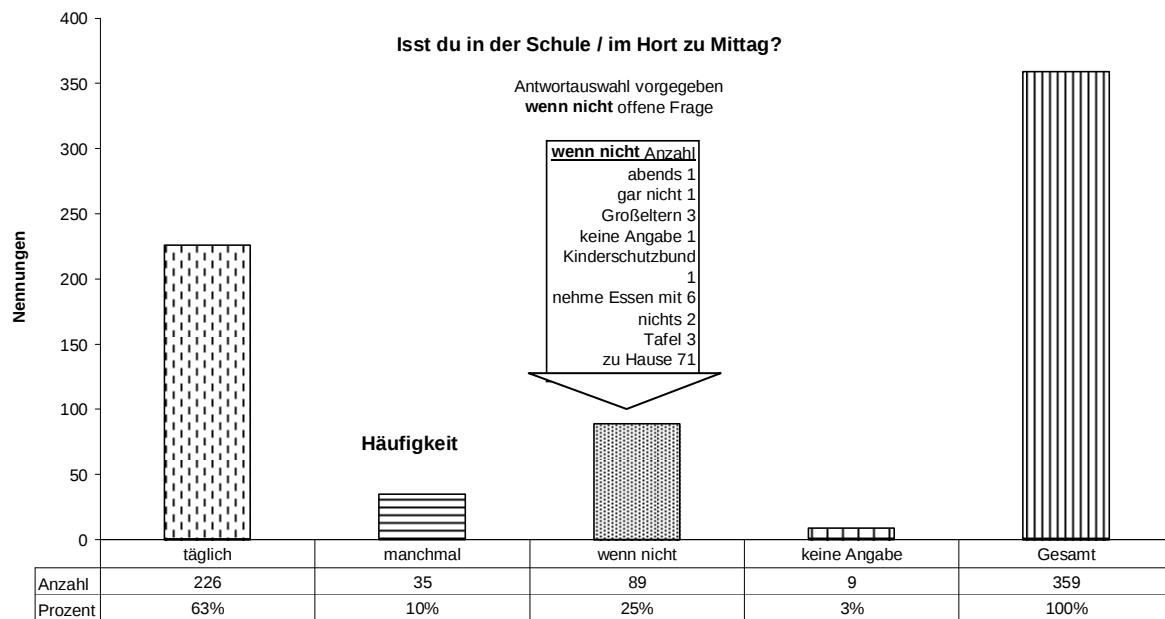
Diese Frage beantworteten 359 Schüler, danach nehmen

- 95 % täglich ein Frühstück mit in die Schule
- 3 % manchmal ein Frühstück



359 Schülerantworten, davon essen

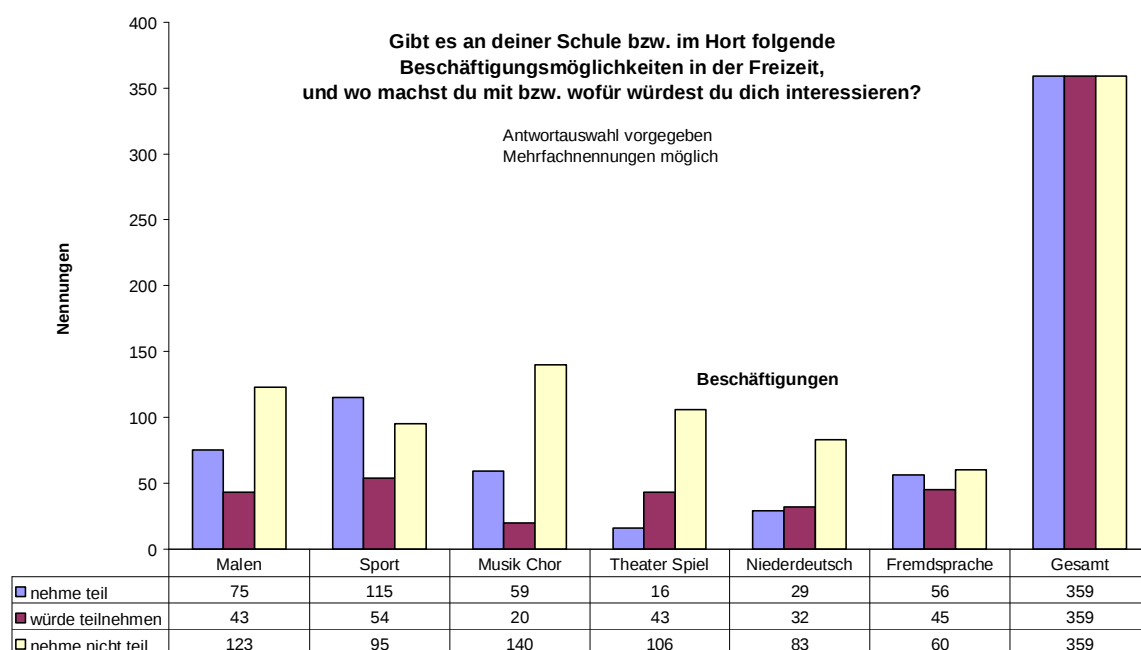
- 63 % täglich Mittag in der Einrichtung
- 10 % manchmal Mittag in der Einrichtung
- 25 % nicht in der Einrichtung, sondern zu Hause, bei den Großeltern oder nehmen ein Essen mit



Beschäftigungsmöglichkeiten in der Schule/im Hort bzw. Wünsche

Schüler – Frage 10

359 Schülerantworten, Mehrfachnennungen waren möglich

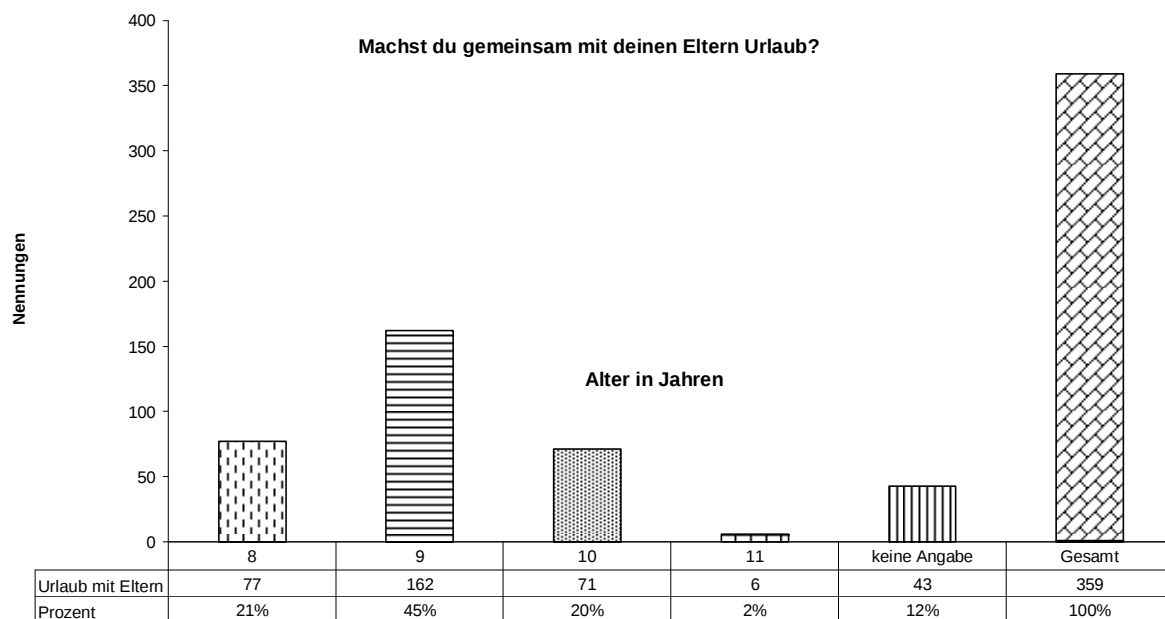


Urlaub mit der Familie

Schüler – Frage 11

359 Schüler beantworteten diese Frage

- 88 % machen gemeinsam mit ihren Eltern Urlaub
- 12 % haben dazu keine Angabe gemacht



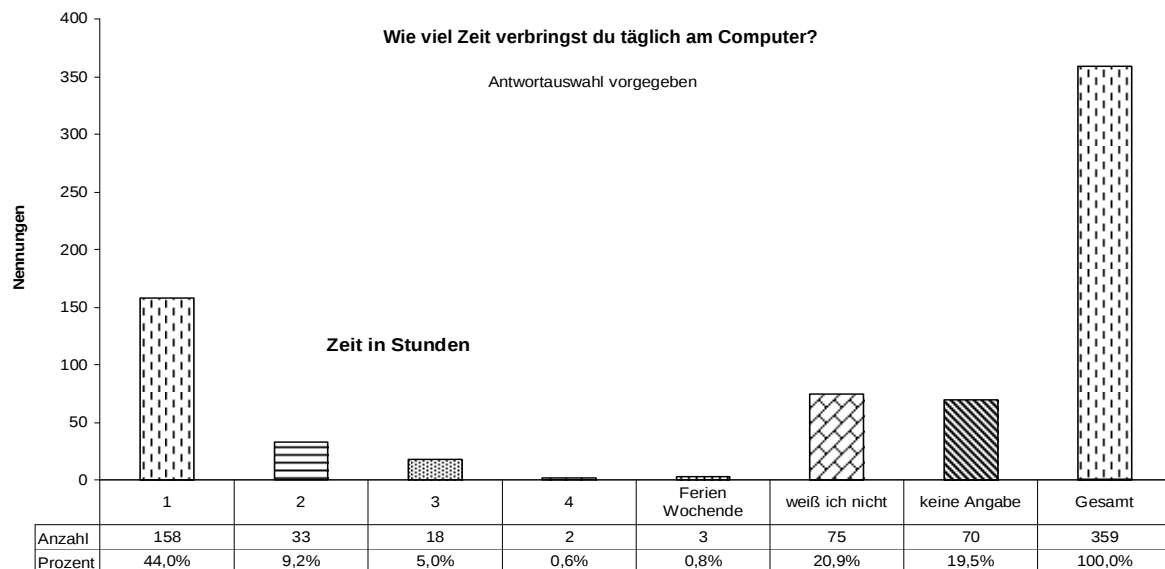
Umgang mit Computer / TV

Schüler – Frage 12

359 Schülerantworten, davon verbringen täglich

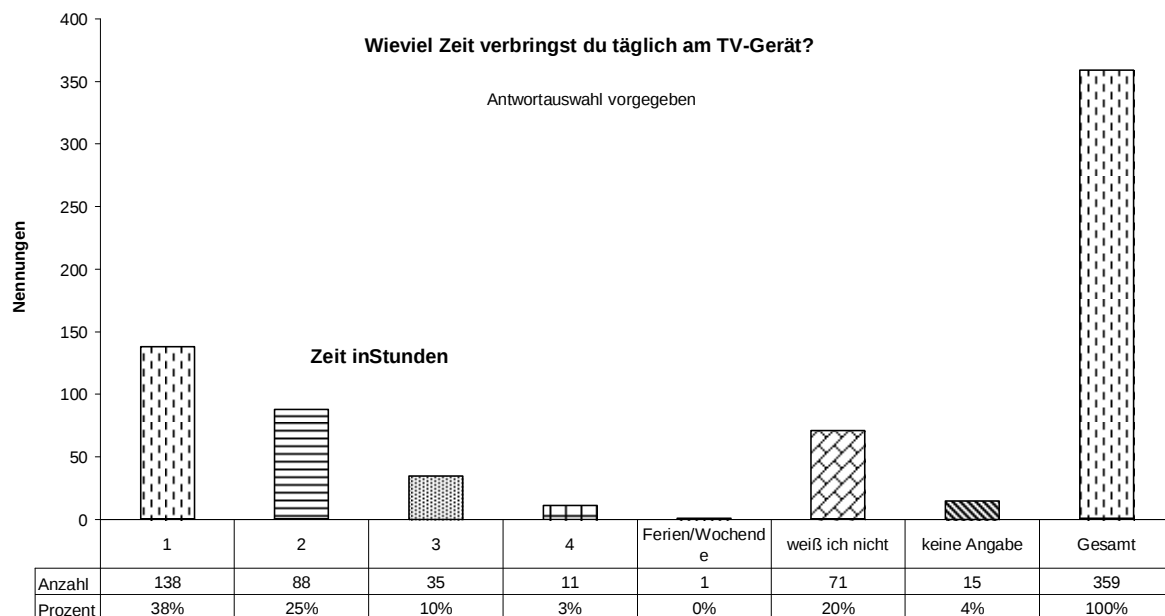
- 44,0 % - 1 Stunde
- 9,2 % - 2 Stunden
- 5,6 % - 3 Stunden und mehr am PC

- 20,9 % können nicht einschätzen, wie lange sie am PC verbringen
- 19,5 % haben keine Angabe gemacht



359 Schülerantworten, davon verbringen täglich

- 38 % - 1 Stunde
- 25 % - 2 Stunden
- 13 % - 3 bis 4 Stunden vor dem Fernseher
- 20 % können nicht einschätzen, wie lange sie am TV verbringen
- 4 % haben keine Angabe gemacht

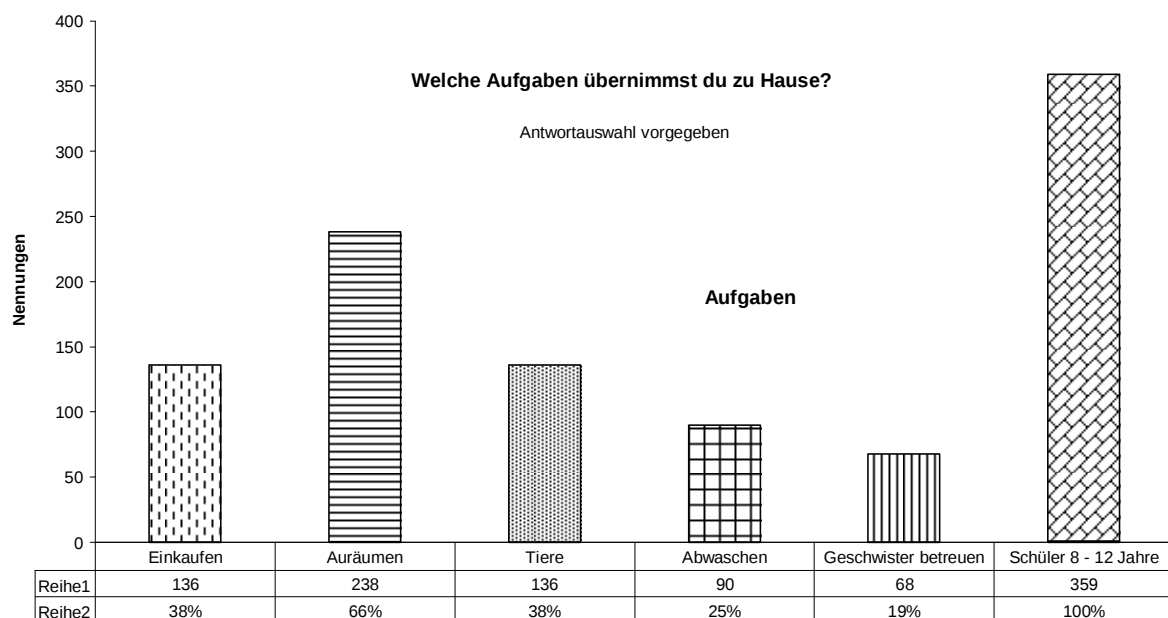


Hilfe im Haushalt

Schüler – Frage 14

Von 359 Schüler helfen im Haushalt

66 % beim Aufräumen
 38 % beim Einkaufen
 38 % bei den Tieren
 25 % beim Abwaschen
 19 % betreuen Geschwister



Andere genannte typische altersgerechte Aufgaben sind:

Staubsaugen, Abtrocknen, Müll entsorgen, Tisch decken, in der Küche helfen, Essen zubereiten, Ausfegen, Blumen gießen, Gartenarbeit, Wäsche

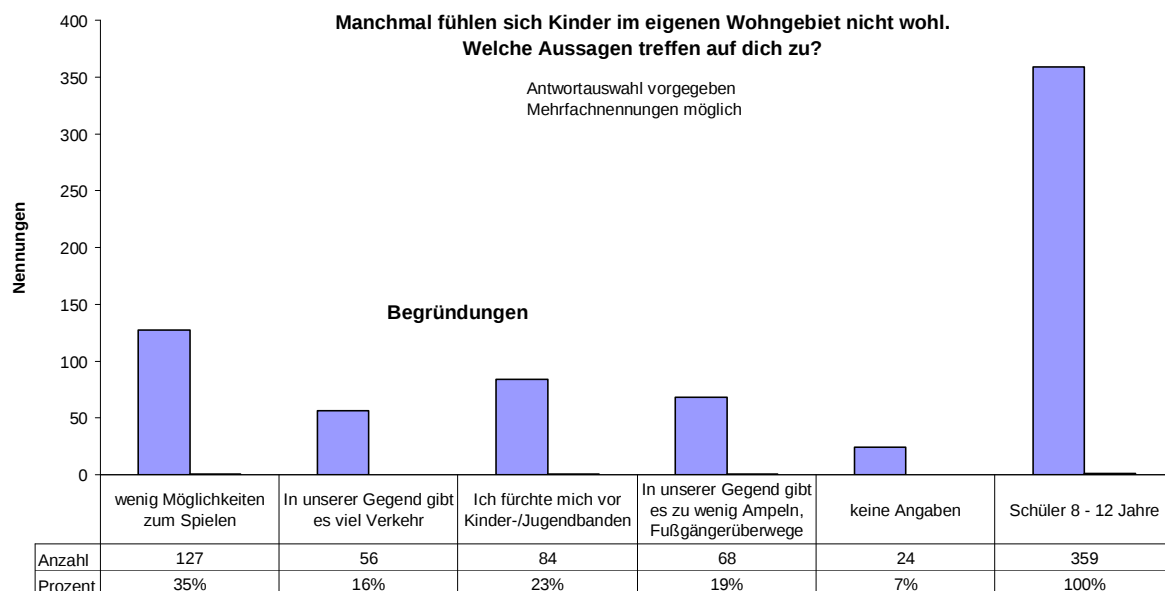
Wohngebiet

Schüler – Frage 15

Von 359 Schülern machten 7 % keine Angaben

Die anderen Schüler fühlen sich aus folgenden Gründen nicht wohl im Wohngebiet:

- 35 % gaben an, zu wenig Möglichkeiten zum Spielen haben
- 23 % gaben an, sich vor Kinder- Jugendbanden zu fürchten
- 19% gaben an, dass es zu wenig Ampeln und Fußübergänge gibt
- 16 % gaben an, dass es in unserer Gegend zu viel Verkehr gibt



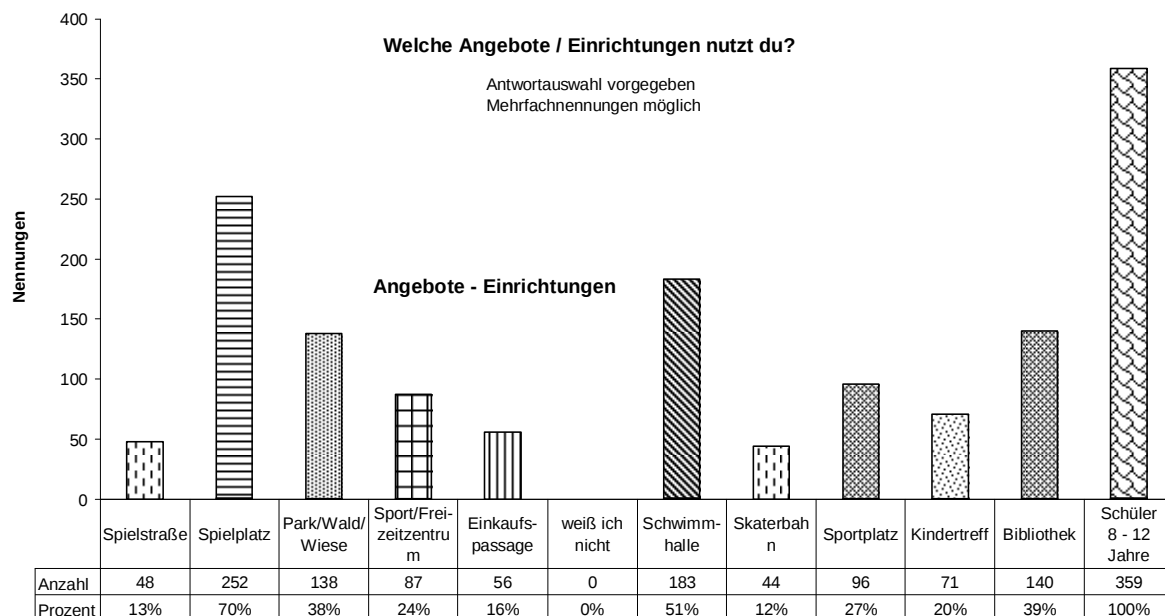
Genannt wurden auch eigene Begründungen, u. a. wenig Kinder oder Schulkameraden, Verschmutzungen, Hundekot, Ausländer, Alkoholiker. Es gab aber auch Kinder, die bei der offenen Frage eingeschätzt haben, dass sie sich wohl fühlen im Wohngebiet.

Nutzung von Angeboten und Einrichtungen

Schüler – Frage 16

359 Schülerantworten, davon nutzen

- 252 den Spielplatz
- 183 die Schwimmhalle
- 140 die Bibliothek
- 346 die Sport- und Freizeiteinrichtungen
- 138 Park/Wald/Wiese
- 56 die Einkaufspassage

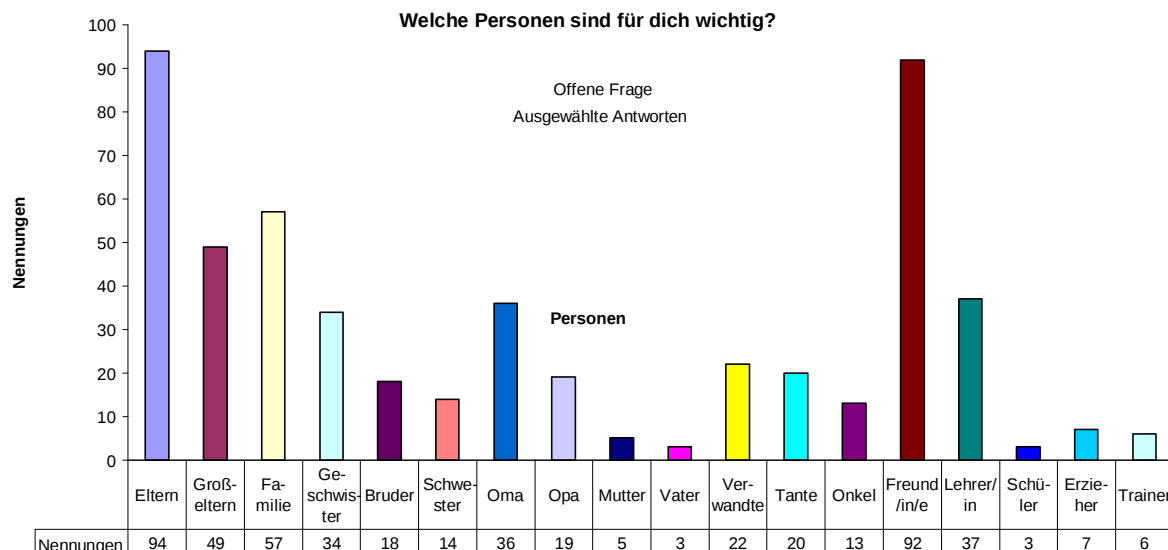


Bezugspersonen

Schüler – Frage 17

Diese offene Frage ergibt folgendes Bild:

- 151 nannten die Eltern oder die Familie als wichtigste Personen
- 104 die Großeltern, die Oma oder den Opa als wichtigste Person
- 92 die Freunde, den Freund oder die Freundin als wichtigste Personen
- 34 die Geschwister
- 18 den Bruder und
- 14 die Schwester



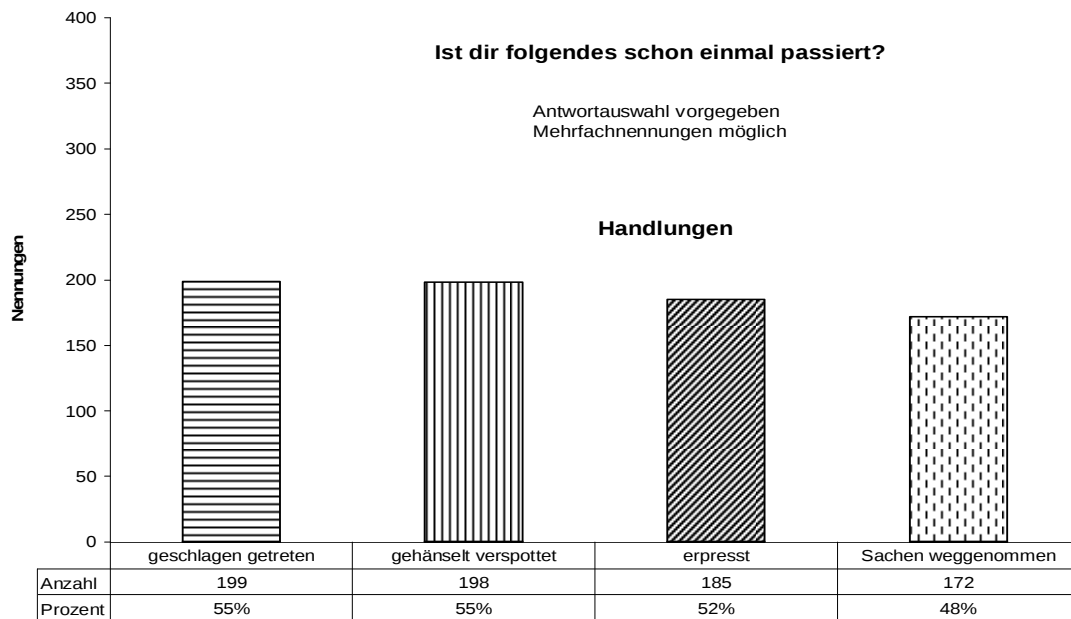
359 Schüler gaben folgendes an:

55 %, dass sie schon einmal geschlagen oder getreten wurden

55 %, dass sie gehänselt oder verspottet wurden

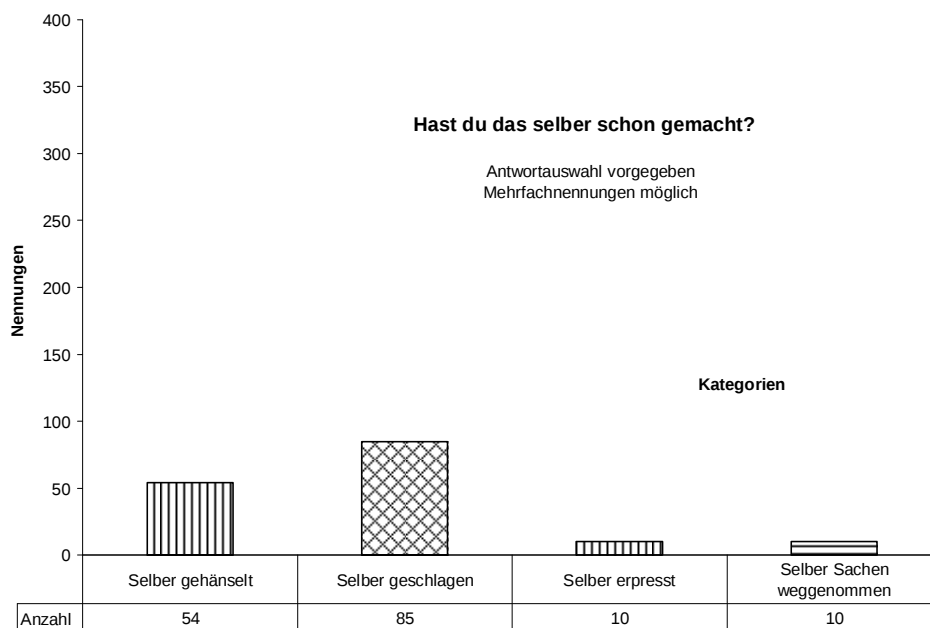
52 %, dass sie erpresst wurden

48 %, dass ihnen Sachen weggenommen wurden



159 Schüler haben wie folgt geantwortet:

- 85 haben selbst geschlagen
- 54 haben andere gehänselt
- 10 haben andere erpresst
- 10 haben anderen Sachen weggenommen

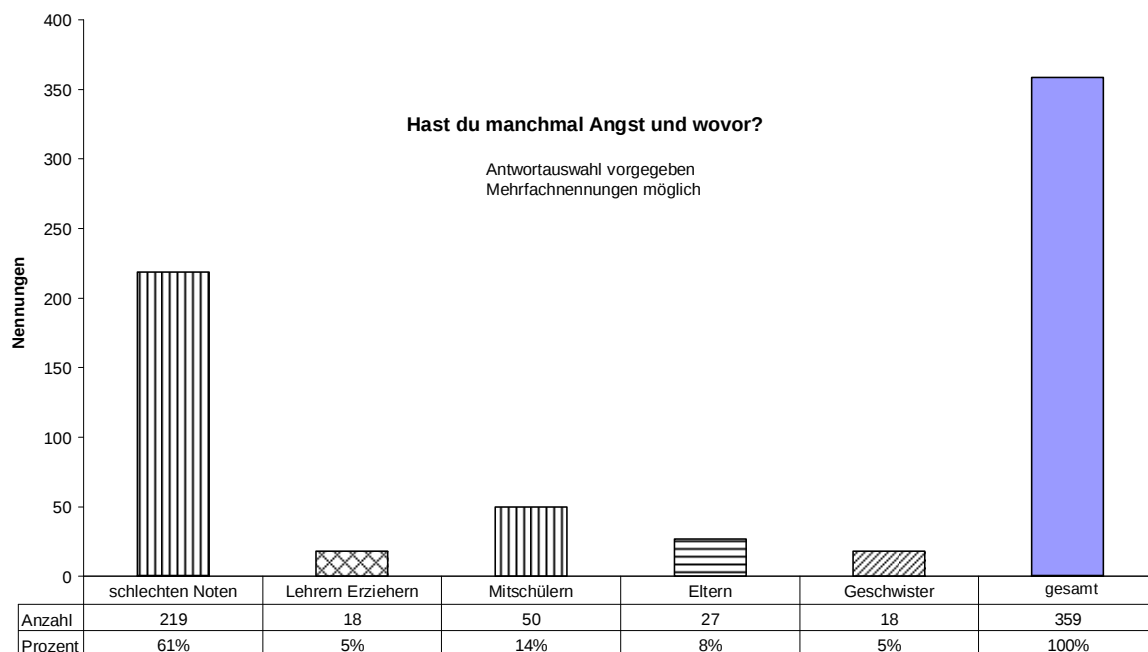


Angst

Schüler – Frage 20

Von 359 Schülern haben

- 61 % Angst vor schlechten Noten
- 14 % Angst vor Mitschülern
- 8 % Angst vor den Eltern
- 5 % Angst vor den Lehrern oder Erziehern
- 5 % Angst vor den Geschwistern



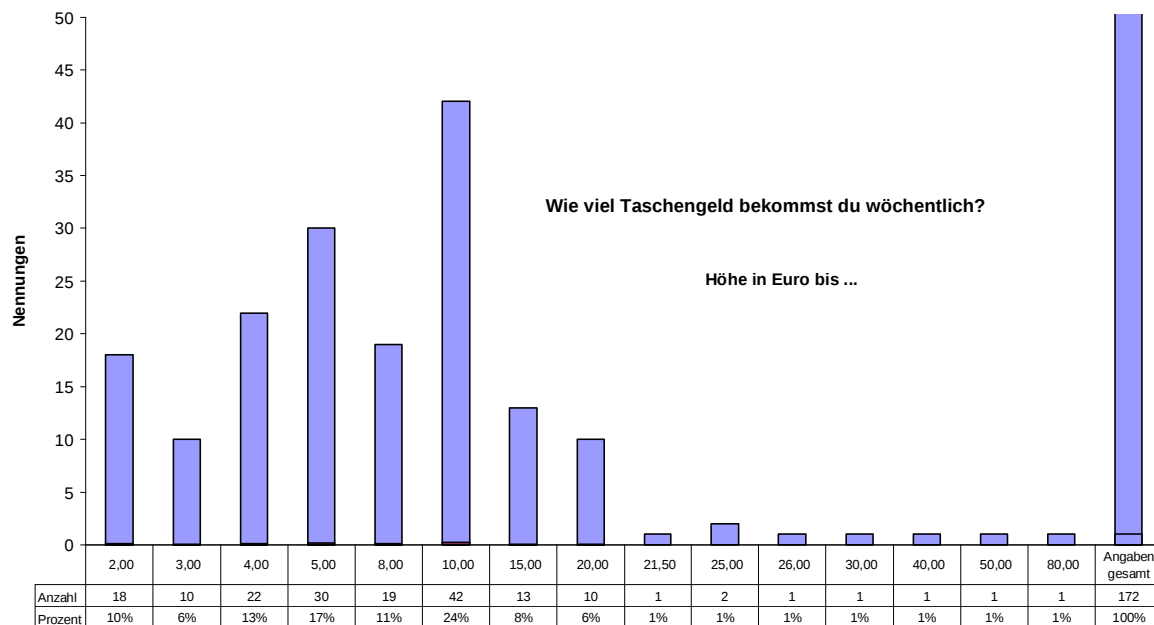
Angaben zum Leben in der Familie

Taschengeld

Schüler – Frage 21

172 Schüler beantworteten diese Frage wie folgt

- 80 Schüler bekommen bis 5 €
- 61 Schüler bekommen bis 10 €
- 23 Schüler bekommen bis 20 €
- 8 Schüler bekommen zwischen 20 und 80 €



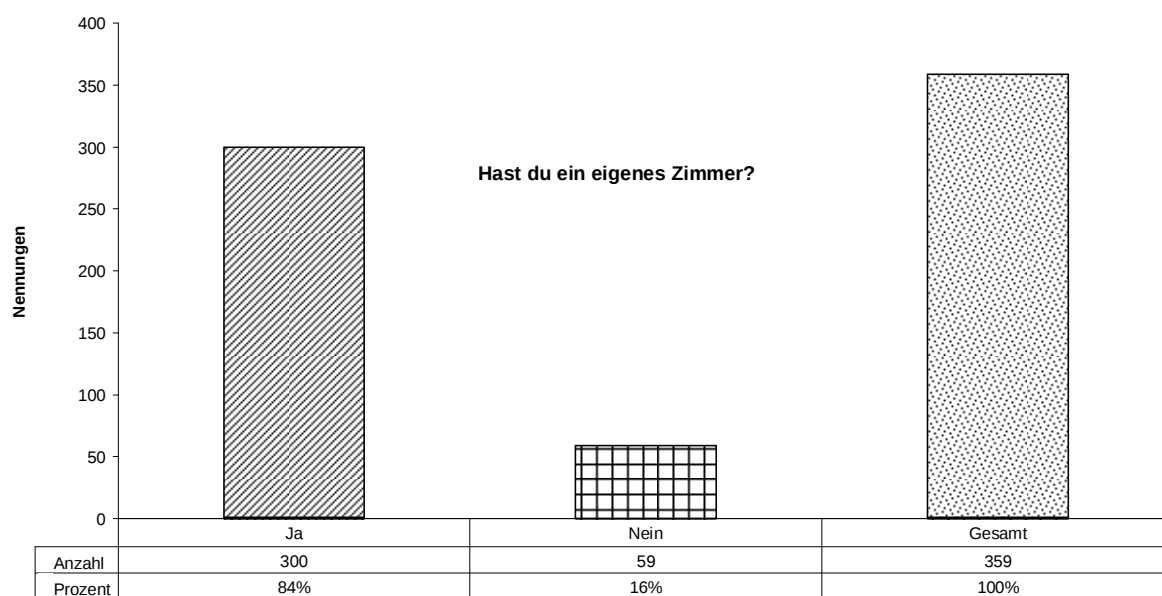
Weitere 53 Schüler gaben an, dass sie an Stelle von Taschengeld etwas anderes erhalten, zum Beispiel:

- Monatskarte/Fahrkosten
- Spielzeug/Freizeit/Sport
- Bücher/Zeitschriften
- Urlaub/Ferien
- Verpflegung/Essen

Eigenes Zimmer

Schüler – Frage 22

359 Schülerantworten, davon mit

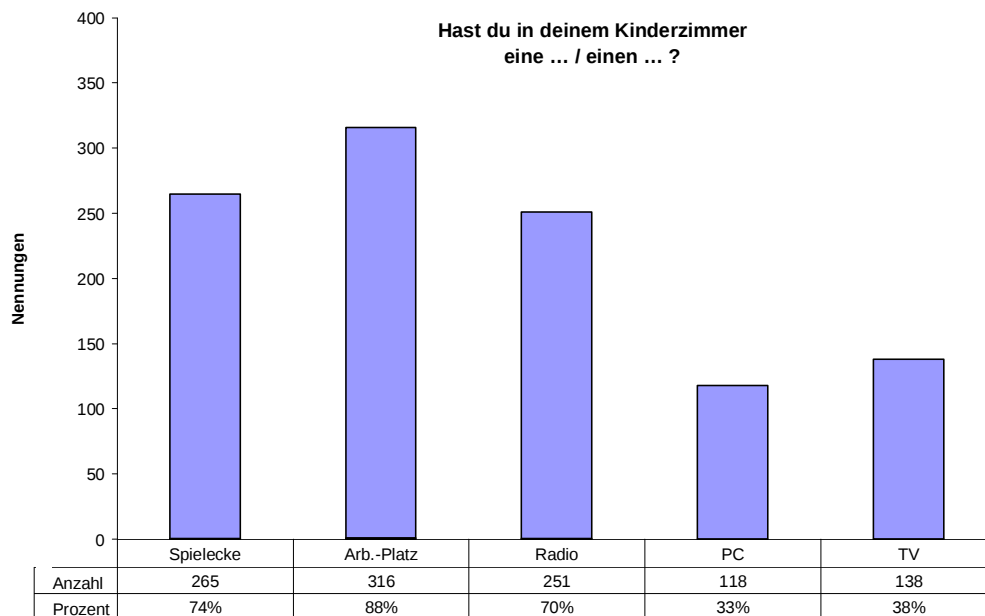


Zimmerausstattung

Schüler – Frage 23

359 Schülerdatensätze, Mehrfachnennungen waren möglich, davon haben

- 88 % einen Arbeitsplatz
- 74 % eine Spielecke
- 70 % ein Radio
- 38 % ein TV
- 33 % einen PC

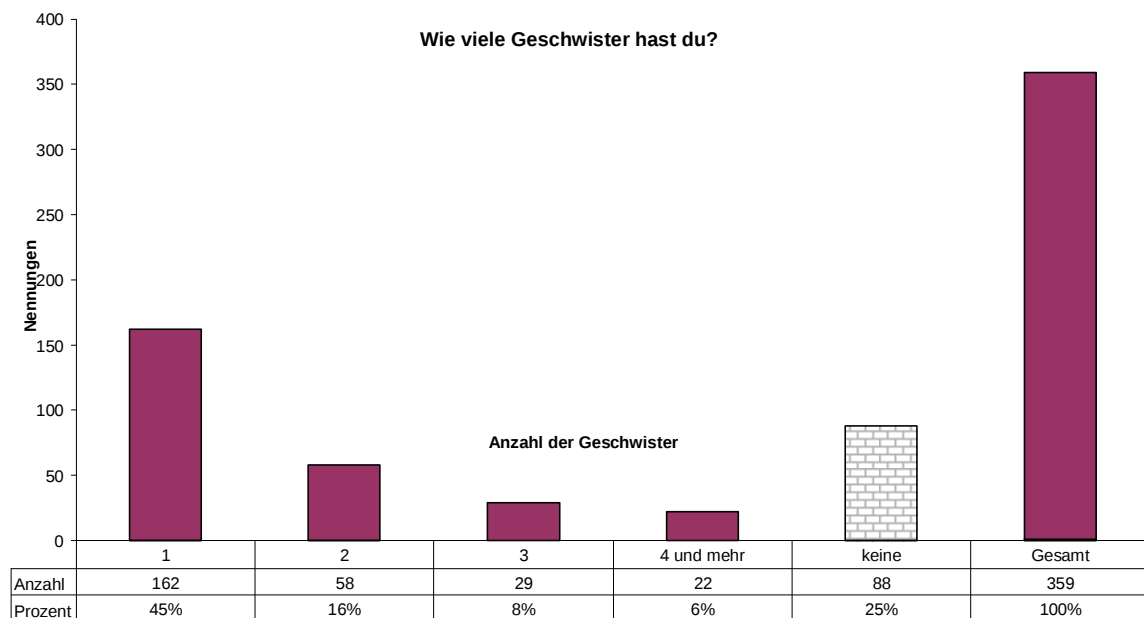


Anzahl der Geschwister

Schüler – Frage 24

359 Schülerdatensätze, davon haben

- 162 Schüler haben **ein Geschwister**
- 58 Schüler haben **zwei Geschwister**
- 29 Schüler haben **drei Geschwister**
- 22 Schüler haben **vier und mehr Geschwister**
- 88 Schüler haben **kein Geschwister**



Was am meisten stört

Schüler – Frage 25

129 Schülern fühlten sich gestört durch



Weitere Antworten auf diese offene Frage siehe Anlage.

Wünsche

Schüler – Frage 26

Offene Frage, die 103 Schüler beantwortet haben, die folgende Wünsche äußerten

- 20,4 % wünschen sich ein Tier
- 18,4 % wünschen sich Gesundheit
- 15,5 % wünschen sich Geld
- 12,8 % wünschen sich einen Bruder oder eine Schwester

Weitere genannte Wünsche:

Computer, keinen Krieg, Spielplätze, Arbeit für die Eltern, keinen Streit, glücklich sein

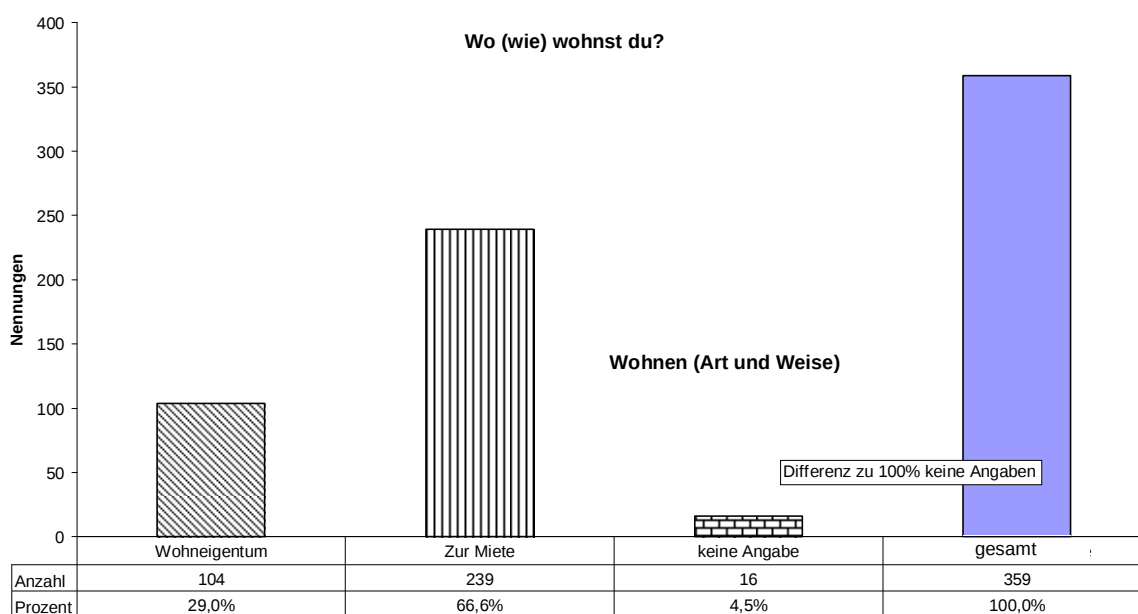


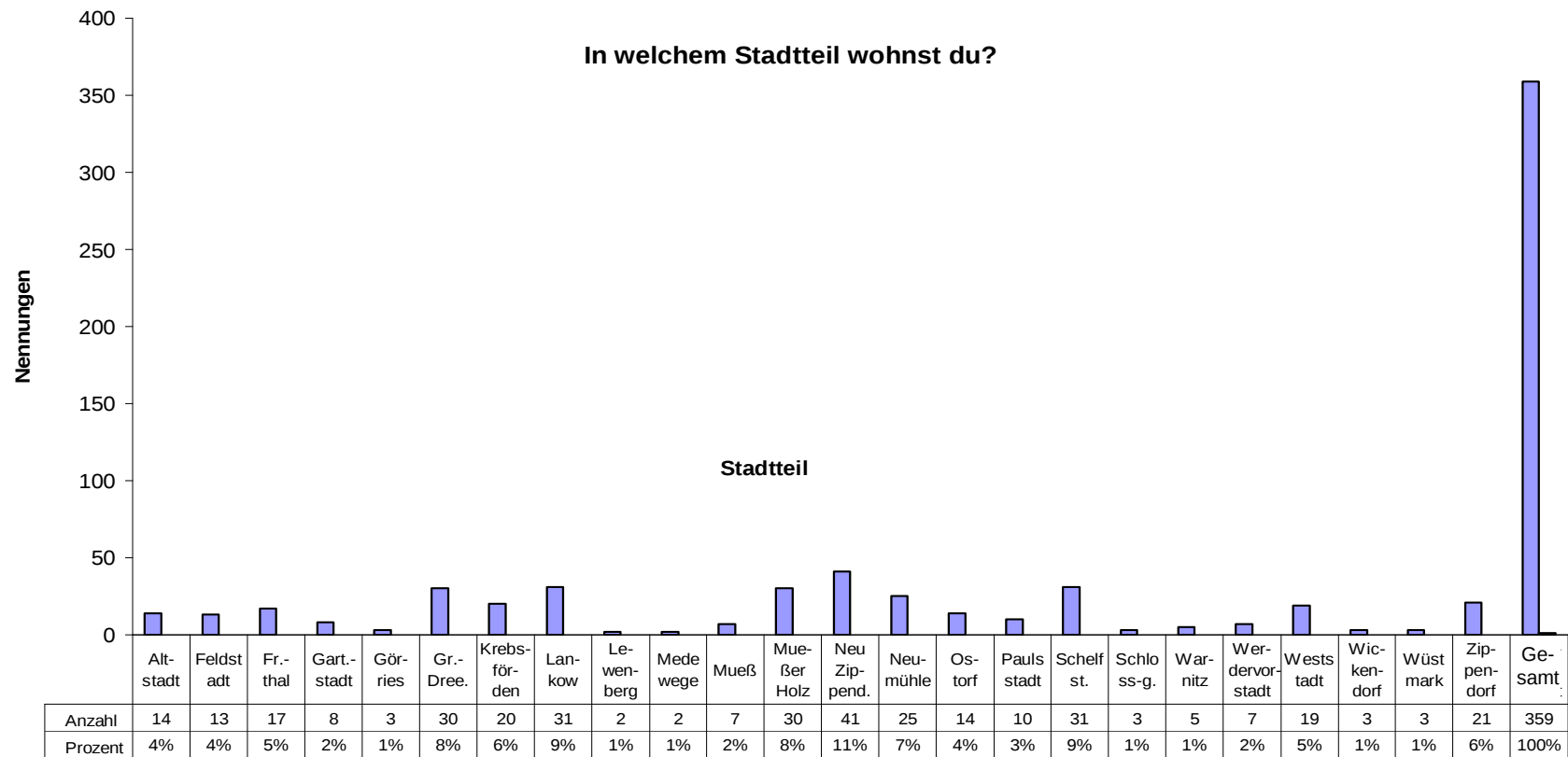
Wohnen

Schüler – Frage 27

343 Schülerantworten, davon wohnen

- 239 Schüler zur Miete und
- 104 Schüler in Wohneigentum





Anlage zu Schüler - Frage 25

Offene Frage– Was stört dich am meisten?
...dass kein Schulbus fährt
3,4,5,6 als Noten, viele Hausaufgaben; Umweltverschmutzung, Hundekot
Ali und Stefan aus der 3. Klasse
alles ist teurer geworden, meine Eltern müssen aufs Geld achten
Am meisten störend ist, dass die Kinderzimmer je nur 9 m² haben und keinen Platz zum Spielen bieten, anstoßen beim Schreiben
Ärger
Ärger bekommen
Ärger mit Geschwistern
Ärger, Streit
Ärgern
Ärgern durch andere
Aufpassen auf die Schwester
Autos
Beleidigung
Bolzplätze in der Nähe fehlen, sichere Radwege, zu viel zugeparkte Straßen, kaum Spielplätze
böse Menschen
Bruder
Bruder ärgert
Bruder manchmal
Bruder weckt nachts
Bruder will spielen
Das Autos so schnell durch unsere Straßen fahren und das Kinder mich ärgern
das ich mich im Bus nicht anschnallen muss
Das meine Freundin fast nie da ist.
das unser Feld in der Nähe bebaut wird
das wir noch niemals so richtig in Urlaub gefahren sind
dass der Hof verschmutzt ist
dass es im Hort immer so laut ist; es ist immer Hundekot auf dem Spielplatz
dass ich kein Haustier haben kann
dass ich mein Zimmer mit meiner Schwester teilen muss
dass ich meine Schwester hüten muss
dass ich mit meinem Bruder in einem Zimmer schlafen muss
dass in der Stadt überall Graffiti ist
Dass mein Papa und meine Mama sich seit ich 3 war, getrennt haben.
dass meine Brüder mich manchmal ärgern
dass mich andere hänseln oder ärgern
dass sich Kinder prügeln
dass wir aus unserer Schule in Krebsförden raus müssen
Die Abgase der Autos
die Hausaufgaben
Die Hausaufgaben, meine Schwester
Die Menschheit ist aggressiv
die Schule
es ist in der Pause zu laut
Freund der Mutter ärgert Puppen
Freundin lügt manchmal

Offene Frage – Was stört dich am meisten?

früh aufstehen
 Früh aufstehen, schlechtes Wetter
 früher Schulbeginn
 frühes Aufstehen
 gar nichts
 geärgert werden,
 gemeine Jugendliche, Hundekot
 gemeine Jungs und Mädchen
 genervt zu werden
 Geschmiere, Hundekot
 Geschwister
 Geschwister bei Hausaufgaben
 Gläser auf der Straße
 Gong in der Schule
 Graffiti
 große Schwester
 großer Bruder ärgert
 Hänseleien
 Hausaufgaben
 Hausaufgaben, früh aufstehen, früh ins Bett gehen
 Hausaufgaben, Hausarbeit
 Horterzieherin
 Hundekot
 Hundekot auf dem Spielplatz
 ich bin schwach, klein und unsportlich
 ich habe kein Haustier
 Im Moment gar nichts
 Jessica und Caro von der Tafel
 Jugendbande
 Jugendbanden, Müll, Schmiererei an Häusern
 Jugendliche Raucher
 kann nicht ausschlafen
 Katze
 kein öffentlicher Fußballplatz in der Nähe der Kieler Straße
 kein TV-Gerät
 keine Kinder im Wohnbereich
 Kinder
 Kissen auf dem Dreescher Markt, schnell fahrende Autos in den Spielstraßen, Beschmieren der Hauswände
 kleine Bruder
 kleine Bruder schreit
 kleine Schwester
 kleine Schwester schreit
 Krach
 Krach beim Lernen
 Kritik
 Lärm durch Bauarbeiten
 laute Musik, meine Schwester
 manchmal die Geschwister
 manchmal mein Bruder
 Martin nervt immer

Offene Frage– Was stört dich am meisten?

Mathematik, Philosophie
 Max der Hase und die Meerschweinchen
 Meckern
 mein Bruder
 mein Bruder ärgert mich
 mein Bruder ärgert mich immer
 mein Bruder Basti
 meine älteren Geschwister ärgern mich
 meine Brüder nerven, wenn ich lesen will
 meine Eltern haben zu wenig Zeit für mich
 meine Geschwister ärgern mich
 meine kleine Schwester
 meine kleine Schwester quiekt
 meine kleinen Geschwister
 meine Mitschüler
 meine Mutter schreit fast immer
 Meine Schwester
 meine Schwester ärgert mich immer
 meine Schwester ärgert mich und bekommt alles, was ich nicht bekomme
 meine Schwester fragt immer so viel
 meine Schwester ist bockig
 meine Schwester kneift mich immer
 meine Schwester schreit immer
 Mich stört am meisten mein kleiner Bruder
 mich stört nichts
 Mitschüler
 Mitschüler, Bruder, Hunde, Katzen
 muss mit Bruder spielen
 Mutter nervt
 nicht ausschlafen können
 Nichts
 Nora
 Papa ist nur am Wochenende zu Hause
 Schläge durch Mitschüler
 schlechte Noten
 schlechte Träume
 Schmutz (Müll), bekritzelte Wände
 Schmutz im Wohngebiet
 Schule
 Schwester
 Schwester bei Hausaufgaben
 Schwester nervt
 Schwester weint
 Schwester, wenn Müll herumliegt, an dem Haus gesprayt wurde
 Spielen
 Staubsauger beim Computer spielen
 störende Kinder beim Fußball, wenn andere Kinder ärgern
 Störung bei den Hausaufgaben
 Störungen beim Spiel mit der Schwester
 Streit

Offene Frage – Was stört dich am meisten?

Streit mit dem Bruder
Streit mit der Schwester
Streit mit Freunden
Streit und Ärger
Streit zu Hause
streiten, Schule
Stress
Tims Musik
Treten
Unruhe, Verschmutzung
Vater hat wenig Zeit für mich
Verhalten einiger Mitschüler, weiter Weg zur Schwimmhalle, Müll in der Umgebung
verschmutzte Spielplätze
viel Autoverkehr vor der Haustür
voller Schülerbus
war noch nicht im Ausland
weiß ich nicht
weiß nicht
wenig Freunde, die auch draußen spielen wollen
wenig Verkehrssicherheit für Kinder
Wenn die Geschwister laut sind
Wenn es bei den Hausaufgaben im Hort laut ist
Wenn ich Hausaufgaben mache, macht meine Mama Staubsauger an.
Wenn ich schlafe höre ich lautes Knallen
Wenn ich von anderen Kindern geärgert werde, enn ich ungerecht behandelt werde
Wenn jemand lügt
Wenn jemand schlägt
Wenn Kinder untereinander gemein sind
Wenn kleine Schwester um Hilfe bittet
Wenn Lehrer Schüler anschreien
Wenn Mama schimpft
Wenn mein Bruder bei den Hausaufgaben stört
Wenn mein Bruder bockig ist
Wenn mein Bruder böse ist
Wenn mein Bruder laut ist
Wenn mein Bruder mich nervt
Wenn mein Bruder mich stört
Wenn meine Mama schimpft
Wenn meine Mutter mich anschreit
Wenn meine Mutti mich haut
Wenn mich jemand ärgert
Wenn mich mein kleiner Bruder nervt und wenn mich jemand nach macht
Wenn Schüler sich nicht verstehen
Wenn Schwester meckert
zu wenig Ferien; zu Unrecht angemekert werden
zu wenig Platz im Zimmer

**Anlage / Schüler - Frage
26**

Offene Frage- Was würdest du dir wünschen?
..das Max wieder zurück kommt
...dass ich hexen kann
1 Million gewinnen
1 Woche in den Urlaub fahren
10 Katzen
10.000 €, Hund, Baumhaus, Schlange
1000 Tiere
3 Wünsche
50 m Schwimmhalle
akt. Spielzeug
alle Menschen sollen glücklich sein, zaubern können
alle Menschen sollen sich gut verstehen und auch die aufgenommen werden, die nicht die gleiche Hautfarbe und Sprache haben wie wir. Mehr Bürgersteige
alle sollen gesund bleiben
allen soll es gut gehen
alles ist gut
alles von Didl
älter zu sein
Arbeit für meine Eltern und Gesundheit
Arbeitsstuhl
Auto
Bauernhof, ganz viel Geld
Bauernhof, wo viele Tiere sind und Pferde zum Reiten
bei einem Bayernspiel dabei zu sein
bessere Zensuren, ein Nintendo
besseres Schulesen
Bruder
Bruder, gute Noten in Deutsch, Mathematik, Sachkunde
BTX-Fahrrad
Computer
Computer
Computer
Computer spielen
Computer, noch einen Bruder
Computerspiele
damit ich unendlich viele Wünsche haben kann, Mutter und Oma sollen gesund bleiben
Dampfmaschine
Das die Autos keine Abgase ablassen
Das meine Familie immer glücklich und gesund bleibt
Das meine Freundin öfter da ist
dass alle Menschen auf der Welt gleich behandelt werden, keiner an Hunger oder Krankheiten sterben muss

Offene Frage- Was würdest du dir wünschen?
dass alle, die ich lieb habe, gesund bleiben; keinen Krieg; ein Playstation
dass bei mir immer geklingelt wird
dass es keine bösen Menschen mehr gibt
dass ich bin im Club
dass ich erwachsen bin
dass ich noch 1000 Wünsche habe, dass mehr Freunde in meiner Nähe wohnen
dass ich richtig gut lesen kann
dass Mama öfter kommt und eine Pflegefamilie für mich gefunden wird, Flügel
dass mein Hase nicht stirbt
Dass mein Papa und meine Mama wieder zusammen kommen und wir wieder eine Familie sind.
dass meine Familie gesund bleibt und lange lebt
dass meine Familie und ich gesund bleiben, Haus mit Garten, neuen Computer
Dass meine Familie, Freunde, Bekannte, die Freunde meiner Familie immer gesund bleiben, für immer leben
dass meine Krankheit weg ist
dass Mutti und Schwester ewig leben
dass sich mein Papa um mich kümmert
dass weniger Hundehaufen auf den Wegen liegen
Deutschen Pass, Beste Schülerin
Die Vögel sollen leise sein.
DS Spiel
dunkle Rollos
eigenen Computer
eigenen PC, 100 €, mehr Geld für die Familie
eigenes Pferd
Ein Baumhaus
ein echtes Pferd
ein eigenes Zimmer
ein Geschwisterchen
ein größeres Zimmer
ein größeres Zimmer
ein größeres Zimmer und einen Garten
ein großes Abenteuer, das es allen gut geht
ein großes Kräuterbeet, Frieden auf der Welt und dass alle Kinder genug zu essen und zu trinken haben
ein großes Schwimmbad
ein guter Schüler zu sein, um später Lokführer zu werden
ein Haustier
ein Haustier
Ein Haustier
ein Haustier (Katze, Hund, Pferd, Hase)
ein Haustier, Nintendo, dass die Familie gesund bleibt
ein Meerschweinchen
ein neues Fahrrad
ein neues Haus
ein Pferd und alles was dazu gehört

Offene Frage- Was würdest du dir wünschen?
ein richtiges Fußballtor im Garten
ein Roller
ein zweites großes Spielzimmer
eine Hexe zu sein
eine Katze
eine kleine Katze
eine kleine Katze
eine liebevolle Schwester, Karten von Diddl
eine Schwester
eine Schwester
eine Schwester oder einen Bruder
eine Schwimmhalle, dass nicht alles so teuer ist, freundlichere Menschen, Arbeit für Mama und mehr Geld
eine Yamaha YZF-R1
einen Bruder
einen eigenen Hund, eine kleine Schwester
einen eigenen PC
einen ferngesteuerten Hubschrauber
einen Fußballplatz
einen Gameboy
einen großen Spielplatz und Bolzplatz zwischen den Blöcken
einen guten Beruf und gute Noten in der Schule
einen Hund
einen Hund
einen Hund, gute Fahrradwege
einen Hund, mit dem ich spielen kann
einen Kinderspielplatz mit kindgerechten Spielgeräten evtl. mit ehrenamtlicher Aufsicht
einen Hund, dass ich und meine Familie nicht stirbt
einen neuen Schrank
einen neuen Spielplatz
einen richtig tollen Spielplatz
einen Schimmel (Pferd)
einen Spielhelikopter
einen Spielplatz mit einer Wassermatschanlage und einer Riesenrutsche
einen Streichelzoo im Stadtteil
einen Turnanzug
einen Vater, einen Hund
einen Vogel
einmal mit Delfinen Schwimmen, nach Mallorca verreisen
einmal mit einem Flugzeug fliegen
Eisbahn
elektronische Spiel, Schwimmhalle
Eltern sollen gesund bleiben
Eltern und Geschwister gesund, Playstation, Xbox 360
Fahrrad, Hund
Fahrrad, viel Geld, eigenes großes Haus

Offene Frage- Was würdest du dir wünschen?
Familie besuchen, Glück für die Familie
Familie gesund, PC, schönes Zimmer
Familie soll gesund bleiben
Familie soll glücklich sein
Familie soll immer gesund bleiben, Urlaubsausflug mit der Familie, ferngesteuertes Auto
ferngesteuertes Spielzeug
Fernsehen im Zimmer
Fernseher
Fernseher
Fliegen können, eigenes Pferd
Flugzeug mit Fernbedienung
Freunde sollen Geschwister sein
Frieden
Frieden auf der ganzen Welt
Frieden auf der Welt
Frieden, Gesundheit, niemand soll sterben
für jede 1 ein Geschenk
Fußballplatz
Fußballplatz, Verkehrsberuhigung im Gartenweg
Fußballplatz, Verkehrsberuhigung im Gartenweg
Fußballprofi
Fußballprofi werden
Game Boyspiele
Game Boy
Gameboy
Gameboy, Fernseher, Sofa
ganz viele Freundinnen
ganz viele Pet Shop Tiere
Geld
Geld
Geld, gute Zensuren, Barbies
Geld, Sonstiges
Geld, Spiele
genügend Geld, ein großes Zimmer
geringe soziale Unterschiede
Geschwister
Geschwister
Geschwister und einen neuen Papa
Gesundheit für alle Bekannten, Begegnung mit La Fee
Gesundheit, mehr Zeit mit den Eltern
Goldfisch
große Spielhalle
größeres Zimmer, Garten
größeres Zimmer, Haustier, Spielzeug
gute Familie, reich sein
gute Noten

Offene Frage- Was würdest du dir wünschen?
gute Noten, gute Freunde
gute Zensuren
gute Zensuren
gute Zeugnisse, immer "Einser" bekommen
habe unendlich viele Wünsche, dass wir mehr Geldhaben, dass mein Opa wieder gesund wird
Handy
Handy
Handy
Hansapark
Haus im Grünen mit einem großen Garten und Balkon
Haustier
Haustier, dass meine Eltern wieder zusammen kommen
Haustiere und großes Haus
hexen können
Hund
Hund
Hund
Hund oder Hasen
Hund, Katze, Familienhaus
Hund, Katze, Pferd, Fisch
Hund, Reiterferien, Bücher von Bibi Blocksberg, CD
ich brauche nichts, ich habe alles
ich möchte eine eigene Disco haben
ich möchte eine Prinzessin sein
ich möchte fliegen können
ich möchte immer nur Einsen bekommen
ich möchte wieder mit Chris zusammenkommen und mehr Taschengeld
ich möchte zaubern können
Ich möchte, dass meine Eltern nicht tot sind
Ich wünsche mir Frieden in der Schule, kein Streit, kein Spott
ich wünsche mir keinen Stiefvater
Ich wünsche mir Lego
ich wünsche mir zum Halbjahreszeugnis alles 1 und 2
ich würde mir gute Zensuren wünschen
Ich würde mir wünschen, dass es den wichtigsten Personen und mir immer gut geht
ich würde mir wünschen, dass ich die Klügste auf der ganzen Welt wäre
immer Ferien
immer in Kontakt bleiben mit meinen 2 Freunden
in der Schule nur Sport, Computer und Schwimmen
in der Villa wohnen
in meinem Wohngebiet sollten mehr Kinder wohnen
Inliner
Johannes soll nicht immer weglaufen, wenn Fremde kommen
Katze, Hund
Katzen, Hund, Computer
kein Krieg

Offene Frage- Was würdest du dir wünschen?
kein Krieg
kein Krieg
kein Krieg
kein Krieg , ein Haustier
kein Krieg, TV, keine Armut, kein Hunger, PS
kein Streit mit Klassenkameraden
kein Streit und Krieg
Keine
keine Schule
keine Tierquälerei
keine Umweltverschmutzung, Geld
keinen Ärger, fliegen können, Zauberin sein
keinen Krieg und Hunger mehr auf der Welt
Kinder, die nicht hungern müssen
Kinderspielcenter, mehr Platz zum Spielen, sichere Wege, Radfahrmöglichkeiten
Klettergerüst
Laptop
Lego-Mars-Station, nach Australien fahren
Lehrerin soll nicht schreien
Liebere Eltern
Mama und Papa sollen sich vertragen
Mama und Papa sollen wieder zusammen sein, ich möchte ein eigenes Tier haben
Materielle Wünsche
mehr Ausflüge
mehr Freizeit
mehr Geld für Mama, damit wir mal wieder richtig in den Urlaub fahren können
mehr Geld für Mama, Glück für meine Familie außer Papa
mehr Sicherheit im Straßenverkehr
mehr Spielgelegenheiten auf dem Hof
mehr Spielplätze
mehr Spielplätze
Mehr Spielplätze (wo kein Müll liegt)
mehr Taschengeld, einen kleinen Hund, noch mehr Kinderspielplätze
mehrere Sachen
meine Eltern sollen sich nicht streiten
meine Eltern sollen wieder zusammen sein
meine Familie soll gesund bleiben
Meiner Familie soll es immer gut gehen
mit meinen Eltern einen großen Urlaub machen
mit Tieren reden können
Modelleisenbahn und Maus als Haustier
Motorkross, Kart
Motorradstiefel; Handy
Mutti meckert oft, Schwester soll bei mir wohnen
Mutti soll mit dem Rauchen aufhören, ins Ausland fliegen
ND, Geschwister

Offene Frage- Was würdest du dir wünschen?
neues Bett, dass meiner Mutter nicht mehr schreit
neues Zimmer
nicht so viele Hausaufgaben
nicht sterben
Nichts
Nintendo
Nintendo
Nintendo DS
Nintendo DS, auf der Welt soll nicht so viel Krieg und Streit sein
Nintendo DS, Computer
Nintendo, ein Hund
noch ein Zimmer
Papa soll Arbeit in der Nähe haben und nicht die ganze Woche weg sein
Papa soll mehr Zeit haben und wir müssen alle gesund bleiben
PC-Spiel
Pferd
Pferd
Pferd
Pferd
Pferd
Pferd
Pferd
Pferd
Pferd, Hund, Schwester, Bruder
Pferd, Tiere
Pilot
Play Station
Playstation
Playstation
Playstation
Playstation
Pokemonkarten
Polizei sollte an Schulen und Kindereinrichtungen mehr Kontrollen durchführen
Ponyhof
PS, PSP, Million €
PSP
Pullover
Räuber von früher werden
Ritterburg, Tafel
Ritterhelm, Schwert, Rüstung, Kinder und Menschen im Frieden leben,
Roller
Rucksack
Salzwasseraquarium
Schlitten
schöne Urlaubsreise
schönere Spielplätze
Schrank für meine Spielzeugautos

Offene Frage- Was würdest du dir wünschen?
Schule immer nur 4 Stunden
schwere Frage
Spiele
Spielgeräte auf dem Schulhof
Spielplatz
Spielplatz im Hof
Spielzeug
Spielzeug
Spielzeug, Familie soll gesund bleiben
Spielzeug, Schilder, Autos
Sportschule, Tiere, Spielzeug
Süßigkeiten, Lottogewinn
Tamagochi,
Taschengeld, gutes Spielzeug, gute Noten
Tier
Tier
Tier
Tier
Tiere
Tiere zurück haben (Hase und Hund)
Tiere, Nintendo
Top Model zu werden
Trampolin
Trikot von Libery, Kikbord, Trampolin
TV
TV, eine Elina Barbi, Computer
TV-Gerät
TV-Gerät
unsere Schule soll erhalten bleiben
viel Glück
viel Spaß haben, einen Hund
viele Wünsche, mehr Freunde
weiß nicht
Wenn ich es sage, ist mein Wunsch weg
Woche schulfrei
Zaubern, Fliegen
zwei echte Kaninchen
zweites Tier

Fragebogen / Fragen an die LehrerInnen und ErzieherInnen

1. Angaben zur Person:

☐ weiblich ☐ männlich

Alter: _____ Jahre

Familienstand: _____

Erlerner Beruf: _____

Jetzige Tätigkeit: _____

Konkreter Fachbereich: _____

Anzahl der zu betreuenden Kinder / Klassengröße: _____

2. Alter der Kinder bzw. welche Klasse? (Zutreffendes bitte ausfüllen)

_____ Jahre / _____ Klasse

3. Anzahl der Kinder in der Gruppe/Klasse

_____ Kinder

4. Wie viele Kinder essen in der Einrichtung zu Mittag?

_____ Kinder

5. Welche Freizeit- bzw. freien Angebote können die Kinder in Ihrer Einrichtung/Schule nutzen?

**6. Gibt es in Ihrer Klasse Anzeichen von Schulverweigerung?
Wenn ja, bei wie vielen Kindern?**

☐ ja, bei _____ Kindern

7. Gibt es in Ihrer Gruppe / Klasse Anzeichen für Vernachlässigung der Kinder? Wenn ja, bei wie vielen Kindern?

☐ ja, bei _____ Kindern körperliche Vernachlässigung

☐ ja, bei _____ Kindern psychische Vernachlässigung

8. Gibt es Besonderheiten in Ihrer Gruppe / Klasse?

☐ Anzahl Migranten _____

☐ Anzahl Kinder mit Behinderungen _____

☐ Anzahl Kinder mit ADS _____

☐ Anzahl Kinder von allein Erziehenden _____

☐ Anzahl Sonstiges (bitte benennen) _____

9. Welche verbale und körperliche Gewalt tritt unter den Kindern in Ihrer Gruppe / Klasse auf?

☐ Spott / Hänseleien

☐ Schlagen / Treten

☐ Erpressung

☐ Sachbeschädigung

☐ Ausgrenzung Einzelner

☐ Cliquenbildung

☐ Pöbeleien

⇒ Kommt solch ein Verhalten in Ihrer Gruppe / Klasse vor?

☐ **häufig**

☐ **gelegentlich**

⇒ Und mit welcher Intensität?

10. Gibt es in Ihrer Einrichtung / Schule spezielle Konzepte zur Konflikt- und Gewaltbewältigung?

- ☐ ja ☐ nein

11. Wie schätzen Sie das Interesse der Eltern an den Problemen / Belangen der Kinder ein?

12. In welchem Stadtteil von Schwerin wohnen Sie?

- ☐ Altstadt
- ☐ Feldstadt
- ☐ Paulsstadt
- ☐ Schelfstadt
- ☐ Werdervorstadt
- ☐ Lewenberg
- ☐ Medewege
- ☐ Wickendorf
- ☐ Lankow
- ☐ Neumühle
- ☐ Friedrichsthal
- ☐ Warnitz
- ☐ Ostorf
- ☐ Großer Dreesch
- ☐ Gartenstadt
- ☐ Krebsförden
- ☐ Görries
- ☐ Wüstmark
- ☐ Göhrener Tannen
- ☐ Zippendorf
- ☐ Neu Zippendorf
- ☐ Mueßer Holz
- ☐ Mueß
- ☐ Sonstiges: _____

13. Welche weiteren Anregungen haben Sie für das Leben der Kinder und welche Frage/n vermissen Sie?

Auswertung Datensätze: LehrerInnen und ErzieherInnen

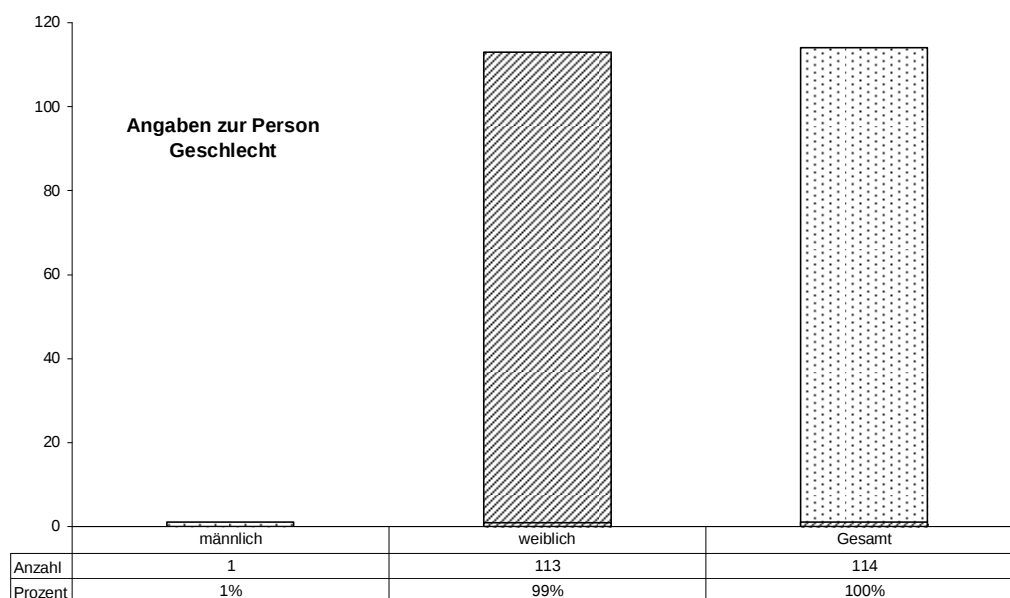
Angaben zur Person

LehrerInnen – ErzieherInnen - Frage 1

114 LehrerInnen und ErzieherInnen haben den Fragebogen beantwortet.

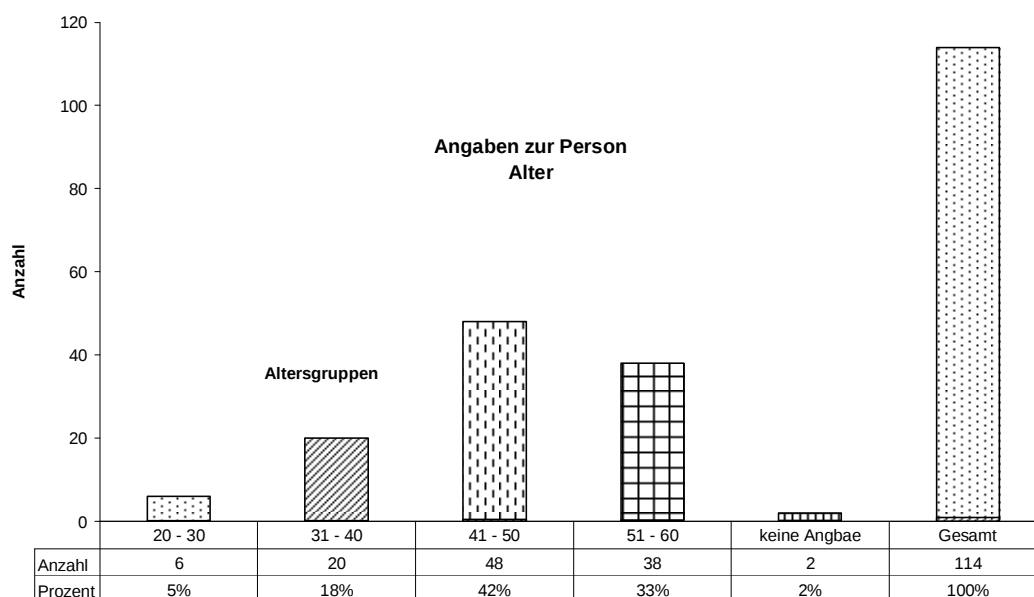
Allgemeine Angaben zur Person

Geschlecht:

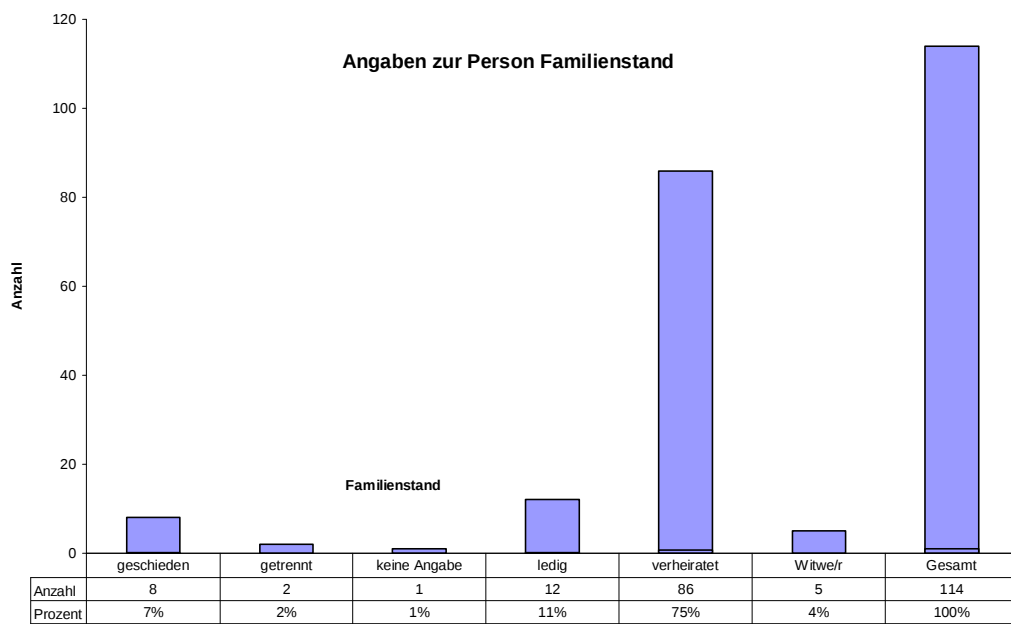


Alter der LehrerInnen und ErzieherInnen:

- 75 % sind im Alter von 41 bis 60 Jahren
- 33 % sind älter als 51 Jahre
- 18 % sind 31 bis 40 Jahre alt und
- 5 % sind unter 30 Jahre alt

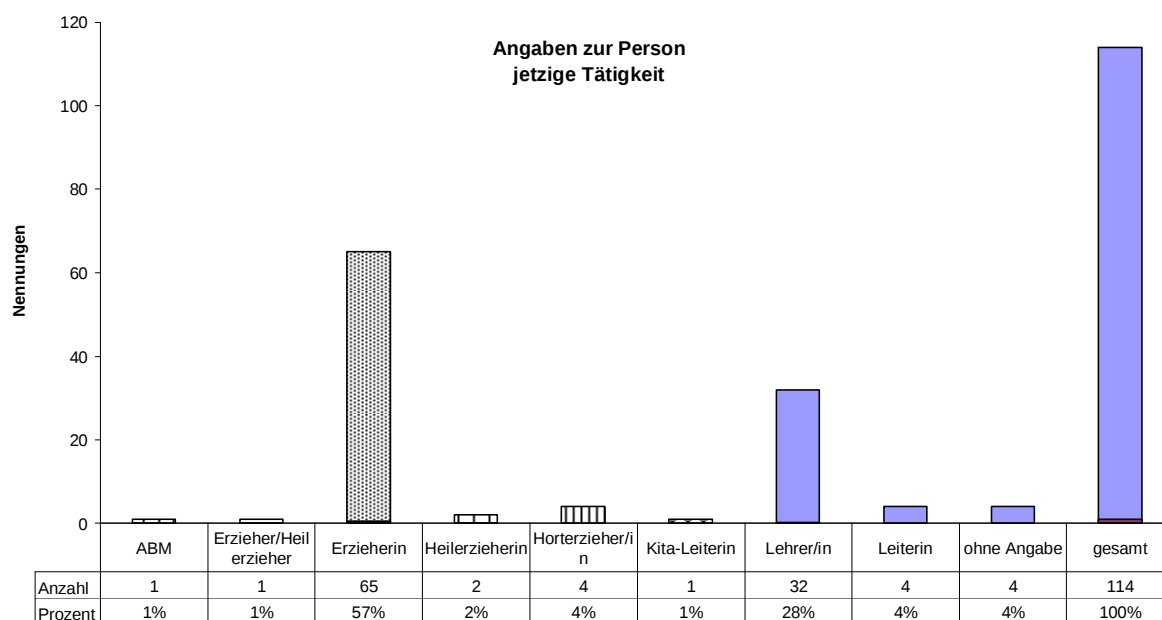
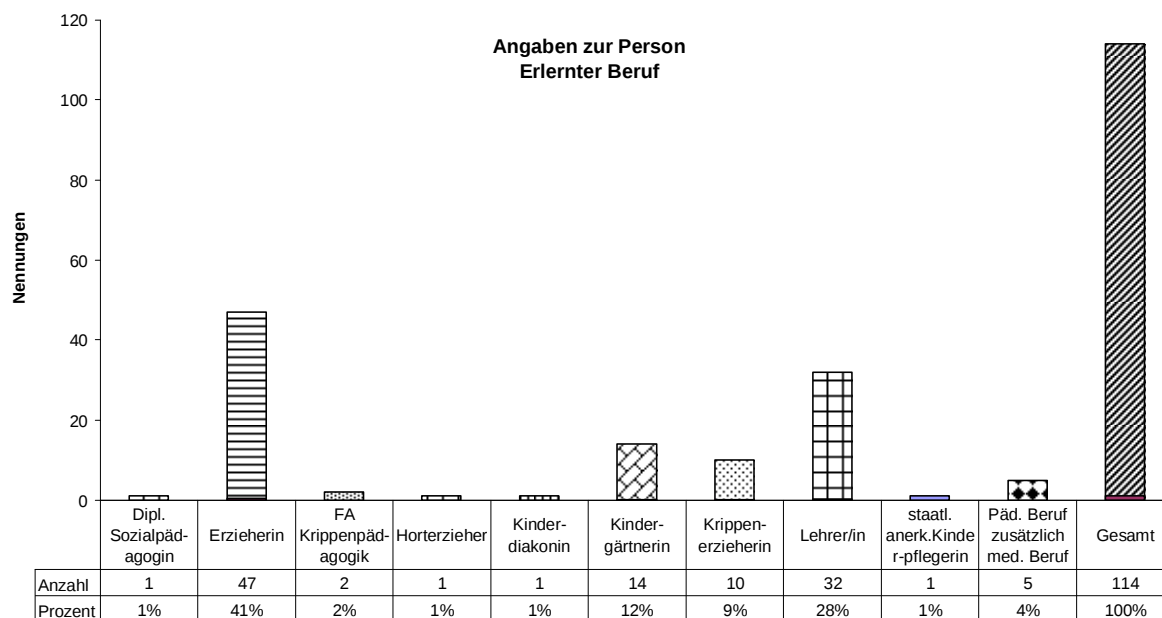


Familienstand:



Erlerner Beruf und jetzige Tätigkeit / Fachbereich

Alle LehrerInnen und ErzieherInnen, die geantwortet haben, haben eine pädagogische, 4 % haben sogar eine doppelte Ausbildung.



Von den 114 LehrerInnen und ErzieherInnen, sind

- 32 im Schulbereich,
- 56 im Vorschulbereich und
- 15 im Hortbereich tätig

Anzahl der zu betreuenden Kinder / Klassengröße - Anzahl der Gruppen Klassen LehrerInnen – ErzieherInnen - Frage 3

Klassen-/Gruppen	Altstadt	Feldstadt	Großer Dreesch	Lankow	Lewenberg	Mueßer Holz	Neu Zippendorf	Neumühle	Ostorf	Paulsstadt	Schelfstadt	Warnitz	Werdervorstadt	Weststadt	Zippendorf	Klassen Gruppen gesamt	insgesamt
Stärke \ Anzahl	4	17	7	23	2	16	4	6	1	1	4	1	2	18	1	107	
kA				2										1		3	
kA						1										1	
4						1										1	4
7														3		3	21
10						1								1		2	20
11			1													1	11
12				5		1								2		8	96
13		1				2							1	1		5	65
15		1	1	1	2											5	75
16		2		3										1		6	96
17						1					1					2	34
18	4		1	6		1					2	1	1	6		22	396
19		1		1				1						1		4	76
20		1	1			4	1	4	1							12	240
21						1		1						1		3	63
22		3		3												6	132
23		2	1													3	69
24		1	1	1		2					1			1		7	168
25		5				1	1			1					1	9	225
26				1												1	26
27			1													1	27
29							2									2	58

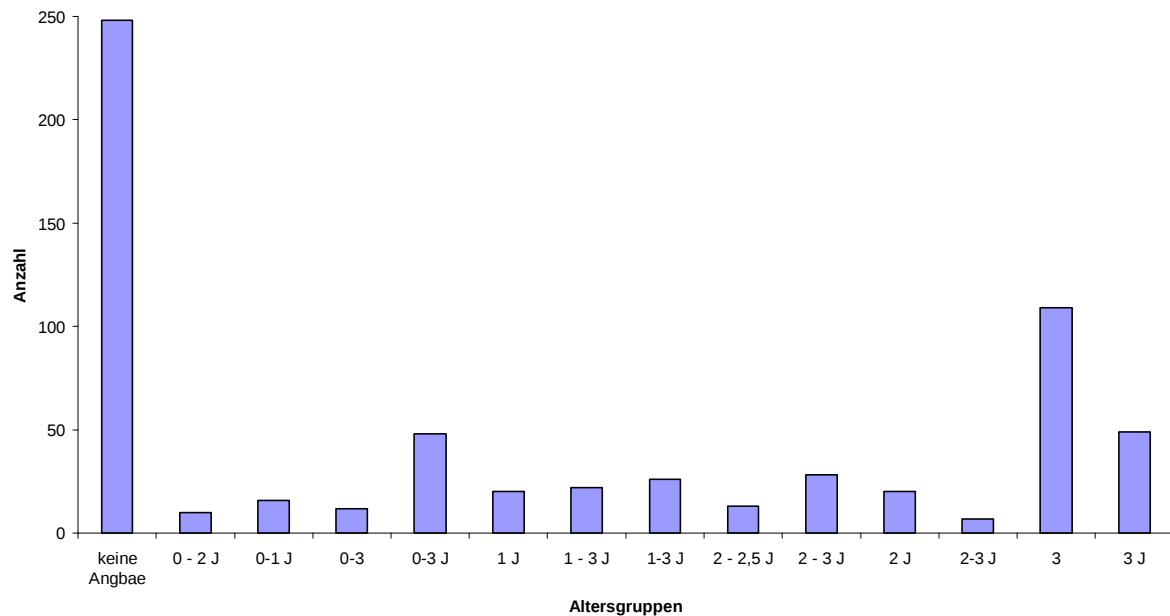
Mittagessen

LehrerInnen – ErzieherInnen – Frage 4

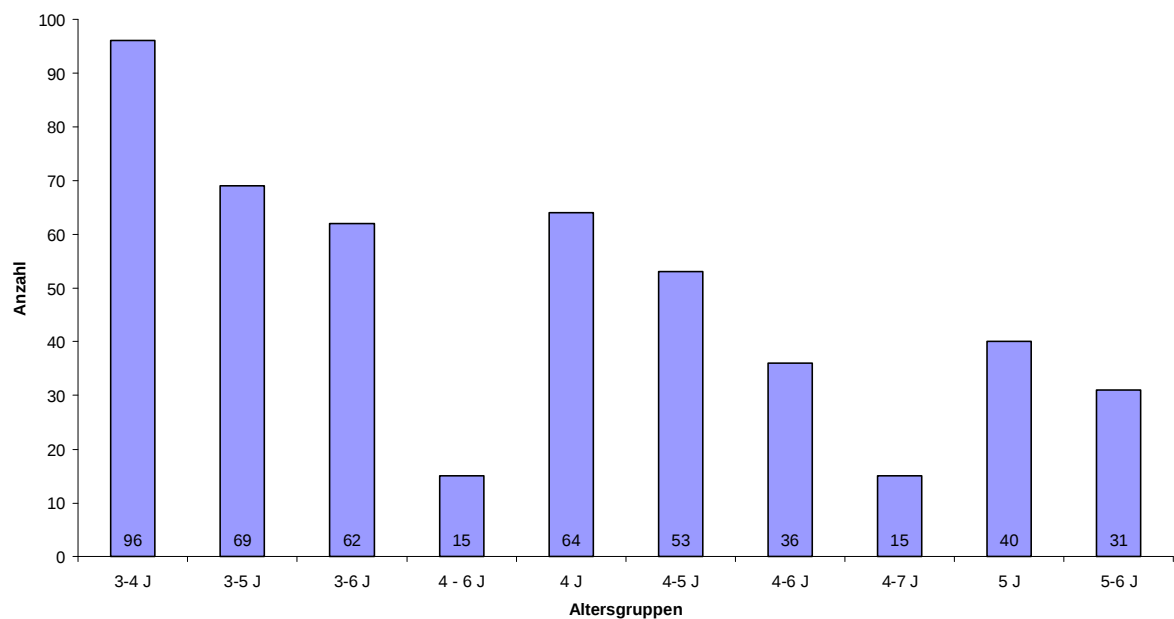
Die Angaben zum Essen in der Einrichtung ergeben eine fast 100-prozentige Teilnahme in den Kindertagesstätten.

Die Befragung der Schüler ergab, dass ca. 73 % das Mittagessen in der Einrichtung (Schule bzw. Hort) einnehmen.

Mittagessen Kita
Alter von 0 bis 3 Jahre



Mittagessen Kita
Alter von 3 bis 6 Jahre



Freizeitangebote

LehrerInnen – ErzieherInnen – Frage 5

Von 114 Erziehern/Lehrern wurden nachfolgende Angebote in Zahlen genannt.

Eine Zuordnung zu Kindertagesstätten bzw. Schulen erfolgte nicht.
In den Angaben sind Mehrfachnennungen enthalten.

Freizeitangebote	Malen	Sport	Nieder- deutsch	Musik Chor	Theater Spiel	Fremdsprache
Summe	6	44	6	51	19	30

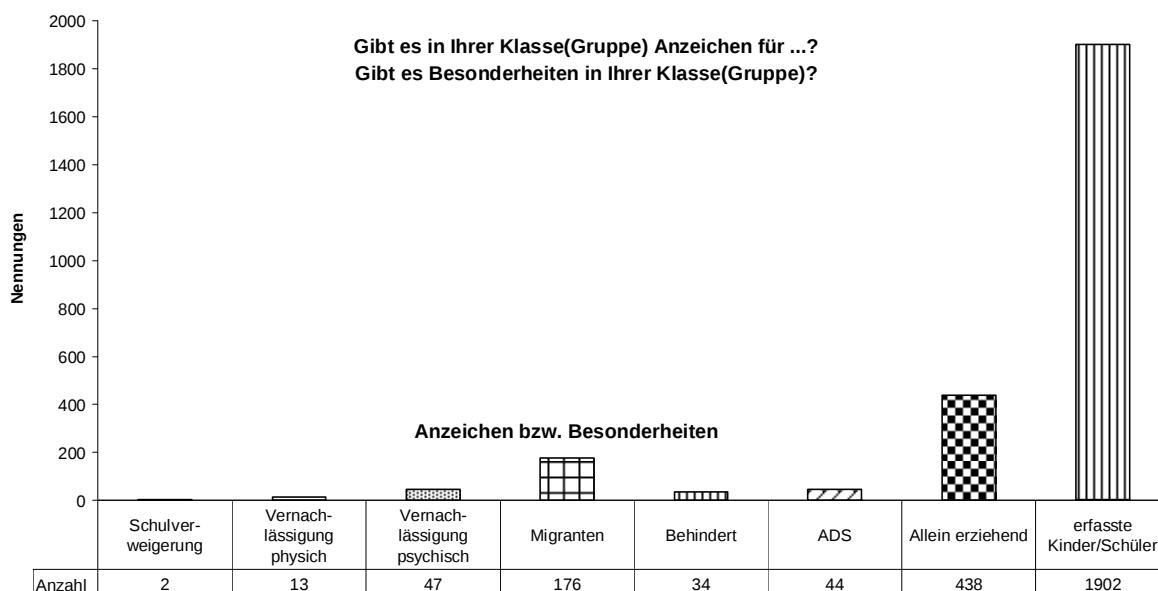
Schulverweigerung, Vernachlässigung und Besonderheiten

LehrerInnen – ErzieherInnen - Frage 6, 7 und 8

Zu diesen Kriterien haben 62 LehrerInnen und ErzieherInnen geantwortet.

Daraus ergibt sich, dass 53 % der Kinder vernachlässigt werden.

- 2 Schulverweigerungen
- 13 physische und
- 47 psychische Vernachlässigungen



Als Besonderheiten gaben die LehrerInnen und ErzieherInnen an, dass

- 438 Kinder bei Alleinziehenden leben,
- 176 Kinder einen Migrationshintergrund haben,
- 44 Kinder haben ein Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom
- 34 Kinder mit Behinderungen

Gewalt

LehrerInnen – ErzieherInnen -Frage 9

Diese Frage wurde von allen 114 LehrerInnen und ErzieherInnen beantwortet:

- 48 Nennungen körperliche Gewalt (Schlagen und Treten)
- 46 Nennungen verbale Gewalt (Spott, Pöbeleien und Hänseleien)
- 27 Nennungen soziale Gewalt (Cliques und Ausgrenzungen)
- 4 Nennungen Sachbeschädigungen

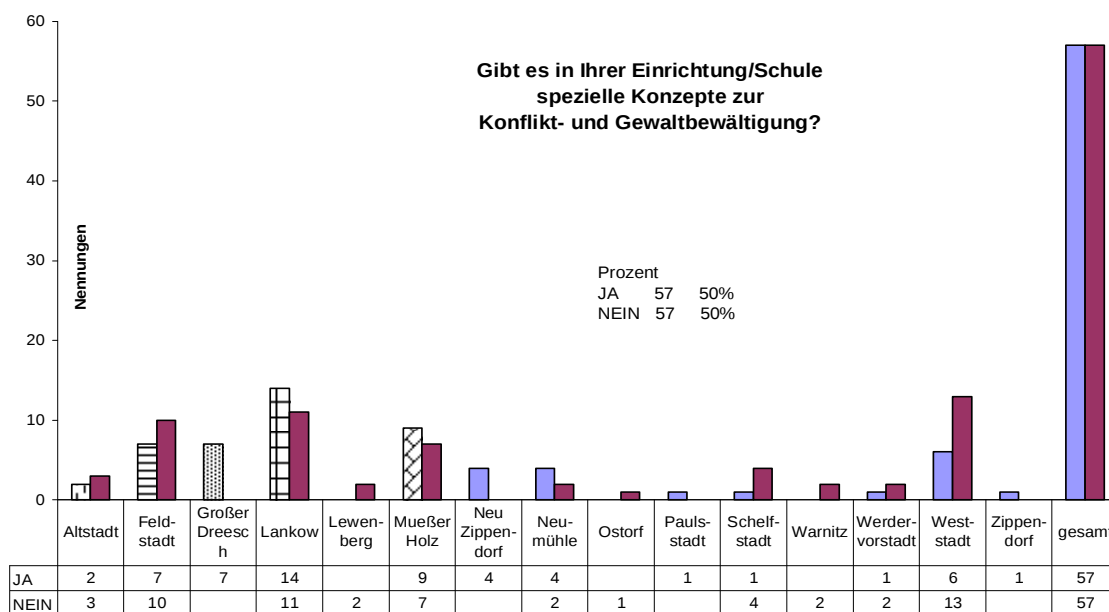
Vorkommen:

- 64 davon gelegentlich bis häufig

Konzepte zur Konflikt- und Gewaltbewältigung

LehrerInnen – ErzieherInnen - Frage 10

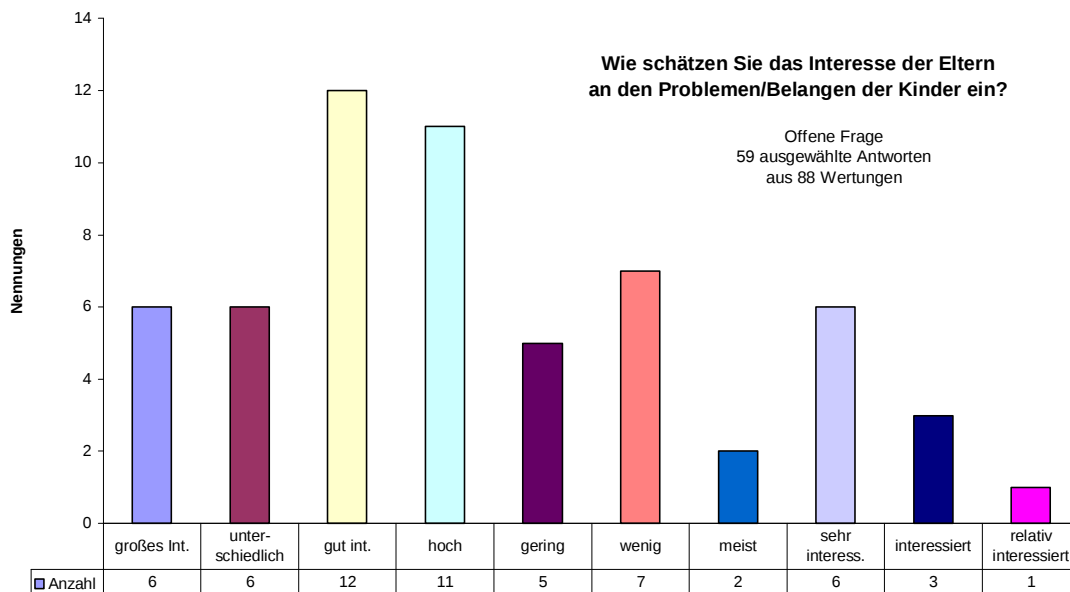
Von 114 LehrerInnen und ErzieherInnen gaben 50 % an, dass es in ihrer Einrichtung ein Konzept zur Konflikt- und Gewaltbewältigung gibt.



Interesse der Eltern an Problemen ihrer Kinder

LehrerInnen – ErzieherInnen - Frage 11

Aus 88 Wertungen und 59 ausgewählten Antworten ergibt sich,
dass 20 % der Eltern wenig oder geringes Interesse an Problemen und Belangen der Kinder haben.



Anregungen

LehrerInnen – ErzieherInnen – Frage 13

LehrerInnen/ErzieherInnen – Frage 13

Offene Frage: Welche weiteren Anregungen haben Sie für das Leben der Kinder in Schwerin und welche Fragen vermissen Sie?

- preiswertere Eintrittspreise für Erwachsene mit Kindern bei kulturellen Veranstaltungen dies beginnt bereits bei Zoobesuchen und endet bei teuren Fahrpreisen bei Bussen und Bahnen für Begleitpersonen, sauberer Wald - Mueßer Holz
1. strengere Kontrollen des Elternhauses ohne Anmeldung. 2. Geldabzug (Kindergeld) bei Vernachlässigung (z.B. kein Essen). 3. Pflicht, deutsche Sprache zu lernen, um mit allen Eltern kommunizieren zu können. 4. Kostenloses Essen u. Milchverkauf f. Kinder
altergerechte Spielplätze, altergerechte Freizeitangebote, Interessen aufgreifen hellhörig werden
anspruchsvolle Spielplätze, Fahrkosten und Eintrittsgelder für Schüler senken
Ausbau von Fahrradwegen, Ausbau von Spielplätzen, Schaffung von Sportplätzen, Kinderzentren zum Jugendtreff und Räume, die von Kindern genutzt werden können, Kinder bis 7 Jahre kostenlose Fahrten mit der Straßenbahn
äußerst gering
bessere Verkehrsverbindungen, Fahrzeiten der Busse in Randgebiete von Schwerin verbessern
Betreuung der Kinder in Kindertagesstätten und Hort kostenlos; mehr Spielplätze im Wohngebiet
-durchdachte Spielplätze, die mehr Freiraum zum selbst. Bauen bieten, in jedem Stadtteil Bauspielplätze, Schwimmbäder nicht zufriedenstellend, Mittagsversorgung für jedes Kind gewährleisten, Klettergärten, reduzieren der Klassen-/Hortstärke, materielle Ausstattung
Eltern-Trainer, Angebote, wie die Eltern mit ihren Kindern die Wochenenden gestalten können, Kurse zur Entwicklungsgeschichte
Empfehlungen an die Eltern müssten Pflicht werden (z. B. sprachliche /körperliche Förderung), Angebote werden durch E. abgelehnt, sehen Defizite des Kindes nicht, für mich körperliche und seelische Vernachlässigung
Erhalt der Kinder- und Freizeitanlagen, mehr kostengünstige Sportangebote, Fahrpreismäßigung für Kinder, niedrigere Eintrittspreise
ermäßigte Fahrpreise, Eintrittsgelder (Kino, Zoo), gut ausgestattete Spielplätze, Schwimmhallen erhalten, Kinder- u. Jugendeinrichtungen erhalten - Personalerhöhung - Stundenzahl der Mitarbeiter
ermäßigte Preise im Nahverkehr, gestützte Preise für Kino, Zoo, öffentliche Einrichtungen, mehr Angebote im Jugendbereich, Erhaltung der Schwimmhalle
Fragen zur Hygiene fehlen, äußeres Erscheinungsbild
freies Schulesen für die Kinder; Klassen klein halten (18 - 20), damit jedes Kind individuell gefördert werden kann
Freizeitangebote für Jugendliche schaffen, günstigere Preise für Sport-AG, Schwimmhallen erhalten, ehrenamtliche Helfer ausbauen und würdigen
Freizeitgestaltung ab 14.00 Uhr kostenfrei
Freizeitgestaltung und außerschulische Aktivitäten sind häufig mit Kosten für die Eltern verbunden
Geld für Jugend- Freizeiteinrichtungen, geringere Betreuungskosten und Eintrittskosten, gut ausgestattete Spielplätze, Spaßbad
Gruppenstärke 15, Krippenalter 4 Kinder, Vorbereitungszeit für Erzieher, Arbeit mit Eltern und die Arbeitszeit integrieren, Vertretungskräfte bereitstellen (bei Krankheit, Fortbildung, Urlaub)
-Gruppenstärke in Kitas verringern; -flexiblere Öffnungszeiten für die Kitas; -Erhalt der Schwimmhallen in SN; -bezahlbare Freizeitmöglichkeiten; -gut erhaltene Spielplätze mit Spielstraßen
Gruppenstärke zu hoch für pädagogisch wirksame Arbeit
Im Stadtteil fehlt Sportplatz oder Spielwiese z.B. für Fußball; Weiterführende Schule in Schelfstadt großes Problem, da am anderen Ende der Stadt - keine Infos von dieser Schule an die Eltern i. Schelfstadt.

LehrerInnen/ErzieherInnen – Frage 13**Offene Frage: Welche weiteren Anregungen haben Sie für das Leben der Kinder in Schwerin und welche Fragen vermissen Sie?**

interessante Spielplätze, z. B. Abenteuerspielplatz
Jugendtreffs zu wenig, Konzerte und Theater für Kinder und Jugendliche
Kindergeld sollte den Eltern z.B. als Gutscheine für Lebensmittel/Kleidung zur Verfügung stehen, nicht zum Kauf von Zigaretten o.Ä.
kostenfreie Verpflegung in Einrichtung, Frühhortbetreuung in der Innenstadt
kostenlose Freizeit- und Sportangebote, Mittagessen
kostenlose Freizeitangebote, Kita- und Hortplätze für alle ganztags
kostenlose Freizeitangebote, mehr Freizeithäuser u. Spielplätze, niedrige Nahverkehrspreise, Gruppenrabatt: Kino, Zoo usw., Schwimmhalle erhalten
kostenlose Freizeitangebote, Psychosomatik - Angebote - Freude an Bewegung vermitteln, mehr Sozialarbeiter und Psychologen für Jugendliche, Klassenstärke verringern
kostenlose Schulspeisung für jedes Kind; 15 Euro Lernmittelfreiheit pro Kind/Schuljahr; Sanierung von Schulgebäuden
kostenloses Essen; Sprachförd. für Ausl.-Migr.Kdr.; Hilfe/Kurse f. junge Elt.; kostenl. Fahrten mit Straba f. Kdr.gruppen; mehr Geld f. Einr. mit hohem Ausl./Migr.Anteil (f. zusätzliche Angebote); Mitspracherecht b. Schuluntersuchungen; nicht KiGeld erhöh. sondern KiGakosten senke
mehr durchdachte Spielplätze außerhalb der Kita, ansprechend für viele Altersgruppen, anregend und fördernd
mehr Freizeitangebote für Jugendliche, mehr Spielplätze
mehr Freizeitangebote für Kinder in allen Altersstufen, gut und mehr ausgestattete Spielplätze, Rabatt für den Nahverkehr, Zoo, Kino und alle öffentlichen Einrichtungen, Erhalt Schwimmhalle Lankow oder Neubau
mehr Freizeitangebote ohne hohen Einsatz von Geld, schönere Spielplätze, mehr Angebote für die Jugend, außer Disco
mehr Fußgängerampeln, um Wege für Kinder sicherer zu machen, mehr Fahrradwege, Aufrechterhaltung und Pflege von vorhandenen Spielplätzen, überprüfen von Essenangeboten auf gesunde Ernährung
mehr günstige Kosten für Kinderveranstaltungen, Benutzung pro Veranstaltung mit Bus/Bahn ca. 5,00 € kommen zusammen
mehr kindgerechte Spielplätze, größere Kontrollen bzgl. Sauberkeit im Stadtteil, mehr Aktionen der ansässigen Krankenkassen und Stadtteilbeauftragten, gesunde Ernährung der Kinder in der Familie? - viele Kinder gehen erst 14.30 Uhr und hatten kein Mittag
mehr kindgerechte Spielplätze, Möglichkeiten von Treffpunkten für Kinder und Jugendlichen (5. - 10. Klasse)
mehr kostenfreie Angebote
mehr kostenfreie Angebote auch für Kinder aus "normalen" Familien; mehr aktive Angebote; kostenfreie Aktionen z.B. von Krankenkassen zur Bewegungserziehung, Ergotherapie; kostenfreie Schulungen für die ErzieherInnen z.B. im Kinderyoga
mehr öffentliche Spielplätze, Eintrittspreise billiger (Zoo, Nahverkehr), neue große Schwimmhalle
mehr öffentliche Spielplätze, Preise für ÖPNV, Eintrittspreise für öffentliche Einrichtungen, Kino, Zoo, Museum sollten ermäßigt sein, Schwimmhalle erhalten sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen, mehr Personal für Kitas (Stunden von 20 auf 30 erhöhen)
mehr Spielplätze, altersgerechte Freizeitangebote > 10 Jahre
mehr Spielplätze, die auch von kleineren Kindern genutzt werden können
mehr Spielplätze; Essen muss kindgerechter und gesünder sein; kein Milchangebot; Ausstattung der Grundschule verbessern (höhenverstellbare Möbel, aktuelle PCs und elektrische Geräte); Schulküche vergrößern, Ausstattung verbessern
mehr Sportmöglichkeiten, interessantere Spielplätze, Schwimmhallen erhalten
Mittagessen in der Schule für alle Kinder; Milch- und Obstangebote; Hortangebot an der Schule

LehrerInnen/ErzieherInnen – Frage 13**Offene Frage: Welche weiteren Anregungen haben Sie für das Leben der Kinder in Schwerin und welche Fragen vermissen Sie?**

nicht zu große Gruppen, um jedes Kind besser in seiner individuellen Persönlichkeit fördern zu können, mehr Unterstützung bei schwierigen Kindern, bessere Zusammenarbeit mit den Eltern
niveauvolle Freizeitangebote, die die Eltern mit einbeziehen
noch mehr Kinder- und Jugendarbeit an den Schulen, Angebote, die auch von Kindern aus sozial schwachen Familien genutzt werden können (Kostenfrage)
Organisation und Wirksamkeit von Veranstaltungen für Kinder besser durchdenken (Dauer, Qualität, Intensität), integrative Veranstaltungen mit behinderten Kindern mehr organisieren
saubere Spielplätze, Nachmittagsaktivitäten erhöhen, Angebote für finanziell schwache Familien, Radwege
schönere Spielplätze, Freizeit- und Sportangebote für Kinder ohne hohen Einsatz von Geld
Schuluntersuchung Kita-Erzieherinnen einbez.; kostengünst/-loses Essen; Sprachförd. für Ausländer-/Migrantenkind.; mehr Geld für Einrichtung mit hohem Ausl./Migr.Anteil, z.B. für zusätzl. Angebote; Hilfe für junge Eltern Elterntraing., Kurse; kostenl. Fahrten NVS
sichere Radwege, gute Spielplätze, z.B. in der Fußgängerzone, auf dem Marktplatz, im Schlossgarten, könnte es kleine Bewegungs- Spielangebote für Kinder geben
sichere Schulwege, mehr Radwege, Spielplätze besser auf Sauberkeit kontrollieren, Erzieherinnenschlüssel verbessern 1 Erzieherin auf 6/7 Kinder, mehr Gelder für Häuserrenovierung
Spielplätze für alle Altersgruppen, Begegnungsstätten für 10 - 16 - jährige
Spielplätze in Schwerin schaffen und pädagogische Mittagstische weiter ausbauen, frühe Hilfe zur Erziehung/Elternhaus
Sportvereine sollten nicht so teuer sein und auch in der Innenstadt angeboten werden, mehr Bolzplätze
Verkehrsanbindung zur Schule, kostengünstige Freizeitbeschäftigungen
verstärkter Deutschunterricht und Hortbesuch für alle Ausländerkinder; kostenloses Mittagessen für Kinder von ALG II-Empfängern; verstellbare Schulmöbel
wenig gute Spielplätze, Pausenhof ohne Spielgeräte, ÖPNV zu teuer, für Schulveranstaltungen Freifahrt (12 Sozialhilfeempfänger), lobenswert: Zooschule, pädagogische Führung Museum, Migrantenkinder nutzen eigene Vereine, kein Zugang für dt. Kinder
wesentlich mehr Spielplätze, Spielplätze durch gemeinnützige Vereine